



1981 – 2021

40 JAHRE **TG WASPO**

Eine Giraffe lernt tauchen.



1981 – 2021

40 JAHRE TG WASPO

Eine Giraffe lernt tauchen.

Allen, die an dieser Chronik mitgewirkt haben, ein riesiges DANKESCHÖN. Vor allem den Autoren des Chronikteams mit Frank Retzlaff, Ralf Siemer, Dagmar Schwemin und Joachim Luszick und unserer Grafikerin Sabine Hardt. Mit unermüdlichem Einsatz und immens vielen Stunden haben sie dieses Buch erstellt. Dank auch allen, die uns Fotos und Beiträge zur Verfügung gestellt haben und denen, die zum Schluss alles Korrektur gelesen haben. Die Arbeit aller hat sich gelohnt und wir haben eine tolle Chronik in den Händen.

Genderhinweis: Wir haben der Einfachheit halber nicht alle Texte nach neuesten Regeln gegendert. Gleichberechtigung ist bei der TG Waspo sowieso selbstverständlich, daher hoffen und denken wir, dass auch ihr für die „Kurzform“ entsprechendes Verständnis habt.

© Copyright: Tauchgruppe Wassersport Hannover e.V.



Tauchsport von seiner besten Seite präsentiert die TG Waspo Hannover seit 40 Jahren. 210 Mitglieder haben sich dem Orientierungstauchen und

Flossenschwimmen verschrieben und sind im eigenen See aktiv. Das ist eine Besonderheit, die sicher auch wesentlich zur Aktivität des größten Tauchvereins Hannovers beiträgt.

In den vergangenen vier Jahrzehnten gab es auch erfolgreiche Wettkampfzeiten im Orientierungstauchen und Flossenschwimmen. Höhepunkt war die Ausrichtung der Europameisterschaft im Orientierungstauchen im Jahr 1991.

Nun besteht zwar die Wettkampfgruppe nicht mehr, dennoch hat die TG Waspo alles, was es braucht: viel Spaß bei der Ausübung eines schönen Sports, ein sehr reges und intaktes Vereinsleben mit größeren Vereinsfahrten, sowie zufriedene Mitglieder.

Dazu und zu 40 Jahren des Vereinsbestehens gratuliere ich herzlich. Für die Zukunft wünsche ich dem Verein alles Gute und den Taucher*innen: Gut Luft und immer 20 Bar in der Flasche!

Ihr
Belit Onay
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover



Lieber Vorstand der TG Waspo

Liebe aktive und passive Mitglieder der TG Waspo

In diesem Jahr feiert ihr euer 40-jähriges Vereinsjubiläum. Seit dem Gründungsjahr 1981 habt ihr euch zu einem der großen Vereine in Niedersachsen mit über 200 Mitgliedern entwickelt. In den 80er und 90er Jahren hat der Tauchsport einen großen Zuwachs erfahren.

Früher hat es ausgereicht, Ausbildung und Training anzubieten, heute erwarten Vereinsmitglieder mehr: Kameradschaft, Zusammenhalt, Identifikation mit dem Verein, Freundschaft und die Lust, seine Freizeit gemeinsam zu verbringen sind die Grundlagen eines dauerhaften Erfolges.

Um die Erwartungen der Taucher auf Dauer zu erfüllen, ist eine harmonische und kooperative Vereinsführung unerlässlich. Euer Erfolg zeigt, dass ihr diese Erwartungen erfüllt. Auch über den Tellerrand zu schauen habt ihr nicht versäumt. So war euer Joachim jahrelang im TLN-Vorstand erfolgreich für den Wettkampf zuständig. Die „Waspo“ ist in unserem Landesverband seit vielen Jahren eine feste Größe. Nicht zuletzt wegen ihren erfolgreichen Wettkämpfen.

Vor allem die Jugend, die Erwachsenen von morgen, werden in eurem Verein intensiv gefördert. Das zeigt schon der mehrmalige Gewinn des August-Schleicher-Preises des TLN. Das ist gelebte Investition in die Zukunft.

Kontinuität bewahren, offen für Neuerungen und mit dem Zeitgeist gehen, war und ist euer Motto. Und damit liegt ihr richtig. Über 200 zufriedene Mitglieder können das bezeugen. Für einen Erfolg im Ehrenamt trägt auch eine gut strukturierte und engagierte Basis bei. Ein Verein kann auf Dauer nicht erfolgreich sein, wenn er nicht die vielen Helfer hätte, die sich der anfallenden Aufgaben annehmen würden.

Auch an sie richtet sich der Dank des Tauchsport Landesverbandes Niedersachsen für die in den letzten 40 Jahren geleistete Arbeit.

Ich beglückwünsche euch ganz herzlich zu eurem 40-jährigen Bestehen und wünsche euch weiterhin eine glückliche Hand im Umgang mit euren Mitgliedern.

Manfred Malm
(Präsident TLN)

Liebe Taucherinnen und Taucher der TG Waspo!



40 Jahre TG WASPO Hannover und ich durfte vom ersten Tag an dabei sein. Es ist schon eine Ehre auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zurück zu blicken. Geschichten, Anekdoten, Abenteuer, Feiern und sehr viel Erfreuliches gab es genug, um sie hier zu berichten. Dies würde aber komplett den Rahmen sprengen. Sehr viel ist passiert in den letzten 40 Jahren und wir haben versucht einen möglichst repräsentativen Abriss zu geben.

Wenn ich auf die 40 Jahre zurückblicke, fällt besonders auf, dass es bei uns im Verein immer harmonisch zugeht. Unser Verein zeichnet sich dadurch aus, dass alle Mitglieder bereit sind sich einzubringen und grö-

ßere oder kleinere Aufgaben zu übernehmen, sei es die Organisation von Vereinsfahrten, das An- bzw. Abtauchen, das Weihnachtstauchen, und und und... Wir haben auch keinen „Engpass“ bei unseren Tauchlehrern, Übungsleitern und Ausbildern gehabt. Genügend „Helfer am Beckenrand“ fanden wir immer. Dafür allen ein ganz großes Dankeschön. Besonders erfreulich ist außerdem, dass wir stets engagierte TG'ler hatten, die Vorstandsaufgaben übernommen haben. Dies ist im Vergleich zu vielen anderen Vereinen nicht selbstverständlich.

Das alles machte es den Vorständen im Laufe der 40 Jahre einfach, die Geschicke des Vereins vertrauensvoll zu leiten. Auch dieses Miteinander ist ein wertvoller Aspekt für den Erfolg unseres Vereins. Unsere Mitgliederzahl wuchs in den vergangenen 40 Jahren kontinuierlich, so dass wir heute zum größten Tauchverein Hannovers geworden sind. Und ich schließe auch das Wörtchen „erfolgreichsten“ an. Ich denke hier an die früheren sportlichen Erfolge im OT und FS und die absolut gelungenen Ausrichtungen von diversen Meisterschaften (EM, EC-Läufe, DMs). Vieles bleibt den Beteiligten unvergessen. Die Schwerpunkte haben sich etwas verschoben (ein winziger Wermutstropfen für mich), was unserem Verein aber keinerlei Abbruch tut. Die Erfolge unserer bestens funktionierenden Jugendgruppe sind ungezählt und weit über Niedersachsen hinaus beachtet.

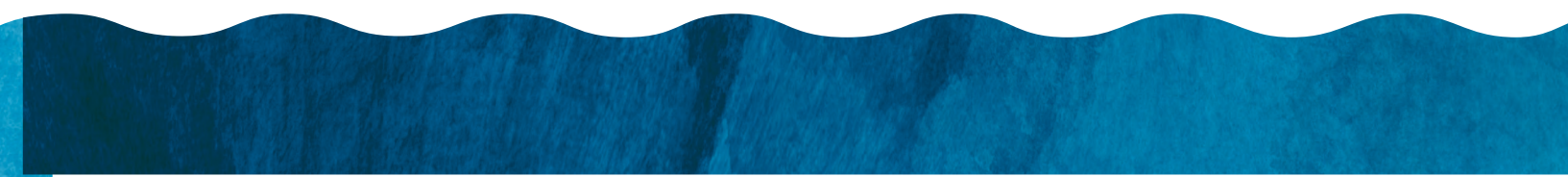
Ich wünsche der TG WASPO weiterhin viel Freude, Spaß, schöne Tauchgänge und weiterhin Erfolg. Was ich dazu beitragen kann, mache ich gern.

So, nun viel Freude am Schmökern mit vielen „ach, gucke mal, weißt du noch, wo war das denn? Kennst du den noch?“.

Dr. Joachim Luszick, 1. Vorsitzender (Cheffe)

Inhalt

VEREINSGRÜNDUNG UND -ENTWICKLUNG	6
Gründung des Vereins	7
Vereinskooperationen und Mitgliedschaften	8
Teichsuche	10
Unser Logo	14
 VOM WETTKAMPF- ZUM SPORTTAUCHEN	 16
Leistungssport im Verein	17
Sporttauchen	22
Training am See	26
Sonder- und Aufbaukurse	28
Hallentraining	30
 JUGENDARBEIT IM VEREIN	 32
Beginn und Entwicklung	33
Veranstaltungen und Fahrten	34
Auszeichnungen	37
 VEREINSKULTUR UND TRADITIONEN	 38
An- und Abtauchen	40
Fackelschwimmen	42
Weihnachtstauchen	44
Veranstaltungen und Aktionen	48
 DIE VEREINSFAHRTEN	 50
„Große“ Fahrten	52
„Kleine“ Fahrten	76
 WARUM BIN ICH IN DER TG WASPO?	 86
 ANHANG	 94
Liste der Vorstände	94
Hanno-Galerie	95
Schlusswort und Impressum	96



.. Vereins- GRÜNDUNG und ENT WICK LUNG



GRÜNDUNG DER TG WASPO

Wie alles begann

MITTE DER 1970ER JAHRE WAREN DIE TAUCHER IM HANNOVERSCHEN KNEIPP-VEREIN ORGANISIERT. HAUPTSÄCHLICH WAREN DIESE „ALTMITGLIEDER“ WETTKAMPFSPORTLER, D.H. ORIENTIERUNGSTAUCHER UND FLOSSENSCHWIMMER. DIESE ABTEILUNG FIRMIERTE UNTER „TAUCHGRUPPE WASPO KNEIPP HANNOVER“. NEBEN DEN TAUCHERN WAREN AUCH DIE WASSERBALL-SPIELER DORT ORGANISIERT.

Ende 1978 kam dann ein Gerücht auf, das wissen wollte, dass der Kneipp-Verein seine allgemeine Gemeinnützigkeit verlieren würde, weil sich diese nicht mit dem betriebenen Leistungssport vereinbaren ließe. Es drohte nicht nur der Gemeinnützigkeitsverlust, sondern auch der Konkurs. Als Konsequenz daraus gründeten die Taucher und die Wasserballer eigene Vereine. Dies geschah rechtzeitig, damit die z.B. Tauchausrüstungen, Kompressor etc. nicht in einer möglichen Konkursmasse „verschwanden“. Wir hatten also die Möglichkeit vorhandene Ausrüstung in den neu gegründeten Verein zu übernehmen.

Somit fasste der damalige Vorstand den Entschluss die Tauchgruppe Waspo Hannover zu gründen. Nebenbei gründeten die Wasserballer ihren Verein Waspo Linden. Es kam folgerichtig zur Gründungsversammlung. Da fast alle Vorstandsmitglieder Leistungssportler waren und im (damaligen) Bundesleistungszentrum trainierten, fand auch die Gründungsversammlung dort statt. Da ein geeigneter Seminarraum o.ä. fehlte, zog man kurzerhand in die Sauna des BLZ und hielt dort die Versammlung ab. Welcher Verein kann schon von sich behaupten in einer Sauna gegründet worden zu sein. Wir sind eben auch in dieser Beziehung einzigartig.

Danach ging alles seinen gesetzlich vorgeschriebenen Gang: Prüfung der Satzung, Eintragung ins Vereinsregister etc. Offizieller Gründungstermin ist Februar 1981. Zum 1. Vorsitzenden wurde Bert Neugebauer gewählt, übrigens kein Leistungssportler. Die zunehmende Anzahl der „Hobbytaucher“ trug diesem Rechnung. 2. Vorsitzender war damals Peter Röttger.

Gründungsmitglieder waren u.a. Bert, Peter, Maria Rüther und der jetzige Vorsitzende. Die TG Waspo hat übrigens in den vergangenen 40 Jahren „nur“ 3 Vereinsvorsitzende gewählt. Diese drei findet ihr unten abgebildet. Die Zusammensetzung der Vorstände über die vergangenen 40 Jahre findet ihr im Anhang.



von links nach rechts: Bert Neugebauer, Achim Luszick und Peter Röttger, hier bei der Weihnachtsfeier 2018

KOOPERATIONEN DER TG WASPO

Zusammen sind wir stark

PARTNERSCHAFTEN MIT ANDEREN VEREINEN WAREN STETS EINE BEREICHERUNG FÜR UNS. AUCH MITGLIEDSCHAFTEN IN EINIGEN VERBÄNDEN SIND SINNVOLL, UM VIELE VORTEILE NUTZEN ZU KÖNNEN.

Die Waspo richtete damals oft und gern OT-Wettkämpfe aus und der erste Lauf zum Europa-Cup fand im/am Ricklinger Bad statt. Da dies mit dem angrenzenden Kiesteich ein hervorragendes Trainingsgewässer war, suchten wir nach einer Möglichkeit dort unseren Sport langfristig ausüben zu können. Erfolgreiche Verhandlungen mit dem Schwimmverein Aegir, sesshaft seit über 100 Jahren im Ricklinger Bad, folgten. Wir traten der Kooperation mit dem SV Aegir, der schon lange mit dem TUS Ricklingen eine Kooperation hatte, bei, die nun aus drei Vereinen bestand. Sie existiert weiterhin und alle Waspo-Mitglieder haben auch heute noch die Möglichkeit im Rahmen des Koop-Vertrags das Sportangebot der beiden anderen Vereine zu nutzen.

Diese Zusammenarbeit war viele Jahre sehr erfreulich für uns. Wir konnten den Kompressor und alles Material fürs OT dort lagern. Dies waren Flaschen, OT-Geräte, Vermessungsmaterial, Bojen, 50 Betongewichte, ein Bojen-Setz-Ponton etc.

An dieser hervorragenden Wettkampfstätte hat die TG Waspo unzählige OT-Wettkämpfe ausgerichtet: diverse Deutsche Meisterschaften, Europa-Cup-Läufe und als absolutes Highlight die Europameisterschaft 1992. Ein Event, das von allen damals Anwesenden nie vergessen werden wird. Die Abschlussfeier war legendär. Dazu später mehr.

Legendär waren auch die Putzfeten im Ricklinger Bad. Die vereinseigenen Räumlichkeiten und Umkleiden wurden von Vereinsmitgliedern gereinigt. Dafür gab es dann diese Putzfeten im Winter (oh weh, oh weh; ich sag nur: was bist du für'n Heinz?). Schön war's auf jeden Fall.

Durch die gemeinsamen „Wurzeln“ mit Waspo-Linden (s.o.) gehörten uns auch Anteile am Limmer Bad. Durch einen Erbpachtvertrag mit der Stadt Hannover hatten Waspo-Linden, der HSV und wir das Limmer Bad übernommen. Es diente jahrelang als unser Vereinsbad. Dort waren unsere Kompressoren und sämtliche Ausrüstung viele Jahre gelagert. Am 06.07.2001 sind wir dann aber aus dem Limmer Bad ausgestiegen. Es gab einige Unstimmigkeiten, sowie eine hohe Geldumlage für die Reparatur der Technik. Zudem nutzten wir das Bad damals auch nicht mehr in erforderlichem Maß, sodass der Ausstieg nur konsequent war.

Mit den anderen hannoverschen Tauchvereinen besteht seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. So tauchten wir über mehrere Jahre bis Mitte der 80er im Schwarzen See in Berenbostel, dem „Vereinsgewässer“ des TCH (Tauch Club Hannover).

Bereits zu Kneipp Zeiten hatten die drei hannoverschen Tauchvereine den Stadtverband Tauchsport gegründet. Grund war ein Pendant zu den Schwimmvereinen (KSV, Kreisschwimmverband) zu haben, um u.a. mehr Gewicht bei der Verteilung der Hallenzeiten darzustellen. Nebenbei: Der KSV organisiert bis heute eigenverantwortlich die Verteilung der verfügbaren Schwimmzeiten. Bislang läuft dies relativ zufriedenstellend, wobei es immer



Ricklinger Bad heute



Volksbad Limmer heute

zu wenig Wasserzeiten für alle Vereine gibt. Mehr ist immer wünschenswert, aber unsere Trainingszeit am Freitagabend im Stadionbad ist seit über 40 Jahren unverändert!!

Als normaler Verein (e.V.) sind wir zwangsläufig Mitglied in folgenden Verbänden: Stadtsportbund (SSB), Landessportbund (LSB) und DOSB (Deutsche Olympische Sport Bund), dazu noch in den „tauchspezifischen“ Verbänden: Tauchsport Fachverband Hannover, Tauchsportlandesverband Niedersachsen (TLN) und dem Bundesverband VDST sowie der CMAS (internationaler Tauchsportverband).

Unbedingt zu erwähnen ist noch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Fischerei Verein Hannover, unabhängig für unseren See in Giften. Seit wir diesen Teich für unser Hobby gefunden haben, sind wir dort Unterpächter des FVH. Unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand macht es für uns leicht. Die wenigen Probleme, die es gab und hoffentlich nicht mehr geben wird, konnten auf dem sog. kurzen Dienstweg schnell und einvernehmlich gelöst werden. Zu hoffen bleibt, dass uns der Giftener Kiesteich noch sehr lange erhalten bleibt, ist er doch zum zentralen Treffpunkt für uns Taucher geworden.



Dietmar Arndt am Schwarzen See



Giftener See 2019





Drohnenaufnahme von Frank Depken, 2019



TEICHSUICHE

Ja, wo tauchen sie denn?...

Wie bereits erwähnt, hatten wir nach unserer Vereinsgründung die Möglichkeit für die Hobbytaucher den Schwarzen See und für die Orientierungstaucher in Ricklingen das Aegirbad zu nutzen. Die Flossenschwimmer trainierten im Sommer z.T. im Maschsee für die Langstreckenwettkämpfe. Die Bedingungen für das Tauchen im Schwarzen See verschlechterten sich von Seiten der Stadt Garbsen, u.a. durch das daneben entstandene Eurobau-Gelände und das geplante angrenzende Naherholungsgebiet. Gesucht wurde also ein für uns geeignetes neues Tauchgewässer.

Die Frage war: Wie kommen wir zu einem geeigneten See?

Das Bundesvermögensamt in Hannover sollte ein lohnender Ansprechpartner sein. Das Amt verwaltet u.a. Areale, die dem Bund gehören. Also machte ich mich auf und sprach an der Vahrenwalder Straße vor. Ein kleinerer See am Autobahndreieck Hannover Nord wurde mir vorgeschlagen. Die anderen Vorschläge waren zu weit entfernt. Also machte sich eine kleine Gruppe von tapferen Waspo-Tauchern an einem Wochenende auf, um diesen Teich zu erkunden. Die Zuwegung war eine Katastrophe, aber wir kamen an, rüderten auf, überwandten verrostete Stacheldraht-

zäune und stiegen ins Wasser. Eine glatte Enttäuschung! Kaum 5 Meter tief und schlecht zu erreichen. Kam nicht in Frage.

Werner und ich testeten dann einen kleinen „Tümpel“ in Misburg. War eigentlich ganz ok, aber wir fanden in der Mitte einige verrostete Fässer, um die herum es „etwas waberte“. Unsere Neoprenanzüge haben wir dann vorsichtshalber gewaschen und den Rest gut gespült. Ausflüge zu einem See im Weserbergland waren aus taucherischer Sicht gut, aber etwas zu weit entfernt, also auch keine echte Alternative.

Wir bekamen dann einen Hinweis auf einen See bei Sarstedt. Ein Mitglied des Fischereivereins Hannover wusste, dass der Teich über 20 m tief sein sollte und vom FVH (Fischerei Verein Hannover) gepachtet war. Entstanden ist dieser See im Zuge des Neubaus der ICE-Strecke Hamburg-Hannover-Frankfurt-Basel. Ein Probetauchgang war sehr erfolgreich. Alles andere ergab sich dann, z.B. Kontakt zum Eigentümer und dem FVH, Verträge wurden erfolgreich verhandelt.

So kamen wir zu unseren Vereinsgewässer „Giften“. Es wird auch noch weiterhin für unser Hobby verfügbar sein.



Eistauchen im Winter 1993/94



Sommer 1995



1994, hier beim Brevettauchen Tauchsicherheit

Der Steg im Giftener Teich

Nachdem wir eine Tauchgenehmigung für unseren Teich hatten, gingen wir oft und gern ins Wasser gegangen. Das Ufer, d.h. der Zugang war nicht befestigt und wir mussten immer durch die Uferzone. War nicht angenehm. Also kamen wir auf die Idee dort einen geeigneten Steg zu installieren. Gesagt getan. Ein kleineres Arbeitsteam fand sich. Martin besorgte den Stahl, Dietmar Fässer und Conni/Peter das Holz. Los ging es mit viel Know-how. Wir hatten zwei Maschinenbauer dabei. Es gab auch eine Plattform um u.a. das An- und Ausziehen der Flossen zu vereinfachen. Alles war fertig, der Stahl verzinkt, das Holz lasiert. Also rein ins Wasser. Wunderbar.

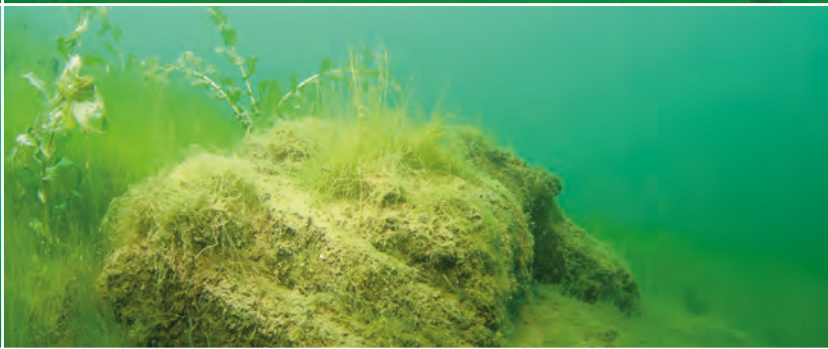
Leider hatten wir die Rechnung ohne den Landkreis Hildesheim gemacht. Einige Wochen später bekamen wir Post mit der Aufforderung den Steg wieder abzubauen, da wir keine Baugenehmigung vorweisen konnten. Schade, schade. Also Steg wieder raus. Wir depotierten ihn dann auf dem damaligen Gelände der Fa. Kannegieser. Es dauerte nur wenige Monate und die Teile verschwanden. Irgendjemand hatte sie wohl für eine Zweitnutzung vorgesehen.

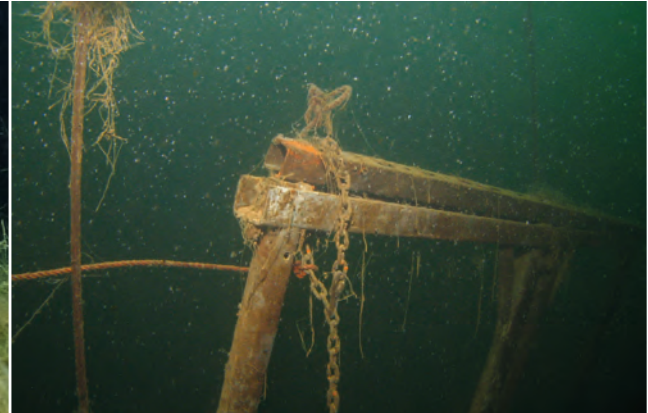


2019

Aufgrund seiner Tiefe bietet der Giftener See gute Trainingsmöglichkeiten für Tech-Taucher. Daher haben wir von deren Seite einen guten Zulauf im Verein.





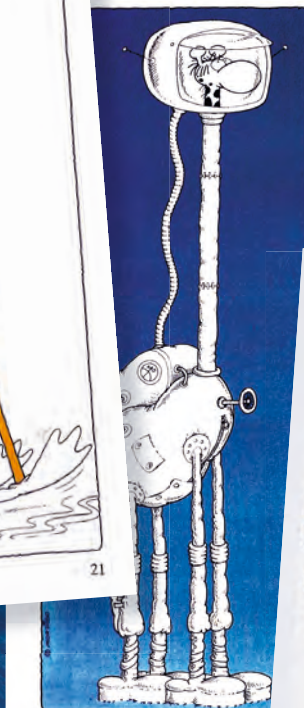
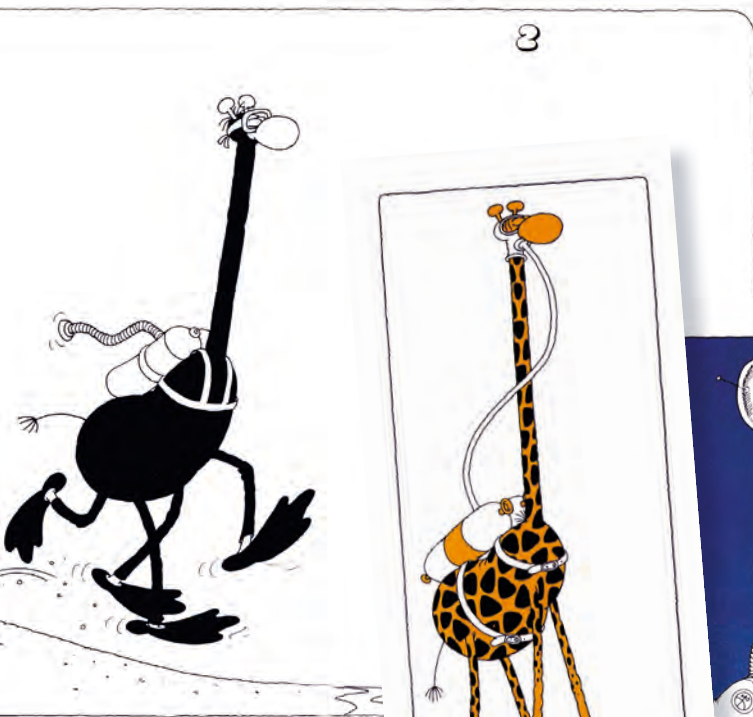


UNSER LOGO

Giraffen-Geburt oder wie das Logo entstand

Woher kommt Hanno? In den 70ern hatte der argentinische Comiczeichner Mordillo viel Erfolg mit seinen Giraffen-Figuren. Es gab sie als Kalenderfiguren, auf Tassen, als Plüschtier etc. Zwei Taucher von WASPO Kneipp (Maria und Helmut) waren ausgesprochene Mordillofans und hatten die Idee eine Mordillo-Giraffe als Maskottchen, oder besser Logo zu nutzen. Um patentrechtliche oder Copyright-Probleme zu vermeiden wurde der Cartoon verändert (siehe Fotos). Woher die Vereinsfarben Gelb-Blau kommen, ist mir unbekannt.

Der/die/das Hanno war geboren. Das Langhalstier hatte damals noch keinen Namen. Nebenbei bemerkt, der Automaten Schlauch ist etwas zu kurz für den langen Hals, trotzdem hat Hanno viel Spaß bei allen seinen Tauchgängen. Hannos Auftritte beim Maschseeschwimmen erfreuen sich jedes Jahr großer Beliebtheit.



Mordillo, das Giraffenbuch,
Insel-Verlag, tb37, 1973
und rechts: Mordillo,
Giraffenparade, dtv, 1982

Das Logo heute

Der Wechsel bzw. Übergang zum neuen Logo verlief nicht ganz ohne einige Einsprüche, da manche die Veränderung unseres Markenzeichens durchaus kritisch sahen. Das moderne Layout hat sich aber nun bestens bewährt.

Es wird auf allen erdenklichen Publikationen genutzt, ob nun auf der Homepage, als Briefkopf oder schmückendes Beiwerk unserer T-Shirts oder Fleece-Pullis. Die Größe kann nun fließend angepasst werden und mit der integrierten Internet-Adresse eignet es sich bestens für die Vereinswerbung.

Längst hat sich der Name eingeprägt und die große Giraffenfigur wurde wegen der nicht ganz so wasserfesten Ausstattung generalüberholt und mit 2-Komponenten-Lack versiegelt, die Elektrik angepasst.

Übrigens: Der eigentliche Schöpfer Guillermo Mordillo, am 04.08.1934 in Buenos Aires geboren, ist am 29.06.2019 verstorben.



Das Logo der TG Waspo. Gezeichnet und entwickelt von Oswald.



Logo ab 2000

WAS MIT HANNO NOCH GESCHAH Giraffenbau und Fleckenversteigerung

Da wir beim jährlichen Fackelschwimmen im Maschsee nicht nur so mitpaddeln wollten und uns als eigene Vereinsgruppe etwas besser darstellen wollten, kam die Idee auf, die schon einmal vorhandene Giraffen-Figur erneut als „in Groß“ zu bauen, um sie auf einer Plattform über den See zu ziehen.

Die Frage war natürlich das Wie und Wer und nach einigen Überlegungen fingen wir zu dritt an, aus Abfluss-Rohr, Kaninchendraht, Pappmaschee und Styropor eine Giraffe zu bauen. Die Gruppe der Baumeister wurde um einige Jugendliche erweitert und der anfängliche Aufbau im Fösse-Geräteraum dann im Sommer nach draußen auf die Wiese vor dem Hallenbad verlagert, da trocknet der Kleister und die Farbe auch besser.

Das blieb natürlich nicht lange unentdeckt und weckte bei den Spaziergängern gehörige Neugier. Nachdem wir schon etliche Fragen beantwortet hatten, kam Imke auf die Idee, diese Auskunft doch gegen eine Gebühr zu erteilen, verbunden mit der Möglichkeit für die blauen Flecken eine Patenschaft zu erwerben. Etwas ungläubig über das Ansinnen haben wir adhoc doch tatsächlich einige Spenden erhalten und wollten das auch unseren Vereinsmitgliedern anbieten, die ihren Fleck dann auf Hannos Rücken unterschreiben konnten.



Vom **WETT KAMPF** zum reinen **SPORT** **TAUCHEN**



Europa Cup Angera, Italien 1984: Die TG Waspo Damen-Mannschafts-Flagge (musste nach der Seeüberquerung als Staffel gehisst werden, Flaschenwechsel und dann die 3 km wieder zurück)



Flossenschwimmen in Paris, 1988

ORIENTIERUNGSTAUCHEN ALS WETTKAMPFSPORT

Große Flossen – große Erfolge

WAS FASZINIERT DARAN, IN ZWEIFÜNF METERTIEFE DURCH EINEN MEIST DUNKLEN SEE, DER ZUDEM AUCH OFT NOCH KALT IST, NACH EINEM FESTGELEGTEN MUSTER ZU TAUCHEN? ANGELSCHNUR AUF DER RICHTIGEN SEITE ZU UMRUNDEN ODER HOLZ-LATTENKREUZE ZU FINDEN UND ZU DREHEN? DAS SIND DIE ORIENTIERUNGSTAUCHER, KURZ OT-LER.

Orientierungstauchen: Alle Titel für die TG Waspo

Die Niedersächsischen und zugleich eff. Hannover Norddeutschen Meisterschaften im Schwarzen See bei Berenbostel ergaben bei 40 Aktiven die Überlegenheit der Orientierungstaucher von der TG Waspo Hannover. Bis auf eine Ausnahme (Matthias Fischer aus Berlin als Dritter auf Fünfpunktekurs) belegten die Hannoveraner in den drei Disziplinen alle Medaillenränge.

Maria Rüther und Rainer Niemeyer wurden (einschließlich Mannschaftswettbewerbe) je viermal Meister. Silke Rüger belegte alle zweiten Plätze, Christine Dell zwei dritte Plätze, Christine Dell zwei dritte Plätze und Heike Gehrmann wurde einmal Dritte. Gerd Decker kam zu zwei zweiten Rängen und einem dritten Platz, Peter Röttger wurde einmal Zweiter und einmal Dritter.

Mit über fünf Minuten Vorsprung siegte die Waspo-Mannschaft Silke Rüger/Maria Rüther vor Gehrmann/Dell und dem Tauchclub Hannover mit Kansy/Weixelbaum. Den Mannschaftskampf der Männer gewannen Decker/Röttger/Niemeyer mit sechs Minuten Vorsprung gegen den TC Hannover mit Seekircher und dem erstmalig im Wettkampf tauchenden Lars Lange und Frank Wittbold, die sich beachtlich platzierten.

141 15,5 83



DM Freiburg 1983: Siegerehrung Mannschaft Herren (Peter Röttger, Rainer Niemeyer, Klaus Hotzan)

Ich glaube, das kann man nicht beschreiben, das muss man einfach mal gemacht haben! Als der Verein gegründet wurde, gab es eine Gruppe, die sich dem Orientierungstauchen verschrieben hatte. Die Gruppe war gemischt: Viele waren schon lange Jahre dabei, aber es kamen auch viele neugierige Jugendliche dazu. Auch unser jetziger 1. Vorsitzender Achim war dabei.

Neben den OTlern gab es mindestens ebenso viele Waspo-Taucher, die als Wettkampfrichter, Zeitnehmerinnen und Begleitboot-Paddler die Ausrichtung vieler OT-Wettkämpfe möglich gemacht haben. Und diese Truppe hat mit uns mit gefiebert und gelitten und hatte ihren ganz eigenen Spaß an den Wettkämpfen.



Dietmar Arndt 1984 OT-Wettkampf in Freiburg



Sportliche Erfolge

Zeitweise war die Gruppe so groß, dass bei Landes- oder Deutschen Meisterschaften mehrere Mannschaften an den Start gehen konnten. Da wurde im Vorfeld viel gefachsimpelt und taktiert, in welcher Konstellation die besten Ergebnisse erzielt werden konnten. Aber manchmal geht eben die beste Taktik nicht auf und die vermeintlich schwächere Mannschaft 2 kam vor Mannschaft 1 ins Ziel. Größte Freude und Feixen bei Mannschaft 2.

In den 1980er Jahren haben wir bei Deutschen Meisterschaften unzählige Titel, zweite und dritte Plätze in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben errungen. In der Gesamtwertung der Europacup-Läufe für Vereinsmannschaften konnte die TG Waspo Damen zwei erste und einen zweiten Platz, die TG Waspo Herren einen dritten Platz für sich verbuchen. Auch erste, zweite und dritte Plätze wurden in den Einzelwertungen mehrfach erzielt.

Aufgrund der guten Leistungen durften viele von uns auch für die Nationalmannschaft starten. Aus Vereins-sicht wurden die größten Erfolge bei Europameisterschaften im MONK-Wettbewerb errungen: Sabine Knüpfer (Seidensticker) und Maria Rütger gewannen 1984 die Silbermedaille und 1986 die Goldmedaille. Das war ein besonderes Gefühl ganz oben auf dem Siegertreppchen zu stehen und die Nationalhymne als Anerkennung zu hören.

DM Freiburg 1983:

links: Kurs-Vermessung vor dem Wettkampf
unten: Vorbereitungen zum Wettkampf



Nach dem Wettkampf mit Geräten



Europa Cup Angera, Italien 1984
Die „Giraffe“ wird zu Wasser gelassen



Klaus Hotzan, Peter Röttger,
Gerd Eberlein nach dem
Mannschaftswettbewerb



EM 1986 Vidin Bulgarien:
Sabine Seidensticker und
Maria Rütter während
der MONK Siegerehrung,
Maria nach dem MONK-
Wettbewerb

Alle packen mit an:

Wettkämpfe im Kiesteich am Ricklinger Bad

Von 1981 bis 1997 haben wir 7 Europacup- und 2 World Cup-Läufe im Kiesteich am Ricklinger Bad ausgerichtet. Dafür wurden immer viele Helfer gebraucht und auch gefunden: für die Vorbereitung, den Aufbau, an den Wettkampftagen und meistens auch noch für den Abbau. Technik bereitstellen, Programmhefte, Gastgeschenke, Fahnen, Wettkampfkurse aufbauen, Paddelboote und Paddler zur Begleitung der Wettkämpfer, Siegerehrung, Flaschen füllen, Wettkampfrichter.

Das Highlight war aber ohne Frage die Ausrichtung der 14. Europameisterschaften 1991 im Kiesteich am Ricklinger Bad mit Orientierungstauchern aus 10 Nationen. Spannende Wettkämpfe, neugierige Zuschauer, gutes Wetter und eine tolle ausgelassene Abschlussfeier haben die EM zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht und alle Helfer für ihren Arbeitseinsatz entschädigt.

Besucht uns
doch mal ...
Europameisterschaft
ORIENTIERUNGSTAUCHEN
HANNOVER
1991
...vom
20. – 24. August 1991
Ricklinger Bad
Hannover

EM 1991 am
Ricklinger Bad:
Buntes Treiben an
Land: Die Mann-
schaften mit ihren
Gerätschaften auf
der Wiese



Zeitnehmer*innen im Wasserballhäuschen



Nix los: Der Sicherheitstaucher macht
ein Nickerchen in unserer „Giraffe“.



Das Training

Vor dem Wettkampf steht das Training. Im Winter zogen wir unsere Bahnen im Bundesleistungszentrum und machten uns für die Wettkampfsaison fit. Ab Mai ging es dann zum Training ins Freiwasser. Zunächst hatten wir unser Trainingsdomizil im Döhrener Teich. Vom Vereinsgelände des SV Union 09 ging es in den See auf einen Dreieckskurs, von insgesamt etwa 400 m Länge. Aber wir waren nicht allein. Auch Angler gingen dort ihrem Hobby nach und ab und zu hatten sie uns auch am Angelhaken, wenn sich ihre Haken und unsere Bojenschnur zu nahe kamen. Über solche fetten Fänge war die Freude der Angler begrenzt.

Zunächst wurde im Döhrener Teich und ab 1983 im Kiesteich am Ricklinger Bad trainiert. Im Frühjahr wurde der Trainingskurs für die Saison gesetzt. Der Startpunkt war allerdings das ganze Jahr sichtbar und legendär: ein dicker Holzpfehl, den niemand mit seiner verhakten Schleppboje wegziehen konnte.

Die Ausrüstung

Wir hatten alle Spaß beim Orientierungstauchen, einige handwerklich Geschickte zusätzlich auch beim Bauen der Ausrüstung – Stichwort „Basteln im Keller“. Da wurden Gehäuse für die Tauchflaschen entworfen und gebaut, Kompass, Propeller und Zählwerk zu Messeinheiten kombiniert, Monk-Scheiben und Schleppbojen gebaut. Die Flossen wurden häufig im Ost-West-Tauschhandel erworben, mussten geklebt und gehegt werden. Es gab eigentlich immer Beschäftigung.

Niedersachsenpokal am Schwarzen See, 1984



Rechts: Erklärung des Ablaufs eines Wettbewerbs am Beispiel des Stern-Kurses. Hier sind die Merkmale des 5-Punkte-Kurses und des M-Kurses kombiniert worden: Auf der etwa 600 Meter langen Strecke sind vom Wettkämpfer abwechselnd Bojen zu umrunden und zu treffen. Insgesamt wird der Kurs durch die Startboje, je 5 Umrundungsbojen und 5 Treffbojen, die in Form eines Sterns angeordnet sind, gebildet. Die 5. Treffboje ist gleichzeitig das Ziel. Die Platzierung der Wettkämpfer ergibt sich aus der Addition der Punkte für das richtige Umrunden der Bojen, das Treffen der Bojen und der Zielzeit. Wird das Ziel nicht erreicht, zählen die bis dahin gesammelten Punkte.

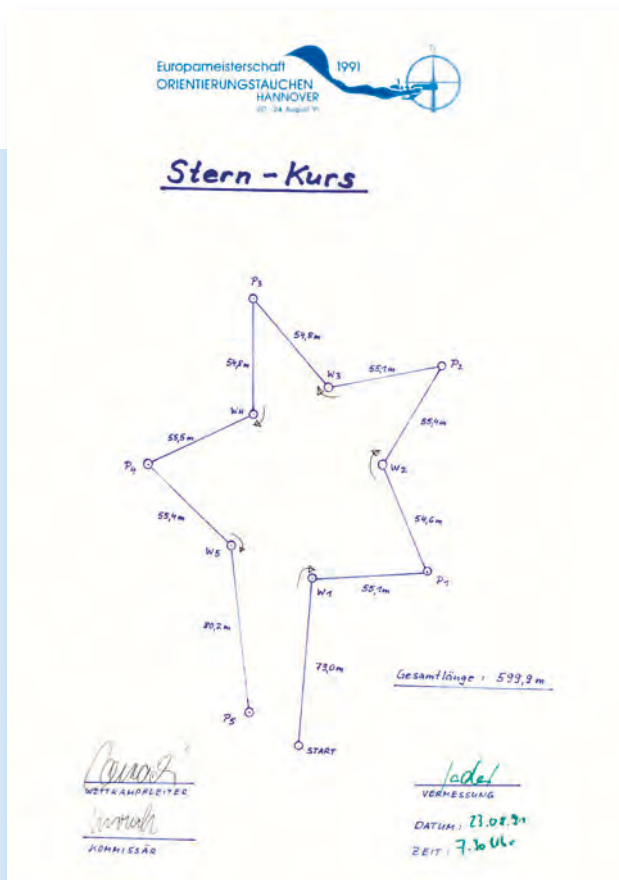
Was muss man mögen, um an diesem Sport Freude zu haben?

Ich denke, man muss Spaß daran haben Technik, Köpfchen und Muskelkraft zu koordinieren: Die Arme im Orientierungsgerät, der Körper ganz gestreckt, die Schleppboje um den Oberkörper befestigt, der Blick fest auf Kompass und Zählwerk gerichtet und mit den großen Flossen an den Füßen so schnell schwimmen wie es geht, ohne den Kurs zu verreißen.

Es muss Spaß machen, sich so unter Wasser zu bewegen und die Stille zu genießen, auch wenn der Teich dunkel und kalt ist und es nichts außer den Bojen zu sehen gibt.

Und man darf nicht hadern, wenn es mal nicht klappt. Denn im schlechtesten Fall ist der Wettkampf nach 60 Metern bereits vorbei, wenn es heißt „Boje falsch umrundet“. Auftauchen, beharrlich weitermachen, neuen Spaß haben!

Maria Rütter



FLOSSENSCHWIMMEN/STRECKENTAUCHEN

Flüsse und Seen werden zur Arena

Flossenschwimmen und Streckentauchen (FS/ST) hatte bei uns eine große Tradition, genau wie das OT. Die FSler haben viele Erfolge bei Meisterschaften erringen können. Teilgenommen haben die Aktiven sowohl an Wettkämpfen in der Halle als auch bei Langstrecken-Meisterschaften im Freigewässer. Trainiert wurde in der Schwimmhalle des Sportleistungszentrums und die Langstreckler nutzten im Sommer den Maschsee.

Aus verschiedenen Gründen wurde die Mannschaft im Laufe der Zeit kleiner und große Erfolge blieben aus. Anders sah es bei den Langstrecklern aus. Sie waren lange Zeit sehr aktiv mit außerordentlichen Erfolgen bei den Masters-Wettkämpfen. Die Wettkämpfe der „Oldies“ (besser Masters) waren zahlreich, sowohl bei Hallen- als auch bei Freigewässer-Meisterschaften.

Ein Highlight war die Ausrichtung der Langstrecken-Meisterschaft im Maschsee durch die TG Waspo. Mit großer Unterstützung des Tiefbauamtes wurde ein Kurs über 6, 7 bzw. 8 km gesetzt. Start und Ziel war sehr publikumswirksam am Nordufer. Es war für uns die einmalige Gelegenheit mit einem gut motorisierten Boot über den Maschsee zu düsen. Was für ein Spaß!

Leider sind diese erfolgreichen Zeiten im FS/ST und OT lange vorbei. Vielleicht gibt es in absehbarer Zeit wieder eine Gruppe, die sich für eine der Sportarten interessiert, damit wir wieder eine kleine Mannschaft haben.



Flossenschwimmen
oben: In der Etsch/Bozen
unten: Maschsee 1996



AUSBILDUNG EINST UND JETZT

Früher: Sportler, heute: Jedermann



Tauchausbildung am See 2008
(großes Bild) und 1994.

IN DER TG WASPO SPIELTEN NICHT NUR DER WETTKAMPF ODER DAS GEMEINSAME TAUCHEN UND ERLEBEN EINE GROSSE ROLLE. DIE AUSBILDUNG WAR AB ENDE DER 70ER JAHRE AUS DEM VEREINSLEBEN NICHT MEHR WEGZUDENKEN. HEUTE SIND WIR STOLZ AUF DIE HOHE AUSBILDUNGSQUALITÄT UND -INTENSITÄT.

Alles begann, als Ende der siebziger Jahre viele Mitglieder vom HSV (Hannoverscher Schwimmverein) zur Waspo kamen, woraus später die TG Waspo-Kneipp und die heutige Tauchgruppe Wassersport Hannover e.V. wurde.

Der erste Titel eines Tauchlehrers nannte sich „Moniteur 1“ bzw. 2 gemäß dem heutigen Terminus des VDST. Auch gehörte damals noch der Sportbootführerschein zum TL 2. Die Trainerlizenz A im VDST berechnete zur Abnahme sämtliche Kurse für das Gerätetauchen. Daneben gab es ebenfalls Ausbildung für die Wettkampf-Sportarten Flossenschwimmen und für das Orientierungstauchen.

Der Schwerpunkt in der Geräte-Tauchausbildung war der Kurs „Tauchsicherheit und Rettung“, aber auch ohne „Orientierung und Gruppenführung“ geht es nicht viel weiter. Die Freiwasserausbildung erfolgte im Schwarzen See, im Ricklinger Teich und ab ca. 1983 im Vereinsgewässer Giftener See. Vorbereitungen mit Schnorchel- bzw. Schwimmtraining wurden im SLZ (Sportleistungszentrum, früher Bundesleistungszentrum) sowie im Stadion- und Fössebad und vereinzelt auch im Misburger Bad in der Halle trainiert.

Unterstützt wurde alles durch weitere Übungsleiter, heutige Trainer B und C und erfahrene Taucher ab CMAS 2* bzw. 3* mit mehrjähriger Praxis.



Orientierung und Gruppenführung 2016

Nach dem Ausscheiden von Dr. Tauch – R.Niemeyer – gab es dann über zehn Jahre lang eine Lücke, die Abnahmen von Gold und den stetig neu hinzukommenden Sonder-Brevets verhinderte, weil es nur noch einen TL 1 gab. Das änderte sich Anfang der 2000er Jahre und wird nun erfreulicherweise stetig ausgebaut. In diese Zeit fiel dann auch der Start der Jugend-Ausbildung, die mit einem Kurs der „Vereins“-Kinder startete und knapp 10 Jahre später durch ausgedehnte Jugendarbeit fortgesetzt werden konnte.

Eine anspruchsvolle Hürde war und ist immer die Menge an Theorie, sei es die Tauchphysik oder auch die vielen nötigen medizinischen Kenntnisse, die mit unserem Sport verbunden sind. Hierbei gibt es praktisch keine Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Kandidaten, wobei die Frauen in den ersten Jahren noch etwas zurückhaltender waren.

Der Anspruch an die Fähigkeiten der neuen Taucher war bei der TG Waspo stets sehr hoch und lag oft über den Anforderungen des VDST, was aber durch kontinuierliches Training ohne speziellen Prüfungsstress ausgeglichen wird. Es wird so lange geübt, bis die Aufgaben sicher ausgeführt werden können. Das wird den frischen 1-Stern-Tauchern immer gern attestiert, wenn sie kurz nach der Prüfung in ihren ersten Tauchurlaub fahren und sie nicht selten schon andere Mittaucher mit deutlich mehr Tauchgängen beaufsichtigen sollen.

Erreicht werden kann das nur durch kleine Gruppen, die ganz individuell begleitet werden. Das heißt: kein Kommerz, sondern solide Ausbildung mit genügend Zeit zu einem kleinen Preis mit einem engagierten Trainer-Team – das hat sich auch bis heute nicht geändert.



Martin Schwemin
mit „Klodeckel“ beim
Abtauchen 1991

Tauchausbildung 1979/80

Eine gründliche, gute, solide Tauchausbildung ist für uns Taucher (über)lebenswichtig. Der VDST und alle angeschlossenen Vereine haben seit jeher einen hohen Standard entwickelt. Unser Verein folgt dem schon seit Beginn und das war auch bei der TG Waspo Kneipp schon so. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Schwerpunkte deutlich verändert, ebenso wie die technische Ausrüstung.

Damals gab es keine Jackets, keine Tauchcomputer und Dekometer waren Luxus. Man tauchte nach Dekotabelle (erforderte Rechnen unter Wasser – stark fehlerbehaftet). Es gab aber schon Rettungswesten (auch gern Klodeckel genannt), etwas später waren es dann Rettungs- und Tarierwesten. Eine 0,5 l Flasche war integriert. Inflatorschlauch war dann auch dabei, vorher nicht!

Natürlich wurde der Gebrauch ausgiebig geübt. Man atmete aus der Weste, wenn der Automat nicht funktionierte oder durch Wechselatmung „besetzt“ war. Es ging so weit, dass auch Wechselatmung aus einer Weste geübt wurde, und zwar nicht nur im Hallenbad auf 5 m Tiefe, sondern auch im Teich auf 10 m. Harte Übung, eignet sich nicht für „heutige“ Taucher! ALSO BITTE NICHT PROBIEREN.

Weiterhin war für jeden Tauchlehrer ein Sportbootführerschein erforderlich. Alle Tauchlehrer damals wussten viel über „Seemannschaft“. Für das DTSA Gold (heute CMAS ***) war ein Notaufstieg ohne Gerät aus 40 m Wassertiefe Prüfungsbestandteil. Man war noch lange nicht bei „30 m sind genug“.

Easy diving war nicht - damals.

Tauchen in den
80er Jahren


Rainer Niemeyer hat mit 34 Jahren zum ersten Mal einen Tauchkurs auf Korsika mitgemacht – ein lang gehegter Wunsch, der aber aus finanzieller Sicht nicht eher verwirklicht werden konnte. Danach war er vollkommen besessen vom Tauchen und ist bis heute davon nicht mehr losgekommen, zumal ihm sein Beruf als Biologe dabei sehr entgegen kam. Unter Wasser fühlte er sich in seiner eigenen Welt – losgelöst vom beruflichen Stress wurde Tauchen pure Erholung und Entspannung. In den nächsten Jahren fielen nicht nur Tauchurlaube an, sondern auch Tauchausbildungen im VDST mit zwei Lehrgängen auf Glénan (Frankreich) in 1978 und 1979 über Bronze, Silber und Gold bis zum Moniteur I in 1979 und Moniteur II in 1980, entsprechend dem heutigen Tauchlehrer 2 im VDST (2/138). Den Sportbootführerschein (Nr.: 154259) absolvierte er 1978. Daneben erwarb er den Übungsleiterschein und die Trainerlizenz A im VDST und leitete die Trainerausbildung im Verband über mehrere Jahre. Somit konnte er auch sämtliche Brevets abnehmen bis einschließlich Gold, was sich nicht nur auf den eigenen Verein beschränkte. Sein Prinzip war immer: Wenn ich etwas mache, dann auch richtig und fundiert. Danach übernahm er viele Jahre die Tauchausbildung im Verein, wobei Freiwassertraining im Giftener See, im Schwarzen See und im Ricklinger Teich erfolgte. Ansonsten wurde im Bundesleistungszentrum trainiert und auch dort Tauchtheorie gelehrt. Er organisierte Tauchfahrten und führte viele angehende Taucher zu Bronze, Silber und Gold. Sein erworbenes Wissen weiterzugeben – als Tauchlehrer im VDST, auch eine Verpflichtung – war ihm ein Bedürfnis. Später unterstützte ihn Werner Vollmer und insbesondere Rainer Grutza, der ihn in der Tauchausbildung ablöste, weil er selbst über viele Jahre das Training zum Flossenschwimmen und das Freiwassertraining für das Orientierungstauchen übernahm, ebenso den Kurs „Tauchsicherheit und Rettung“ im Giftener See. Mitte der siebziger Jahre kamen viele Mitglieder vom HSV zu Waspo, darunter Flossenschwimmer und Orientierungstaucher. Aus Waspo wurde die TG Waspo-Kneipp. Schließlich wurden die Leistungssportler 1982 aus dem Kneippverein ausgeschlossen, weil die Gemeinnützigkeit auf dem Spiel stand. Letztendlich gründeten die Leistungsträger die TG Waspo. Einer der Gründungsmitglieder war Dr. Tauch – sein Spitzname. Durch Krankheitsausfall kam er 1977 zufällig über

Helmut Seidensticker zu seinem ersten OT-Lehrgang und anschließend zum Wettkampf in Banolas (Spanien). Das war eine Initialzündung und prägte bis zum Ende seine Liebe zum OT.

Zunehmend legte er den Schwerpunkt auf Ausbildung und Training im Flossenschwimmen (FS) und Orientierungstauchen (OT), nicht zuletzt deshalb, weil er mit 37 Jahren Leistungssportler wurde und ein Jahrzehnt in der OT-Nationalmannschaft war. Seine Erfolge: 30 Deutsche Meistertitel (22 OT und 8 FS) und 15 Vizemeister-Titel, eine nicht alltägliche Bilanz. Sein größter Erfolg: 1978 Bronze im OT bei den Europameisterschaften in Österreich (Villacher See). Seine größte Enttäuschung ist die Mutation vom leistungssportorientierten Tauchclub zum fast reinen Tauchclub, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass sich Jugendliche kaum noch einem intensiven Leistungssport widmen wollen.

Viele tolle Vereinsfahrten sind in seinem Gedächtnis. Man kann sie gar nicht alle aufzählen, aber etwas Besonderes war die Vereinsfahrt zum Tauchturm in Berlin. Auf einer Plattform wurde man bis auf 50 m gefahren, um die letzten 5 m im Wasser zu tauchen. Zwei Jugendliche bekamen einen klassischen Tiefenrausch. Sie spuckten die Automaten immer wieder aus und schalteten auf Kiemenatmung um. Ein weiterer toller Tauchaufenthalt in Cala Ratjada auf Mallorca 1994 ist in seiner Erinnerung, weil seine jetzige Frau Heidi das erste Mal einen Tauchurlaub mitmachte.

Ralf Persuhn hat mit 27 seinen ersten Urlaub im Süden mit warmem Wasser gemacht. Da wollte er dann auch richtig schnorcheln können und belegte deshalb beim DLRG einen Schnorchel-Kurs, der in eine Tauchausbildung überging. Das Gefühl von Schwerelosigkeit, wenn man einfach so im Wasser schwebt, fasziniert ihn bis heute. Ebenso der Spaß, anderen etwas zu vermitteln, von dem man selbst begeistert ist. Speziell bei Anfängern sieht man die Begeisterung, wenn sie ihre ersten Taucherfahrten sammeln. In einem tollen Team, in dem jeder seine besonderen Fähigkeiten einbringt. Bei der TG Waspo klappt es ausgezeichnet dank großer Flexibilität und weil individuell an die Themen herangeführt wird. Es gibt keinen starren Rahmen, nur das Ziel „Spaß am Tauchen“, denn unter Druck klappt das Ganze nicht, das gilt auch für die Ausbilder.



Ausbildungstauchgang
im Giftener See, 2005

Rainer Grutza: Das Ausbilderteam setzte sich früher aus einem TL2, mehreren ÜL's und einigen ** Tauchern zusammen. Später kam noch ein TL1 und 2–3 *** Taucher dazu, die dann den Sporttauchschein, Bronze, Silber, Gold, später die einzelnen SK lehrten und abnahmen. Generell meine ich, dass die damals anspruchsvollen Übungen vom VDST abgeschafft wurden.

Carsten Willenbrink hat mit vier Jahren im Mittelmeer schwimmen gelernt und durch den Vater den Umgang mit Maske und Schnorchel erlernt. Das wurde dann jedes Jahr in Frankreich verfeinert. 1992 kam er durch seinen Freund Michael Frenzel zur TG Waspo und begann dort das Tauchen mit Gerät.

Die Freiheit unter Wasser zu erleben heißt: Du musst nicht reden und nicht zuhören, fliegst im dreidimensionalen Raum, hast ständig ein anderes Bild vor Augen, und wenn du Glück hast, ist es warm und bunt. Zu Beginn gab es nur zwei Tauchlehrer, später kam er selbst dazu, weil er Spaß daran hatte, anderen etwas zu vermitteln und dann nach dem ersten Freiwasser/Salzwasser Tauchgang in die begeisterten Gesichter zu sehen. Entscheidend war eigentlich nur, dass derjenige freiwillig dabei sein wollte und nicht unter Zwang. (Was ich mache, kannst du auch machen).

Im Jahr 2000 leitete er den ersten reinen Tauchkurs für Jugendliche und brevetierte Jan-Thorben, Kaya und Tim. Bald folgte ein weiterer und im Verein entstanden erste Überlegungen zur Gründung einer Jugendgruppe.

Im Laufe der Jahre gab es nur acht Perioden mit sieben Leitern der Tauchausbildung:

19.12.1980 – 06.12.1983	Dr. Rainer Niemeyer
06.12.1983 – 14.04.1986	Werner Vollmer
14.04.1986 – 22.02.1989	Dr. Rainer Niemeyer
22.02.1989 – 17.03.1993	Franz Niemeyer
17.03.1993 – 10.02.2005	Rainer Grutza
10.02.2005 – 03.02.2011	Carsten Willenbrink
03.02.2011 – 18.04.2018	Imke Eckhardt
18.04.2018 – heute	Ralf Persuhn

Imke Eckhardt absolvierte 1996 ihren ersten Stern. Ob runder Geburtstag, 11. oder 22. Tauchgang usw., es gab immer einen Grund am See zu feiern. Oft folgte das nette Beisammensein mit Pizza beim Italiener „Marinello“ in Sarstedt. Eines Tages wagte sie statt Bier Kuchen und Himbeertee mitzubringen. Oh je, was war damit nur angerichtet? Über den Tee freute sich nur einmal jemand, als er in Kroatien diese Wundermedizin nach einem Sonnenstich verabreicht bekam und es ihm sogleich viel besser ging. Na und was ist mit Kuchen? Komischerweise blieb nie auch nur ein Krümel übrig. Fazit: Bier und Kuchen geht immer.

Danach folgten *** Stern- und ÜL-Schein und das sorgte freitags immer für „Schleifertraining“ im Stadionbad. Ach ja, Taucherjugend: Viele Bundesjugendtreffen, Theoriewochenenden und Schnuppertauchen wurden durchgeführt. Bei den jährlichen Jahresplanungen wurde durch das Ausbilder- und Veranstaltungsteam ein bunter Mix von Vereinsaktivitäten für jedermann erstellt. So wurden Vereinsfahrten nach Kroatien und Ägypten sowie der Klassiker TANA, Ausflüge und Teilnahme am Entdeckertag usw. angeboten. Aber auch die logistisch herausfordernden An- und Abtauchaktionen mit einem „Hammerbuffet“ sowie die Wettkämpfe zu Weihnachten rundeten das Programm ab.

Franz Niemeyer ist 1986 im Alter von 26 Jahren während eines Urlaubs auf den Malediven zum Tauchen gekommen und im Anschluss daran in den Verein eingetreten. Das „Natur pur“-Erlebnis hat ihn fasziniert und veranlasst, anderen diese Erlebnisse und die entsprechende Fähigkeit weiterzugeben.

Es gab ein kleines Team, das den Einstieg zum Tauchen lehrte, allerdings noch keine Kinder und Jugendlichen. Im Fösse- und Stadionbad wurde drinnen trainiert, für das Freiwasser ging es nach Giften. Auch Fahrten ins Salzkammergut, nach Travemünde, Tamariu und San Feliu wurden angeboten.

Eine kleine Hürde lag in der theoretischen Ausbildung. Insgesamt waren mehr männliche Anfänger dabei, die weiblichen noch zurückhaltender und vorsichtiger. Vorteil des Vereins sind ein überschaubarer Kreis von Anfängern mit viel Zeit je Anfänger und ein tolles Team in der Ausbildung.



2016

DAS TRAINING AM SEE

Üben, üben, üben!

**DIENTAGS AB 17:00 UHR, GIFTENER SEE.
DIES IST SEIT JAHREN EIN FESTER TERMIN IN
UNSEREM VEREINSKALENDER, EINGERAHM
DURCH DAS JÄHRLICHE AN- UND ABTAUCHEN.**



Tauchgangsnachbesprechung
mit Versorgung 2003

Entspannte Ausbildung

Nach dem Ende der Schwimmbadausbildung ist es Zeit, im Rahmen der VDST/CMAS*-Ausbildung die erste Bekanntschaft mit der Unterwasserwelt zu machen. Bei den ersten Tauchgängen angeleitet durch einen Tauchlehrer und später auch in Begleitung eines Übungsleiters, gilt es nun, die Scheu vor dem Neuen abzulegen und mit einer Vielzahl von Übungen Sicherheit und Gefühl für das Tauchen zu erwerben. Dabei bietet uns unser See einen großen Vorteil in der Anfängeraus- und späteren Weiterbildung, nämlich die Zeit eines ganzen Sommers ohne Termindruck. In einer Vielzahl von Tauchgängen kann das erforderliche Können erlernt und verbessert werden, bis man seinen Tauchlehrer überzeugt hat, dass alles sitzt. Und am Ende hält man stolz seinen Tauchpass mit CMAS*-Aufkleber in den Händen.

Fazit: Den Prüfungsstress: „Bei unserem heutigen Tauchgang nehme ich bei Dir den Übungstauchgang 4.0 gemäß Ausbildungsrichtlinien VDST/DTSA* ab“ kennen wir in der Anfängeraus- und Weiterbildung nicht.

Warum ist dienstags der Parkplatz bei schönem Wetter immer voll?

Unser See hat für alle seinen Reiz und bietet ideale Bedingungen Fertigkeiten zu erlernen und durch regelmäßiges Wiederholen zu verinnerlichen. Denn nur wer weiß, wie er in besonderen Situationen reagieren muss, taucht auch sicher. So trifft und findet man sich in kleinen Gruppen zusammen und bespricht den anstehenden Tauchgang. Dabei werden dann markante Punkte angetaucht, wie zum Beispiel Übungsplattform, Ampel, Neptun, Marinello und Boot und im Pflanzenbereich wird nach Fischen Ausschau gehalten.

Gelegentlich wird neu erworbenes Equipment ausprobiert, wie Jacket, Computer, Lampe oder Unterwasserkamera und vor einem anstehenden Tauchurlaub gern wieder das Aufschießen einer Signalboje geübt.

Marinello – ein Synonym für Geselligkeit

Lange Zeit war es Tradition, dass wir uns vom See aus fast geschlossen zu Marinello aufgemacht haben, einem italienischen Restaurant mit Biergarten in der Altstadt von Sarstedt, das heute an einem anderen Standort leider nur noch als Eisdielen existiert. Doch in unserem See können wir Marinello immer noch besuchen. Hier finden wir von ihm einen Tisch mit vier Stühlen und den Torbogen des alten Biergartenzugangs. Nach dem Training besprechen Ausbilder gern in Ruhe den letzten Tauchgang mit ihrem Tauchpartner und rekapitulieren, was gut war und was als Schwerpunkt noch einmal geübt werden muss. Andere schmieden bei dieser Gelegenheit Pläne für Wochenendfahrten, mögliche Vereinsfahrten werden diskutiert oder Vorstandsmitglieder tauschen sich über die Vereinsarbeit aus. Ein fester Treffpunkt hat sich leider noch nicht wieder etabliert. Zurzeit überlegen wir jeden Dienstag neu, wo wir uns auf einen kleinen Imbiss noch zusammensetzen. Vielleicht ist auch der Wegfall des festen Treffpunkts ein Grund, dass diese Gruppe immer kleiner wird – was ich persönlich sehr bedauere.

Nachtauchen - freitags im Sommer/Herbst bei einsetzender Dämmerung

Einer der Favoriten für einen Nachttauchgang: Vom Einstieg die Uferstelle anpeilen, an der das Boot versenkt ist und diese über Wasser anschwimmen. Bei einsetzender Dämmerung dort abtauchen und ganz gemütlich im Pflanzenbereich des Nordwestufers zum Einstieg zurückkommen. Beim Nachttauchen entdeckt man dann Dinge, die tagsüber oft verborgen bleiben. Im Schein der Tauchlampe schlängeln sich Aale oder heben ihre Köpfe aus dem Gras, Hechte jagen und fressen auch kleinere ihrer eigenen Art und wenn man Glück hat, droht einem einer der nachtaktiven Krebse mit seinen Scheren. Wenn wir uns vorher abgesprochen haben, dass jeder etwas zu Essen und Trinken für ein Buffet am See mitbringt, ist dies ein schöner Ausklang und das Wochenende kann kommen. Aber meistens wird es spät und bei Verlassen des Parkplatzes ist dieses dann schon da.



Tauchsicherheit und -rettung 2004...



... und 1994: Achim Lusztick und Dirk Frobese



Übungen im See,
unten: Orientierung und
Gruppenführung 2016



AUFBAU- UND SONDERKURSE

Verantwortung tragen

UNSER VEREINSSEE BIETET IDEALE BEDINGUNGEN FÜR EINE REIHE INTERESSANTER KURSE. DER PARKPLATZ VERWANDELT SICH DABEI NICHT NUR IN EIN FREILUFT-KLASSENZIMMER, ES GIBT AUCH GENÜGENDE PLATZ FÜR GESELLIGE RUNDEN ZWISCHEN DEN TAUCHGÄNGEN. DANN WIRD GERNE FÜR DAS LEIBLICHE WOHL GESORGT.



Gruppenführung und Orientierung

Auf eine Gruppe zu achten und diese auch wieder am geplanten Ausstieg an Land zu bringen, ist eine größere Herausforderung als häufig gedacht. Ist man den See mit seinen markanten Stellen auch schon abgetaucht, erscheint er einem als Gruppenführer plötzlich doch nicht mehr so vertraut. Man muss auf seine Mittaucher und zusätzlich auf Tiefe und Orientierung achten. Das Einzige, was einem das Leben leichter macht, ist die doch manches Jahr zu gute Sicht im Frühsommer. Eine besondere Erfahrung im Rahmen des Orientierungskurses ist bestimmt auch das Tauchen mit Kompass über längere Strecken im Freiwasser. So mancher hätte nicht so schnell wieder nach Hause gefunden oder wäre fast in dunklen Tiefen verschwunden.

Theorie
am See



Pause



Kompassübungen
und Gruppenbriefing





Rettung aus dem Boot und zum Ufer

Nachttauchen

Nachttauchgänge gehören auf jeden Fall zu den erlebnisreicheren. So angespannt die Atmosphäre zumindest für die „Prüflinge“ bei Organisation, Briefing und Gruppeneinteilung ist, umso mehr und angeregter wird nach dem Tauchgang normalerweise über jede Menge Getier und anderes Gesehene berichtet.

Problemlösung beim Tauchen

Ein relativ neuer Kurs, bei dem man mit viel Spaß viele Sachen ausprobieren kann. Hier lernt man seine Boje reiten oder wird sich bewusst, dass man mit den Jahren doch leider an Gelenkigkeit eingebüßt hat.

Trockentauchen

Ein Trockentauchanzug hat so seine Tücken. Wer möchte schon gerne mit den Füßen voran zur Wasseroberfläche aufsteigen? Und so hat man hier die Gelegenheit sich mit seinem neuen Equipment unter Anleitung anzufreunden.

Tauchsicherheit und Rettung

Am meisten Spaß machen die Übungen am Boot. So sieht die Bordwand von außen deutlich höher aus als erwartet. Für Erheiterung sorgt die Übung „Retten in ein Boot“. Wer hier mit zu viel Schwung an die Sache geht, läuft Gefahr dieses auf der anderen Seite unfreiwillig zu verlassen.

Erste Hilfe und Herz-Lungen-Wiederbelebung

Dieses Thema wird gerne in den Pausen eingestreut. Mit vollem Magen taucht es sich sowieso nicht gut.



Position der Hände bei der HLW

Strömungstauchen

Das ist bei uns in der TG Waspo immer mit einem Wochenende oder Urlaub verbunden. Strömung ist für Binnentaucher eine neue Erfahrung. Ein Ziel vor Augen zu haben, es aber nicht ohne weiteres zu erreichen, ist ungewohnt. Dafür kann man sich mit absolut spannenden Drifttauchgängen entschädigen, sich an Wänden oder durch Canyons treiben lassen.

DAS TRAINING IN DER HALLE

Das Training fängt in der Halle an

NEBEN DEM DIENSTAGSTRaining AM SEE TREFFEN WIR UNS FREITAGS UM 20:30 UHR ZUM ABC-TRAINING IM STADIONBAD, AN DEM AUCH JUGENDLICHE AB 14 JAHREN TEILNEHMEN.



Für unsere Trainingszwecke ist es ideal, dass wir die Hälfte des 50-m-Beckens nutzen können, in der sich die Sprunggrube des 10-m-Turms befindet und drei Gruppen jeweils zwei Bahnen nutzen. Das Training der Jugendlichen wird von Norbert und seinen Helfern geleitet. Ein Teil der Erwachsenengruppe trainiert lieber individuell für sich allein. Einige nutzen den Abend für 3000 Meter Flossenschwimmen, andere setzen den Schwerpunkt auf Apnoe-Training oder lassen es etwas ruhiger angehen. Also jeder trainiert nach Lust und Laune. Der andere Teil der Erwachsenen nimmt am angeleiteten Training teil.

Wie läuft so ein Training ab?

Zuerst kommt das Einschwimmen (Warmschwimmen). Einige der Teilnehmer beginnen gleich mit der ABC-Ausrüstung, andere schwimmen erstmal 4-6 Bahnen ohne ABC-Ausrüstung, um die Schwimmstile Brust und Kraul nicht zu verlernen. Ist die Muskulatur warm, beginnt das Konditionstraining. Mit mehreren unterschiedlichen Einzel- oder Partnerübungen, immer durch kurze Ruhephasen unterbrochen, wird der Puls gesteigert.

Warum ist eine gute Kondition beim Tauchen von Vorteil?

Zum einen kann man mit dem Luftvorrat in der Flasche länger unter Wasser bleiben, zum anderen kann es vorkommen, dass man beim Tauchen in eine Strömung gerät. Wenn man gegen diese anschwimmen muss, ist man nicht so schnell außer Atem und man verbraucht weniger Luft.

Nach dem Konditionstraining beginnt der Apnoe-Teil. Zu Beginn wird der Körper mit kleinen Übungen an das Tauchen ohne Gerät gewöhnt. Danach wird ein kleiner Unterwasserparcours (Leitern, halbe Ringe zum Durchtauchen, Schraubenbrett usw.) aufgebaut. Dabei wird mindestens eine Strecke von 25 m getaucht. Die Gegenstände sollen die Teilnehmer vom aufkommenden Atemreiz ablenken. Es werden unterschiedliche Übungen mehrmals wiederholt.



Parcours unter Wasser

Training im
Stadionbad mit
„Klodeckel“ und
Spare-Air, 1988



Zum Beispiel werfen die Teilnehmer ihre Maske weg, müssen diese antauchen, aufsetzen, ausblasen und bis zum Ende des Beckens, insgesamt 25 m, durchtauchen. Zum Trainingsende folgt dann meist noch ein lockeres Ausschwimmen.

Wozu dient das Apnoe-Training?

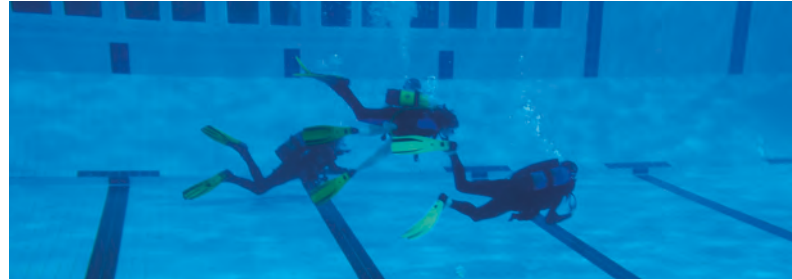
Sollte es beim Tauchen zum Ausfall meiner Luftversorgung kommen, so weiß ich durch das Training, dass ich in der Lage bin 25 m ohne Luftversorgung tauchen zu können. Aber so weit sollte mein Tauchpartner niemals von mir weg sein!!!

Zur Abwechslung mal Aquabike!

Dazu hatte unsere Übungsleiterin Imke, vom harten Kern der Trainingsteilnehmer liebevoll „die Schleiferin“ genannt, einen Aquabike-Kurs organisiert. Es trafen sich 12 Teilnehmer am Nichtschwimmerbecken, wo spezielle Fahrräder warteten. In mehreren Übungssequenzen, angeleitet durch städtische SchwimmmeisterInnen, saßen wir mit Wasserstand zwischen Brust und Bauchnabel auf den Rädern und strampelten gegen den Wasserwiderstand. Bei so viel Spaß waren wir uns alle einig: Beim nächsten Kursangebot sind wir wieder dabei!

Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz – gemütliches Beisammensein

Und hier schließt sich der Kreis in der Berichterstattung über das Training. Was uns dienstags in den Biergarten treibt, zieht uns freitags, nach dem anstrengenden Training, ins Bistro-Restaurant Alexander.



Jugendtraining



Aquabiking im Stadionbad 2019



JUGEND- ARBEIT



Bundesjugendtreffen 2018, Helenesee



DIE GRÜNDUNG DER JUGENDGRUPPE UND IHRE ERWACHSENEN UNTERSTÜTZER

Der Verein wird jünger

DIE JUGENDGRUPPE GIBT ES SEIT DEM 20.09.2007. SIE WURDE AUF INITIATIVE VON MICHAEL FRENZEL GEGRÜNDET. MIT DEN TRAINERN NORBERT KÖPPE UND STEFAN RENGER STARTETE DONNERSTAGS IM VAHRENWALDER BAD UM 16:00 UHR DAS SCHNORCHELTRAINING FÜR KINDER. CIRCA 10 KINDERN IM ALTER VON 8-14 JAHREN NAHMEN AN DEN ERSTEN TRAININGS TEIL. VON IHNEN SIND EINIGE AUCH HEUTE NOCH IM VEREIN AKTIV.

Ebenfalls seit 2007 ist Norbert Köppe Jugendleiter und damit für die Organisation und Verbandsarbeit verantwortlich. Das Jugendteam ist in seiner Arbeit von vielen Vereinsmitgliedern aber auch Eltern unterstützt worden. Von Beginn an dabei sind Imke Eckhardt und Norbert. Weiterhin waren dabei bzw. noch aktiv: Sylke Bohnsack, Oliver Brunke, Michael Cieslik, Andreas Götting, Michael Gröning, Stefan Renger, Margarete Spannbrucker, Anja Sohns, Jörg Ulrich, Manfred Weißhuhn, Dagmar Willenbrink. Unterstützt wurde die Jugendgruppe auch stets vom Vorstand und den Tauchlehrern unseres Vereins.

Trainingszeiten und Trainingsorte

Das stetige Wachstum der Jugendgruppe führte 2015 zu einem Wechsel vom Vahrenwalder Bad ins Stöcker Bad, wo wir zwei Bahnen zur Verfügung haben. Die Trainingszeiten von 17:00 bis 19:00 Uhr lassen sich besser mit Schule und anderen Interessen der Jugendlichen vereinbaren. Sie ermöglichen auch, die Gruppen altersgerechter einzuteilen. Heute gibt es eine „kleine Gruppe“ (9-12 Jahre), die von 17:00 bis 18:00 Uhr trainiert, eine „mittlere Gruppe“ (12-14 Jahre), deren Trainingszeit zwischen 18:00 und 19:00 Uhr liegt und eine „große Gruppe“ (ab 14 Jahre), die im Stadionbad trainiert. Seit 2012 gibt es eine Jugendordnung im Verein und damit auch Jugendvertreter, die den Jugendleiter und das Trainerteam unterstützen.

Die Entwicklung der Jugendgruppe zu einer starken Säule im Verein

In den Jahren 2008, 2009 und 2010 wuchs die Gruppe ständig. Bei den Jugendlichen gab und gibt es natürlich immer wieder Neueintritte und auch Austritte aus dem Verein. Aber wir konnten feststellen, dass die meisten Jugendlichen sehr lange im Verein bleiben und das, obwohl gerade die Entwicklungsphase vom 9-Jährigen bis zum Erwachsenen von starken Veränderungen geprägt ist.

In all den Jahren waren ca. 110 Jugendliche aktiv, die die Grundlagen des Tauchens erlernten und die entsprechenden Ausbildungszertifikate erhielten: angefangen von den Schnorchelbrevets Otter und Robbe, den KTSA (Kindertauchsportabzeichen) Brevets Bronze, Silber, Gold und den CMAS Brevets. Bei letzterem unterstützen die Tauchlehrer das Jugendtrainerteam aktiv.

Seit 2014 sind im Durchschnitt 50 Jugendliche im Verein und stellen damit 25 % aller Vereinsmitglieder.

VERANSTALTUNGEN FÜR JUGENDLICHE IM WASSER UND AN LAND

Mit viel Spaß dabei

BEREITS NACH KURZER ZEIT FANDEN ERSTE AKTIVITÄTEN AUSSERHALB DER REINEN TAUCHAUSBILDUNG STATT. IMKE ECKHARDT, VON 2011 BIS 2018 LEITERIN DER TAUCHAUSBILDUNG, UNTERSTÜTZT DABEI SEIT BEGINN DER JUGENDAUSBILDUNG BIS HEUTE BEI ALLEN AKTIVITÄTEN AUSSERHALB UND INNERHALB DES SCHWIMMBADES UND BEI EXKURSIONEN.



Viele Exkursionen mit taucherischen Aktivitäten und ohne Tauchen wurden angeboten und durchgeführt. So nahmen die Jugendlichen an Ausbildungsveranstaltungen des TLN teil, es gab Exkursionen für Jugendliche nach Wilhelmshaven und Helgoland, Apnoe-Wochenenden oder auch Tauchsicherheits- und Rettungskurse. Das Pfingsttreffen des VDST ist schon fast „Pflicht“. Bei diesem sorgte unser Jugendvertreter Tayfun Yildiz (in der Jugendgruppe aktiv von 2000 bis 2020) immer dafür, dass wir von der TG Waspo bei allen Teilnehmern schnell bekannt wurden und bis heute in guter Erinnerung sind.

Gleichzeitig war er auch unser Vertreter im VDST für die Altersgruppe 18 – 27 Jahre. Gute Verbindungen bestehen auch zu anderen Vereinen in der Region Hannover. Mit dem TSV Anderten, Abteilung Jugendtauchen, führen wir wechselseitige Trainingstage im Jahr durch. Mit dem TCW Tauchclub Wolfsburg führten wir einen 1. Hilfe Kurs für Kids und ein Biologie-Seminar durch.



Theorieausbildung mit
Trockenübungen, 2009

Die finanzielle Situation der Jugendgruppe

Die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit durch den Verein ermöglicht es, viele Veranstaltungen so anzubieten, dass möglichst viele Jugendliche daran teilnehmen können. Mittlerweile gibt es die folgenden jährlichen Veranstaltungen:

- Januar/Februar Ausbildungswochenende für die Kleine Gruppe, Inhalte: Theorie des Tauchens, Umweltschutz und ABC-Übungen in der Schwimmhalle
- Pfingsttreffen des VDST (ab 11 Jahre)
- TLN-Exkursion Helgoland oder Wilhelmshaven (ab 11 Jahre)
- Weihnachtsfeier bzw. Weihnachtsschwimmen
- Eine nichttaucherische Aktion z.B. Alfsee, Kanufahren Aller oder Tauchwochenende Nordhausen, Orca Tauchbasis Halle



Eine ganz spezielle Veranstaltung – 10 Jahre Jugendgruppe TG Waspo

Zum 10-jährigen Bestehen der Jugendgruppe fand ein Event-Tag am Vereinssee statt. Eingeladen waren auch Jugendliche aus den Vereinen TSV Anderten, Seesterne Braunschweig und vom Tauchclub Wolfsburg sowie vom TLN die Sachabteilungsleiterin Jugend Dörte Papendieck.

Neben Tauchen, Schnuppertauchen und Schnorcheln, also dem originären Angebot unseres Vereins, konnten die Jugendlichen sich im Kanufahren (Kanuclub Hannover) und Stand-Up-Paddling (TKJ Windsurfen Sarstedt) ausprobieren. Ein ordentliches Buffet rundete die Veranstaltung, wie bei allen größeren Veranstaltungen unseres Vereins, ab.

10 Jahre



Gäste vom TC Seestern e.V. aus Braunschweig



Carla Latz, Tayfun Yildiz,
Olivia Kirschmann



Fabian Kaßauer und
Claas Robin Bödecker

Theorie-Wochenende Torfhaus/Braunlage, 2019





Der Schleicherpreis (Symbol für gute Jugendarbeit)

Unsere gute Jugendarbeit wurde auch vom TLN gewürdigt. In den jährlichen Bewerbungen um den August-Schleicher-Preis (für gute Jugendarbeit im letzten Kalenderjahr) konnten wir den Wanderpokal als „Festpokal“ nach dem dreimaligen Gewinn erhalten. Hier arbeitete ein Team (Norbert, Imke, Margarete und Sabine Krenz) zwischen Weihnachten und Neujahr aktiv an den Bewerbungsunterlagen, da der Termin der Abgabe der Bewerbung immer der 31.12. des Jahres ist.

Bisher beteiligten wir uns neun Mal an dem Wettbewerb und erhielten die folgenden Auszeichnungen:

- 1. Platz: 2010, 2012, 2013, 2016**
- 2. Platz: 2008, 2009, 2011, 2014**
- 3. Platz: 2017**

Verbandsaktivitäten und Fortbildungen der Trainer

Auf Verbandsebene bei TLN und VDST ist die Jugendgruppe durch ihren Vertreter Norbert ebenfalls immer gut vertreten. Norbert nimmt regelmäßig an den entsprechenden Tagungen zur Jugendarbeit sowie an Fortbildungen rund um die Jugendarbeit teil. So ist gewährleistet, dass das Trainerteam immer auf aktuellem Stand ist.

Außerdem besuchen die Trainer regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen zu Jugendthemen. Dabei werden auch die Angebote aus anderen Bundesländern genutzt, um möglichst aktuell zu sein.

TLN Wilhelmshaven, 2019



Theorie-Wochenende in Bad Zwischenahn, 2020



VEREINS- KULTUR und TRADITIONEN



Kunst und Kultur: Wir gestalten Hannos
aus Ton beim Schatztauchen 2003



Adventstauchen im
Giftener See, 1990

Große und kleine Vereinsfahrten. So sind die Urlaube benannt, die über mehrere Tage hinweg gemeinschaftliches Tauchvergnügen bereiten und bereiten. Diese Urlaube wurden bei der TG Waspo immer schon großgeschrieben und sind somit ein wichtiger Teil unseres Vereinslebens. Sie versprechen gemeinsame Erlebnisse und schweißen zusammen. Aufgrund der Vielzahl von interessanten Geschichten wird diesem Bereich ein eigenes Kapitel gegönnt.

WARUM SIND DIE MITGLIEDER GERNE EIN TEIL DER TG WASPO? WEIL GEMEINSAME AKTIVITÄTEN GANZ GROSSGESCHRIEBEN WERDEN.

Es sind nicht nur die traditionellen Veranstaltungen wie Weihnachtstauchen, An- und Abtauchen, die immer regen Zulauf finden, sondern auch gemeinsame Tauchurlaube, Ausflüge und Aktionen, die das Vereinsleben ausmachen. Gemeinsame Geschichten, immer wieder am Stammtisch erzählt, kleine und größere Erinnerungen, das sind wunderbare Momente. Und da ist die Gewissheit, dass auch im nächsten Jahr wieder etwas Schönes stattfindet...

Es ist unmöglich, alle Geschichten hier zu erzählen, alle Traditionen und Feiern ausführlich zu beschreiben. Die folgenden Seiten sollen einen Überblick über die Aktivitäten geben.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch einmal bei allen, die diese Veranstaltungen und Reisen geplant, organisiert durchgeführt und abgerechnet haben, ganz herzlich bedanken. Nicht ohne alle anderen zu ermutigen, mal selbst Vorschläge zu machen oder eigene Vorhaben durch die Teilnahme anderer zu erweitern, damit auch in Zukunft ein abwechslungsreiches Angebot entstehen kann und für jeden etwas dabei ist.

Adventstauchen am
Schwarzen See, 1987



Spiele zum Jubiläumstauchen
25 Jahre TG Waspo, 2005

AN- UND ABTAUCHEN

Aller Anfang ist kalt

WIE IN VIELEN SPORTARTEN ÜBLICH, HAT SICH AUCH BEI UNS DER SAISON-START UND DAS -ENDE MIT ENTSPRECHENDER WÜRDIGUNG UND FESTIVITÄT ETABLIERT.



Abtauchen 1992

In den Anfängen, also in der Zeit vor 1989 und damit vor der Ära unseres Sees, traf man sich nur in kleinen Gruppen und fuhr zu Teichen und Gewässern in der näheren Umgebung. Das waren zum Beispiel der Schwarze See bei Berenbostel/Garbsen, der Humboldtsee nahe Alfeld, die Seen in der Nähe von Heisede oder die Okertalsperre.

Der Jahresauftakt begann so im März/April, das Ende des Jahres wurde in der Adventszeit zelebriert. In jeden Fall, wie auch heute noch, begleitet von entsprechender Unterstützung für Leib und Seele, sprich: lecker Essen und umfangreiche Getränke. In Ermangelung eines eigenen Klubhauses wurde dazu gern auf den Keller

von Blacky oder den Gemeinschaftsraum in Laatzen bei Rainer zurückgegriffen. In einigen Fällen kamen auch bekannte Lokalitäten im Umfeld in Frage.

Dann, seit dem Pachtvertrag für „unseren“ See, verlagerten sich zusehends diese Aktivitäten auch an den eigenen Teich, in jüngster Vergangenheit (also in den letzten 20 Jahren) dann begleitet mit Pavillons, Tischen und Stühlen, einem zentral vorbereiteten Imbiss und vielen Mitbringseln für das große Buffet. Bei Regen konnten wir auch schon öfter mal kurzfristig zu Ali in seine große Lagerhalle in Heisede ausweichen.

Am Anfang der Pacht musste man mit dem Termin immer auch auf die Laichzeit der Fische achten, die uns von den Anglern mitgeteilt wurde. Damit hatte sich dann für etliche Jahre der erste Mai zum Antauchen etabliert, was inzwischen aber etwas flexibler gehalten wird. Gründe dafür sind einerseits eventuelle Feiern zum Maianfang, und andererseits die Angler, die ab diesem Datum das erste Mal in jedem Jahr wieder angeln dürfen und damit in großer Anzahl am Teich erscheinen.



Abtauchen 2003 und Antauchen 2004



Antauchen 2007



Antauchen 2008: Wie sich die Bilder gleichen. Geselliges Beisammensein, Buffet und Getränke sind genauso wichtig wie ein schöner Tauchgang.



Abtauchen 2018



Abtauchen 2019

Statt Advents- oder Silvester-Tauchen läutet heute das „offizielle“ Abtauchen im Oktober das Saison-Ende ein. Die anfänglich kleinen Runden finden nun etwas früher statt, damit die Nicht-Trockentaucher auch noch ins Wasser gehen können, ohne zu frieren.



Zu all diesen Anlässen werden die Taucher, auch gern von den Familienmitgliedern begleitet, nicht zuletzt durch die üppige Verkostung anlockt. Aber so lernt man sich dann auch besser kennen und das Verständnis der nicht tauchenden Partner kann verbessert, das Hineinwachsen der Neulinge in den Verein beschleunigt und für Interessierte eine erste Kontaktaufnahme ermöglicht werden. Trotz allem schwankt natürlich die Teilnehmerzahl recht stark und ist im Besonderen von der aktuellen Wetterlage abhängig. Aber selten werden Zahlen von 20 unterschritten und gehen im Idealfall auch schon einmal über die 50 hinaus.



Antauchen 2019

FACKELSCHWIMMEN ZUM MASCHSEEFEST

Stimmungsmacher in der Partyzone

DIESES BESONDERE EREIGNIS FINDET JEDES JAHR STATT. ES WIRD DURCH VIELE HANNOVERSCHES TAUCHVEREINE FÜR DIE BESUCHER DES MASCHSEEFESTES DURCHFÜHRT. NATÜRLICH IST ES AUCH EINE GUTE WERBUNG FÜR UNSEREN SPORT.



Ausrichter war und ist seit jeher der Tauchclub Hannover, der mit der Stadt, dem Fest-Komitee, den Sicherheitskräften (Sanitäter, Begleitboote), dem Sportleistungszentrum (SLZ) und etlichen Helfern für die Organisation und Planung zuständig ist.

Im Jahr 2017 fand das bei Einbruch der Dämmerung startende Spektakel bereits zum 30. Mal statt. Man trifft sich dazu gruppenweise bereits gegen 20:00 Uhr auf dem Parkplatz des SLZ. Jeder Verein bringt dazu möglichst viele Teilnehmer aller Generationen mit. Hin und wieder wird die Gruppe mit den jüngsten, ältesten, weitest gereisten Teilnehmern oder einfach die größte Gruppe ausgezeichnet.

Dann erfolgt eine genaue Erfassung in Listen, eine Belehrung über den Umgang mit den Fackeln, was gegenüber den Zuschauern erlaubt und auch unterlassen werden muss und die Erklärung des Ablaufs.

Danach bereitet sich jede Gruppe vor: Es werden Schwimmsachen, Neoprenanzüge, Flossen und am Wichtigsten die Vereins-Maskottchen vorbereitet. Seit Jahren herrscht hier rege Konkurrenz, wer dieses Mal nun die originellste Begleitung vorbereitet hat. Da gibt es kleine, beleuchtete Segelboote, Flöße mit angeheiztem Grill und Bratwürstchen, dekorierte Schwimmbretter, Delfine, schwimmende Getränkekühler und unsere Vereins-Giraffe Hanno auf seinem Schwimmponton.

Bereits in den 90er Jahren soll es schon einmal ein Langhalsstier aus Styropor gegeben haben, was aber irgendwie verschollen ist. Dann ist die Idee 2010 wieder aufgegriffen worden und wir wollten als Aktion mit den Jugendlichen erneut unser Logo mit der Mordillo-Giraffe in 3D umsetzen. Dazu wurde ein Grundgerüst aus Abwasser-Rohren und Maschendraht mit Pappmaschee und Papier beklebt, im Anschluss nach dem Vorbild gelb und blau bemalt, versiegelt und zuerst auf ein Weichschaum-Floß gestellt.





Mit Neptun zum 30. Fackelschwimmen 2015

Später erfolgte dann ein Modell-Upgrade und eine Schwimmplattform mit Kufen aus großen Rohren, die zerlegbar sein musste. Denn Hanno muss seinen langen Hals extra einziehen, sprich: abnehmen lassen, weil er sonst weder durch die Tür unseres Lagerraumes, noch in einen Anhänger zum Transport passt. Ebenso bekam er nach ein paar Jahren eine neue, stabilere Hülle aus Epoxy-Kunststoff. Denn Wind, Wetter und der Maschsee haben ihm ganz ordentlich zugesetzt und die Schwimmfähigkeit drastisch eingeschränkt. Die neue LED-Technik erlaubte zudem nun auch eine unkomplizierte Beleuchtung. Auch Pannen (verdrehter Hals, ein fast-Kentern und -Absaufen am Ende vor dem Steg) erforderten Nachbesserungen. Denn wir haben nicht immer die Schwimm-Tauglichkeit mit Testwasserungen im Außenbecken des Fösebads ermitteln können wie vorher beim Neubau. Aber eine Katastrophe ist uns bisher zum Glück erspart geblieben.

Ab ca. 21:30 Uhr bringen dann die Gruppen ihre Begleiter zum Anlegesteg des Ruderklubs. Die gesponserten Wachs-Fackeln werden verteilt, die Teilnehmer formiert, Bilder gemacht, und der

Tross setzt sich schwimmend und watend mit dem DLGR-Begleitboot in Bewegung mit Ziel Ostufer. Mittlerweile nimmt das Licht zusehends ab, sodass nun die brennenden Fackeln und die Beleuchtung ihre Wirkung voll entfalten können.

Mit erklärenden Worten über Megaphon aus dem Begleitboot werden den Zuschauern die teilnehmenden Vereine vorgestellt. Alles untermalt von lautstarkem „Kampfgeschrei“ und dem Applaus der Maschseebesucher setzt sich die Zeremonie am Ufer entlang fort bis sie zum Finale das rasselvolle Nordufer erreicht. Alle im Wasser müssen nun neben den Rempelen der irritierten Karpfen nun auch noch auf die gespannten Stahlseile achten, die für die alljährlichen Boots-Regatten dort fest und ca. 1 m tief unter Wasser verankert sind. Am Hotel endet dann die Prozession und die Maskottchen müssen zurückgetragen, oder freundlicherweise von den Bootsfahrern zurück zum Steg geschleppt werden.

Dort angekommen, warten im SLZ dann warme Duschen und im Anschluss eine heiße Gulaschsuppe auf die hin und wieder durchgefrorenen Taucher. Auch der anschließende Dank der Ausrichter und die vorher erwähnte Ehrung mit Pokalen gehören seit Beginn traditionsgemäß dazu.



WEIHNACHTSTAUCHEN

Alle Jahre wieder

EIN BESONDERES HIGHLIGHT IM VEREINSLEBEN STELLT SEIT JEHER DAS WEIHNACHTSTAUCHEN DAR. SCHON EINE EWIGKEIT HABEN WIR AM FREITAG TRAININGSZEITEN IM STADIONBAD. DIESE ABENDLICHE STUNDE WIRD KURZ VOR WEIHNACHTEN IN EINE BESONDERE FORM DES WASSERKONTAKTS VERWANDELT.



Statt üblichem Bahnen-Schwimmen und Strecken-Tauchen und Konditionsstärkung wird es spielerisch. Schon sehr früh haben sich dazu drei Wettstreits etabliert, von denen zwei seit jeher fester Bestandteil dieses besonderen Abends sind:

1 Ermittelt wird die „schnellste Flosse“

Dazu stellen sich alle Teilnehmer am Beckenrand auf. Vorher wurden Maske, Schnorchel und Flossen auf der gegenüberliegenden Seite abgelegt. Nach dem Startpfeiff springen alle ins Wasser und holen sich ihre ABC-Sachen von der anderen Seite. Dann heißt es abtauchen und alle sechs unterschiedlichen Puzzle-Teile aus den am Beckengrund verteilten Kästchen suchen. Jeweils eines davon muss eingesammelt und alle sechs an den Ausgangspunkt gebracht werden. Wer das fehlerfrei zuerst geschafft hat, gewinnt und die Zeiten werden akribisch festgehalten. Denn es winken nachher noch Preise für die Gewinner. In den ersten Jahren wurde sogar ein Wanderpokal verliehen, dessen jeweilige Inhaber mit kleinen Messingschildchen auf dem Sockel festgehalten wurden.

Nicht selten werden besonders Ehrgeizige schon an einigen Trainings-Freitagen davor aktiv, um ihre Schnelligkeit zu üben und zu verbessern. Auch wird getrickst und versucht, bereits vor dem Startschuss die Lage der sechs Kästchen festzustellen, damit man nur keine Zeit verliert. mit unnötigem Abtauchen bzw. um sich seine Route schon einmal optimal auszusuchen. Dagegen hilft nur ein heimliches Versenken oder mehr als sechs Kästchen zur Verwirrung auszulegen oder auch eine zusätzliche Schikane ins Wasser einzubringen: die dreiviertel-lange Trennwand, die umschwommen/umtaucht werden muss. Manchmal ergeben sich auch weniger offensichtliche Verstecke in den Nischen der Leitern, auf dem schmalen Absatz zum Hinstellen oder in der Rinne des Überlaufs....

2 Das letzte Spiel ist immer ein Gruppen-Wettkampf

Der Ausrichter denkt sich eine besondere Spiel-Variante aus und bringt die nötigen Hilfsmittel in Position und teilt die Gruppen ein und erklärt die Regeln. So haben wir schon Sudoku, Rätsel, Rechen-Aufgaben, Geschicklichkeit-Tests, Tempospiele oder Aufgaben zum Anziehen (Jacke, Hose, Schuhe, Schal, Mütze, Handtasche) als Gruppenmitglieder bewältigen müssen. Dieses ist immer eine tolle Überraschung, die nicht selten durch kleine Pannen in Erinnerung bleibt. Z.B. sind einmal die versenkten Spielpläne, die mit Tinten-drucker erstellt wurden, durch das Wasser ausgewaschen worden. Oder es sind aufgeschriebene Nummern durch häufiges Anfassen und die Liegezeit im Wasser zusehends verblasst. Auch hier erwarten die erfolgreichsten Gruppe kleine Siebprämien.

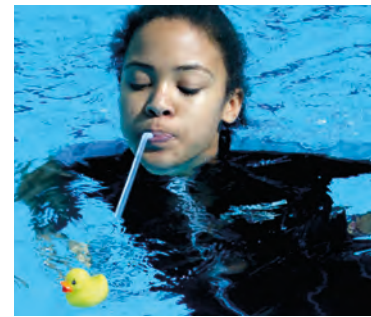
3 „Cent-Tauchen“ (ehemals Pfennig-Tauchen)

Hier ist für alle, auch die weniger fitten Taucher/innen, die Chance gleich groß, wenngleich auch für die Konditionsbomben durch häufigeres Abtauchen die Wahrscheinlichkeit eines Treffers steigt.

Der Ablauf ist simpel: traditionsgemäß erklimmt unser Vereinsvorsitzender den 10 m Turm. Allerdings nicht, um seine Sprungkunst oder Akrobatik zu beweisen, sondern um von dort oben die Cent-Stücke in kleinen Mengen ins Wasser zu den dort wartenden Teilnehmern zu werfen. Diese tauchen dann ab, möglichst oft, möglichst schnell und zu möglichst vielen Geldstücken und sammeln sie ein. Gewinner/in ist jedoch nicht der-/diejenige, welche/r die meisten Münzen zusammengetragen hat, sondern wer unter den Funden den Spezial-Cent erwischt hat. Dieser ist besonders präpariert, was bei der Preisverleihung genauestens erläutert wird. Nämlich ungefähr so: Die Münze von 2015 und der Prägestalt mit dem Buchstaben J hat am Rand am unteren Stielende ein



Wenn der Startpfeiff zum „Cent-Tauchen“ oder für die „Schnellste Flosse“ ertönt, kocht das Wasser. Hier sind Ausdauer und Schnelligkeit gefragt.



Briefing:
Die Spannung steigt

2,3 mm großes Loch. Diese einmalige Kennung variiert natürlich jedes Jahr, damit niemand der Wiederholungs-Teilnehmer sich entsprechend vorbereiten kann. Und wer somit diesen Sonder-Cent bei seinen Jagderfolgen dabei hat, gewinnt in dieser Kategorie den ausgelobten Preis. Pech ist nur, wenn, wie bereits einmal geschehen, diese Glücksmünze nicht gefunden werden kann; vielleicht weil sie versehentlich in den Bodenabfluss gerutscht ist?

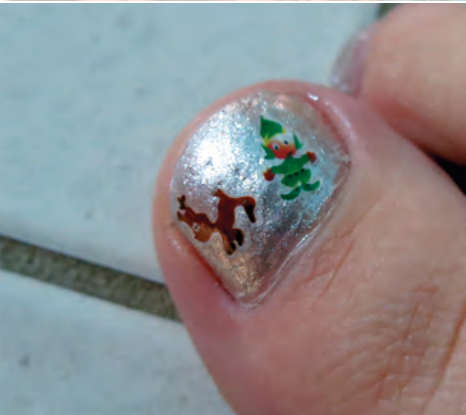
Nach diesen Aufgaben, die auch vielfach von Wasserscheuen auf der Tribüne beobachtet werden, geht es dann im Eiltempo in ein Lokal, wo die Preisverleihung stattfindet und wir alle in gemütlicher Runde unser Weihnachtsessen genießen können. Eine Gaststätte zu finden, in der Vorweihnachtszeit, die zu später Stunde (nach 22:00 Uhr) noch warmes Essen serviert und für eine Gruppengröße von bis zu 60 Personen, bleibt jedes Jahr eine Herausforderung an den/die Ausrichter. Sie bietet aber für alle Mitglieder und Familienangehörigen, inklusive der „Passiven“ und „Auswärtigen“ einen willkommenen Anlass, sich einmal wiederzusehen und auszutauschen. Nicht selten trifft man dann auch bereits als verschollen Geltende wieder.



Manchmal ist unter Wasser auch Köpfchen gefragt. Oder Kreativität.







WEITERE AKTIVITÄTEN

Ganz schön aktiv

BEI DER TG WASPO IST TAUCHSPORT NICHT „NUR“ DAS GEMEINSAME TAUCHEN, QUATSCHEN, ESSEN. FÜR UNS BEDEUTET VEREIN EBEN AUCH GEMEINSAMES ARBEITEN UND HANDELN. WIR HABEN SPASS DARAN, UNSER WISSEN WEITERZUGEBEN UND ANDERE MENSCHEN FÜR DIESEN SPORT ZU BEGEISTERN. DAHER SIND WIR ZUM BEISPIEL AUF GRÖßEREN VERANSTALTUNGEN GERNE MIT UNSEREM STAND PRÄSENT. AUCH DIE GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN TAUCH-VEREINEN FINDEN WIR GENAU SO WICHTIG WIE SOZIALES ODER ÖKOLOGISCHES ENGAGEMENT.



Arbeitsdienst im Lager/Fössebad 2008



Go-Sports Schnuppertauchen 2002



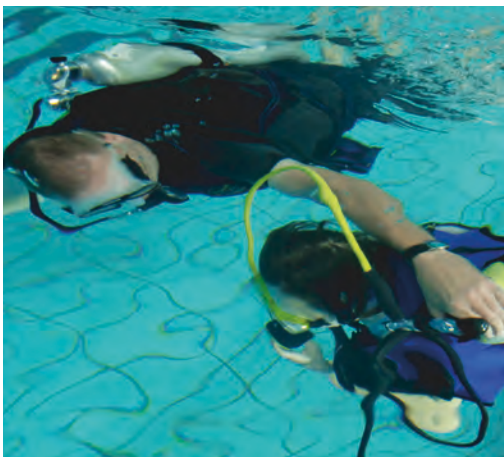
Entdeckertag 2012

Ohne Rangfolge, Umfang oder Häufigkeit sind hier einige durchgeführte Aktionen aufgeführt:

- Go-Sports Veranstaltung im Fössebad Linden, 2002
- Arbeitsdienste im Volksbad Limmer, im Fössebad Linden und im Tauch-Lager
- Sommerfeste im Fössebad Linden
- Schnuppertauchen – wiederholte Aktionen
- Gewässeraktion mit Aufräumen Angel-See bei Hemmingen (2003) und Koldingen
- Auffinden der Ansaugrohre im Aegir Bad
- Schnuppertauchen mit Schul-AG, 2008
- Tag der Deutschen Einheit, Hannover, 02.– 03.10.2014
- Aktion Spiele- und Tauchtag mit den Tauchern vom TSV Anderten, wiederholte Aktion (siehe Jugend)
- Schnuppertauchen mit Gehörlosen im Fössebad
- Schnuppertauchen mit jugendlichen Surfern des TKJ Sarstedt
- Segel-Jubiläum Giften, 40 Jahre Segelclub 1978 in 2018
- Gewässeraktion mit Aufräumen im Maschsee, 2018
- Schnuppertauchen mit alkoholgefährdeten Jugendlichen im Stadionbad
- Schatztauchen und Familien-Rallye in Giften
- Rallye durch die Herrenhäuser Gärten (= Carstens Überraschung 18.11.2000)



Lagebesprechung bei der Rallye 2000



Welle machen gegen Plastik, 2019

Taucher machen sich nützlich: Die TG Waspo unterstützt bei dieser Greenpeace-Aktion und sammelt Unrat aus dem Stichkanal in Linden. Der Berg, der hier und bei anderen zeitgleichen Sammlungen – z. B. vom Kanu aus – zusammen kommt, ist erschreckend groß.

links: Schnuppertauchen



Umzug in das Lager in der Isernhagener Straße, 2019

Der Verein präsentiert sich im Hainhölzer Bad, 1995

Die VEREINS- FAHRTEN

ZU BEGINN DES VEREINSLEBENS ERFOLGTEN VERABREDUNGEN ZUM TAUCHEN MEISTENS SPONTAN UND DER KREIS DER TEILNEHMER WAR ZUM TEIL RECHT ÜBERSICHTLICH. IM LAUFE DER JAHRE TRAF MAN SICH DANN ÖFTER, AUCH FESTE ZEITEN FANDEN MEHR ZUSPRUCH UND IMMER MEHR BETEILIGTE GESELLTEN SICH DAZU. SO WURDE ALLES IMMER MEHR: MEHR TERMINE. MEHR TAUCHER. MEHR FISCH. MEHR ANFAHRT. MEHR MEER...



... Mittelmeer, Rotes Meer. Damit waren die Vereinsfahrten geboren, also nicht nur Tagesausflüge, sondern auch Fahrten mit Übernachtung. Später dann kamen auch kurze Urlaube hinzu und es ging auch ins Ausland wie Kroatien, Dänemark, Schweden, Österreich, Italien, Spanien, Türkei, Gozo, Griechenland und Ägypten.

Begrifflich wurde nun differenziert: für die kürzeren Treffen hat sich die Vokabel „Kleine Vereinsfahrt“ etabliert. Das sind Touren mit maximal ein bis drei Übernachtungen, meistens über das Wochenende. Somit können nahezu alle mitfahren, Jugendliche, große Familien, eben alle auch mit knapperen Haushaltsmitteln. Wir sind immer auf der Suche nach neuen, geeigneten Lokationen, um auch mal bis zu 45 (!) Taucher unterzubringen und meistens diese auch selbst zu verpflegen. Daraus entwickelte sich dann im Laufe der Zeit die Frage: eher Gourmet-Tour oder doch lieber Tauch-Ausflug.

Die langen und aufwändigeren Ausflüge und Urlaube sind die „Großen Vereinsfahrten“. Die meistens einwöchigen Fahrten oder Safaris (also reine Schiffstouren) sind höherpreisiger, allerdings auch begrenzter, was die Teilnehmerzahl angeht.

Ziel der Fahrten war und ist es immer, möglichst jedem, zumindest aber den meisten, Gelegenheit zu geben, an gemeinsamen Erlebnissen teilnehmen zu können. Besonders natürlich für die Tauchanfänger bietet sich somit die Gelegenheit im Kreise von bereits bekannten Mittauchern neue Erfahrungen zu machen, Erlerntes zu erweitern und zu festigen und dabei nicht auch noch Fremden gegenüberzustehen.

Es wird versucht, mindestens einmal im Jahr eine kleine und eine ausgiebigere Fahrt anzubieten. Jeder, der ein neues, interessantes Ziel für sich entdeckt oder erneut ansteuern will, kann sich nach Kapazitäten vor Ort erkundigen und das dann als Vereinsaktion anbieten. Dazu gehört das Erfragen von Terminen, Recherchieren von Anfahrt, Verpflegung, Unterkunft und eine ungefähre Gesamtsumme. Die Kosten werden immer pro Person umgelegt und ein Zuschuss aus der Vereinskasse kann beantragt werden.



Das bemalte Sweat-shirt als Dankeschön von den Teilnehmern an Ausrichter Carsten



Eigener Kompressor, Toplitzsee 1989

Die Geschichte der „GIRAFFE“ I

Ältere Mitglieder erinnern sich noch an unser Schlauchboot. Damals waren die Taucher noch autark. Tauchbasen gab es noch nicht, oder nur sehr rudimentär. Also mussten die Taucher jegliches Equipment dabei haben, wenn es z.B. auf Vereinsfahrten gehen sollte. Ein tragbarer Kompressor war vorhanden, es fehlte noch ein Boot zur Beförderung an die Tauchplätze. Somit entstand die TG Waspo ein Schlauchboot mit Platz für 9 Personen. Motor (35 PS) und Trailer lieferte Siggis aus seinem „Fundus“.

Nun ging es zur Premiere nach Gammel Ålbo 1984, wo auch die Bootstaufe stattfand (s. Bericht). Diese fand mit Bier statt, weil die mitgereisten Damen ihren Sekt lieber selbst trinken wollten. Der Außenbordmotor erwies sich dann als etwas schwach und z. T. unzuverlässig. Er hatte auch keine Steuerpinne, also wurde kurzerhand ein Spatenstiel abgesägt und an die Maschine „geklebt“. Nicht ideal, aber es half fürs Erste.

Bald darauf musste der Motor leistungsfähiger werden. Ein neuer Mercury mit 50 PS tat es dann mit Steuerstand und ab ging die wilde Fahrt. Wasserski laufen war nun auch kein Problem. Diverse Vereins- und Privatfahrten machten Freude und wir genossen die „Freiheit“ jeden möglichen Tauchplatz anzufahren.

Leider wurde das „Gummi“ zunehmend poröser und das Boot erwies sich als kleines Groschengrab. Wir haben es dann verkauft. Tschüss GIRAFFE I.

1981
FEHMARN

1981

Es zieht

Die Vereinsfahrten früher hatten noch keinen „Urlaubscharakter“. Es war nur ein verlängertes Wochenende. Wir fuhren also auf die Insel Fehmarn. Alles hatten wir dabei: Zelte, Verpflegung, Kompressor und das individuelle „Tauchgerödel“. Tauchbasen, wo man Flaschen füllen konnte, gab es noch nicht. Also waren die Taucher Selbstversorger. Der Kompressor lief dann auf einem abgelegenen Feldweg zwei Stunden oder mehr.

Der erste Tauchgang war am Katharinenhof. Ein Sandstrand mit einigen größeren Felsen. Der Weg ins tiefere Wasser war lang. Der Tauchgang war interessant, etwas Bewuchs und sogar einige Fische. Dann hatte Rainer Niemeyer einen Kutter gechartert. Er brachte uns unter die Fehmarnsundbrücke, wo wir tauchten. Es gab etwas Strömung und Fisch. Am Nachmittag hatte der Kapitän für uns einen Schlepptauchgang vorgesehen. War ein Erlebnis. Der Skipper hängte einen Tampen mit Grundgewicht und Halteösen ins Wasser. Wir sprangen hinein und jeder suchte sich seine Halteöse. Der Skipper dampfte dann los. Es war wohl sehr langsam, aber unter Wasser doch ein starker Strömungstauchgang. Die Maske sollte schon gut fest sitzen. Wir dampften dann zur Hafenmole bei Großenbrode mit Bewuchs und viel (Platt-)Fisch. Ich bewunderte Klaus, der nur eine separate Kopfhaube hatte. Das kalte Wasser beim Schlepptauchgang strömte munter über seinen Rücken. Er hat durchgehalten. Ich glaube, er war dann heilfroh aus dem Wasser zu kommen.

1983
KORSIKA

Auf vier Rädern



1982

1982
GROSSENBRODE, FEHMARN

Unheimlich

1982 fuhren wir wieder nach Fehmarn zum Tauchen. Diesmal aber nicht auf die Insel, sondern auf einen Zeltplatz bei Großenbrode. Wir wollten an der Hafenmole tauchen, die wir schon ein Jahr davor erkundet hatten. Also los. Der Weg zur Mole führte unter Wasser durch die Fahrrinne zum kleinen Fährhafen von Großenbrode. Es war schon abenteuerlich, diese in ca. 8 m Tiefe zu unterqueren, auch wenn es nur ein paar hundert Meter waren. Ich erinnere mich noch an Mengen von Plattfischen in der Fahrrinne, die leider alle verkehrt herum am Boden lagen. Warum es dort so viele tote Fische gab, blieb uns verborgen. Das laute Geräusch der über uns rotierenden Schiffsschrauben war schon gewöhnungsbedürftig. Gott sei Dank gab es keine Zwischenfälle. Was waren damals Tauchbojen?? Unbekannt.

1983



1984

09.06. BIS 16.06.1984
GAMMEL ÅLBO, DÄNEMARK

Das Boot

Was hat die Giraffe in Gammel Ålbo erlebt? 13 Erwachsene und 4 Kinder erkundeten die Tauchgründe in Gammel Ålbo/Dänemark. Wegen der dort herrschenden starken Strömung war der Einsatz unseres neuen Schlauchbootes „Giraffe“ besonders hilfreich, denn die ausgesuchten Tauchziele konnten mit dem Boot mühelos erreicht werden. Ohne Boot dagegen wäre das Erreichen des Tauchgebietes wohl mehr zu einem Kampf gegen die Strömung geworden. Die Feuerprobe hat das Boot nicht nur bei Strömung, sondern auch bei etwas stärkerem Wellengang bestanden. Unter Wasser gab es große Kolonien von Seeanemonen und Seescheiden zu sehen. Darüber hinaus waren zahlreiche Seesterne bei ihrer Familienplanung zu beobachten. Die Unterbringung in den gemieteten Ferienhäusern und die Verpflegung durch die Hobbyköche waren hervorragend; optimal war auch die Entfernung zum begehrten Wasser: wegen der Schlepperei der Tauch- und Bootsutensilien waren alle erleichtert, dass es nur 50 m waren.



1985
TÜRKEI

1985

Zeltlager





1987

JULI 1987

ALGHERO, SARDINIEN

Schwerer Start

Mit zwei PKW's und mit einem mitgeführten Schlauchboot ging es mit der Fähre ab Genua Richtung Alghero. Das mitgebrachte Schlauchboot stimmte bereits beim ersten Einsatz alle traurig. Zuerst war die Startschnur gerissen. Dieser Schaden konnte behoben werden, aber die dann folgende Unsteuerbarkeit des Motors nicht. Die Tauchgebiete ließen allen Kummer vergessen, die Unterwasserwelt zeigte den mitgereisten Vereinsmitgliedern Octopoden, Drachenköpfe, Langusten, Congas und Edelkorallen. Die Falco-Höhle begeisterte durch ihre Tropfsteine. Auch wurden viele Ausflüge ins Landesinnere unternommen.

HERBST 1988
SÜDSCHWEDEN

Wind und Welle

1987

Im Herbst brachen mehrere Familien nach Järrestadt in Südschweden auf. In den ersten Tagen war es noch ruhig. Es wurde von der Küste aus getaucht und die kleinen Fischerdörfer und Kiesstrände luden zu Ausflügen und langen Strandwanderungen ein. Die Küste dort ist felsig und steinig und bekannt für den Bernstein, den man dort finden könnte. Wilder wurde es bei der Tauchausfahrt von Kivik aus auf einem Fischkutter. Die Sonne schien, doch der Wind brachte etwas „Unruhe“ in die Ausfahrt. Die See wurde immer rauer, die Taucher dafür immer stiller. Bei guter Sicht und in sehr kaltem Wasser wurde das angesteuerte Wrack inspiziert. Nach 30 Minuten war der kalte Spaß vorbei und der Fischkutter schaukelte zurück zum Hafen.

20.05.-23.05.1988

EDERTALSPERRE

Trübe Zeiten

1988

(...) Leider war der Stausee wegen Reparaturarbeiten nur zur Hälfte gefüllt. Auch stellte sich heraus, dass der Edersee ein völlig dunkles und trübes Tauchgewässer ist. Aus diesem Grund waren die weiteren Tauchgänge von kurzer Dauer. Die Abende verbrachten die Teilnehmer in lustiger Runde beim Grillen und Klönen. Die Tauchbasis veranstaltete am Pfingstsonntag noch eine Schatzsuche im See. Obwohl unsere Mitglieder nichts gefunden haben, erhielten doch alle einen Gewinn. Auf der Rückreise kam man zum Entschluss, die Vereinsfahrt mit einem schönen Tauchgang im Humboldtsee abzuschließen.

1998, 1999

MAASHOLM

Frisch & Fisch

1998

1999

1998: Der Untergang der Spanischen Armada oder wie schlecht kann Wetter sein. OK, die spanische Armada war zwar in der Nordsee und nicht in der Ostsee, aber da wir ja einen spanischen Mittaucher hatten, kann man den Vergleich schon ziehen. Treffen bei Conny und ab in die Autos und losgefahren.

Am Samstag um 6 Uhr startete Otto, unser Kapitän des „Sturmvogel“, den Motor und es ging hinaus aus der Schleie in die Ostsee. Die ca. 3 bis 4 Windstärken waren deutlich ungemütlich und wir erreichten endlich das Wrack des holländischen Plattseglers „Tjalk“. Nach dem Tauchgang entschied Otto, lieber in der Flensburger Förde Zuflucht für die Mittagspause zu suchen. Gegen 15 Uhr wurde der Anker gelichtet zur Fahrt zur „Inger Klit“. Doch schon nach einer halben Stunde wurde sogar den Trockentauchern kalt (nur 10° C in der kalten Ostsee). Nach der stür-



mischen Rückfahrt mit Windstärke 5 bis 6 erreichten wir nach 3 bis 4 Stunden endlich wieder Maasholm. Am Sonntag bei 6/7er Wind und Regen verzichteten wir dann auf weitere Tauchgänge, um vorzeitig nach Hannover zurückzukehren.

12.05. – 16.05.1989

BERGSEETAUCHEN IN ÖSTERREICH

Kalt, dunkel, tief

(...) Alle Taucher wurden auf eine harte Probe gestellt, denn Bergseen sind bekanntlich kalt. An diesem Tag lag die Wassertemperatur bei 4 Grad Celsius. Diese Temperatur wurde auch bei den weiteren Tauchgängen im Hallstätter See, Altaussee und Toplitzsee nicht überschritten. Die hohen Erwartungen vom Tauchgang im Toplitzsee wurden leider nicht erfüllt. Wetterbedingt war es dort eigentlich nur kalt, dunkel und tief. Letztendlich waren sich alle Teilnehmer aber einig, dass sie durch die Tauchgänge in den verschiedenen Bergseen im Salzkammergut wertvolle Taucherfahrungen mitgenommen haben. Neben den Tauchgängen wurden auch viele Sehenswürdigkeiten im Umland aufgesucht. In Erinnerung bleiben die netten Abende, die alle in der Pension erlebt haben.



1989

12.04. – 16.04.1990

TRAVEMÜNDE, OSTSEE

Tauchschiiff Calypso |

Tauchschule Volker vom Ende

1990

Frohe Ostern!

Autoreifen und Metallgestelle als künstliche Haltehilfen für Miesmuscheln waren unser erster Tauchplatz. Zur Überraschung aller Taucher wurde dort und beim Wrack-Tauchgang im Anschluss ein Seehase gesichtet, was pure Faszination auslöste. Bei einem nächsten Tauchgang kamen die Taucher versehentlich in die Gewässer der damaligen DDR. Die Besatzung eines Grenzbootes fragte nach dem Grund des Aufenthaltes in dem Gewässer. Nach einem klärenden Gespräch wurden wir mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest verabschiedet.

Obwohl die Temperaturen in der Ostsee winterlich waren, verbrachten alle Teilnehmer ein unterhaltsames Osterwochenende.

APRIL 1992 UND 1993

SAN FELIU, SPANIEN

Eden Roc x 2

Die Anreise nach San Feliu dauerte zwischen 16 (2. Fahrt) und 26 Stunden (1. Tour mit Bus). Das Hotel Eden Roc lag direkt am Meer, die Basis von Manni Richter gleich in der Nähe. Es wurden Kämpfe mit Oktopussen und Anglern ausgetragen, Höhlen durchsucht, Berge erklommen, aber die Suche nach der Legende Zeus Faber (Heringskönig) blieb ohne Erfolg. Aber sonnige Tage und Dekowasser (spanischer Wein) sowie Grillpartys und Jubiläumsfeiern entschädigten für nahezu alles.



16.03. – 23.03.1991

TAMARIU, COSTA BRAVA, SPANIEN

Der Rächer...

1991



... unter Einsatz seines Lebens war es Rainer Grutza gelungen, einen Überfall spanischer Desperados auf unsere Apartments abzuwehren. Lediglich mit einem Handtuch bewaffnet, hatte er die Banditos überrascht und in die Flucht geschlagen. Um seine heldenhafte Tat zu ehren, wurde einstimmig beschlossen, ihm den Beinamen „Der Rächer“ zu verleihen. Aus einem anderen Grund erhielt Jürgen den Beinamen „Der Würger“. Doch auch die Ausbildung kam nicht zu kurz. Franz Niemeyer und Jens Breidenbach absolvierten VDST Silber. Rainer Grutza und Joachim Luszick sind ihrem VDST Gold zum Greifen nah.

1992/93



1993

HELENESEE

1993

Ruder-Training

Stichworte: nasse Trockentaucher, 1 Stunde rudern, UW-Wald im Katja-See, Großvater unseres Stamm-Hechtes in Giften.

Bemerkung ;-):

Zu vielen Reisen gibt es einfach zu viel zu sagen, zu viele Geschichten müssten erzählt werden. Das würde den Rahmen der Chronik sprengen. Daher haben wir einfach ein paar Stichworte zusammengetragen, die dann bei euch bestimmt die passenden Geschichten wieder in Erinnerung rufen.

12.08. – 14.08.1994

KOETHEN/EDDERITZ

Taucher warten auf den Bus

1994

(...) Die Basis war nicht so super wie sie hätte sein können. Die Betten quietschten und hatten einen starken Eigengeruch, aber im Zelt bzw. Wohnwagen/-mobil war alles in Ordnung. Nun zum Eigentlichen, dem Tauchen: Die Motivation der Frauen war freundlich gesagt nicht so toll. Trafen sie doch mit dem feuchten Element nur in Bad, Küche oder draußen im Regen zusammen. Die männliche Euphorie ließ nach dem 2. Tauchgang auch merklich nach. Am Sonntag waren es dann nur noch zwei, die im Edderitzer See nach den verborgenen unendlichen Tiefen suchten.



Mobilität ist alles: Dieses Bild der „mobilen“ Taucher wurde ursprünglich für einen Fotowettbewerb geschossen.

Leider mussten James B. und ich nach einer guten halben Stunde aufgeben, die Sicht wurde einfach nicht besser, Pech.

Alles in allem war es ein ruhiges, lustiges Wochenende mit reichlich gutem Essen und Trinken. Allen schien es aber doch nicht recht zu gefallen, so reiste unser „Präsi“ samt Anhang schon am Samstagnachmittag ab. Pech für ihn, so verpasste er die herrliche Puffer-Party, die uns unser Ost-Langenhagener bescherte. Puffer in allen möglichen und unmöglichen Variationen...



27.03. – 03.04.1994

CALA RATJADA, MALLORCA

1994

Gut gegessen



Das Hotel Don Quijote, „Kojoten-Park“ genannt, lag nur 600 m von der Tauchbasis „Mero“ entfernt. Unvergessen sind die Tauchgänge in die Höhlen. Auch Bronze-, Silber- und Goldabzeichen wurden abgenommen. Acht „Neue“ wurden durch „Neptun“ getauft und sind nun TG Waspo-Vereinsmitglieder.

Feststellung: der Knoblauch gilt erst nach der Abschlussfeier als in Spanien eingeführt.



1996

27.09. – 05.10.1996

CALA JONCOLS, SPANIEN

Gut gefahren

Nach 15 Stunden Autofahrt: erst gut angekommen gab es dann Pannen und Probleme:

- bei Ankunft mit dem Wetter: zuerst zu warm (Shorts gekauft), dann zu kalt (Sweatshirts)
- mit der Gesundheit: Nase und Kreislauf
- mit dem Schlauchboot: Motoraussetzer und Umstieg auf ein anderes Zodiak
- mit dem Wasser: Riesenwelle auf Rückfahrt
- mit Taxi zurück: super eng und lange Fahrt.





04.04. – 08.04.1995
NUWEIBA, ÄGYPTEN

1995

Heißer Sand

Unsere Vereinsmitglieder Barbara Kessel und Rainer Grutza haben diese Vereinsfahrt organisiert. Nach Abflug von Hamburg ging es über Flughafen München nach Sharm El-Sheikh. Nach zweistündiger Fahrt durch die Wüste wurde die Hotelanlage erreicht. Die Basis lag direkt neben dem Hotel. Bei Landtauchgängen erfolgte die Anfahrt mit dem Jeep, weitere Tauchgänge erfolgten durch Bootsfahrten. Alle Tauchgänge, ob 15 oder 40 m tief, boten ausgezeichnete Sichtverhältnisse und eine Vielzahl von Fischen und niederen

Tieren. Dr. Rainer Niemeyer nahm im Verlauf der Woche Oliver Bertram die Prüfung für das Silberabzeichen ab. Nach erlebnisreichen Tagen teilte sich die Gruppe. Einige flogen nach Hause, andere verbrachten noch erlebnisreiche Tage im Landesinneren. Unter anderem wurde eine Mahlzeit wie bei den Beduinen üblich zubereitet. Auch wurde der 2.285 m hohe Mosesberg per Kamel bezwungen. Das schöne Wetter und die tollen Tauchgänge haben die Vereinsfahrt unvergesslich gemacht.



1997

„MIRABELA“, RAB, KROATIEN

„Eine Seefahrt

1997



... die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön“. Wie es sich für einen Tauchverein gehört, war es natürlich eine Tauchkreuzfahrt. Die Anreise erfolgte mit dem Auto über Ljubljana nach Rijeka und weiter nach Jablanac, dann Überfahrt mit der Fähre zur Insel Rab, insgesamt ca. 15 h. Als wir die Kabinen der „Mirabela“ aufsuchten, gab es gemäß des Titels schon die ersten Witze über die Kajüten: „Eigentlich wollte ich die Kabine fotografieren, aber leider passt der Fotoapparat nicht hinein“. Die ersten 6 Tage nur mit Sonnenschein, fast keinen Seegang dafür aber jede Menge Sonnenbrand. Dann kam abends etwas Regen auf. Den Hafen, den wir als Schutz vor dem sich ankündigenden Unwetter angelaufen hatten, mussten wir nach einem gemütlichen Landspaziergang wieder verlassen. Es folgte Regen, der sturzartig die kleinen Treppen und Gässchen im Ort herunterfloss und sogar die Gullideckel hoben ab, so dass die Ratten sich auch retten konnten.



SEPTEMBER 1998

OCEAN WELLS, GIGLIO GIANNUTRI

Möchtest Du...?

1998



(...) Ach ja, die Ocean Wells, September 1998, eine neue Erfahrung. Mit 70 Tauchgängen, dann Wracktauchen auf 40 m mit Hummer - Scheren groß wie Maurerhände, Congas von über 2 m, Höhlen- und Nachtauchgänge.

Danke an die Mitfahrer Babu, Micha, Rainer, Kai, Martin und Horst, aber an Bord gabs auch Zeiten für die ich euch gehasst habe: bei Windstärke 6 – 7 und strömendem Regen, stundenlang angebunden an der Reling, wurde mein Inneres nach außen gekrempelt. Seekrankheit wünsche ich meinem ärgsten Feind nicht. Und meine lieben Tauchfreunde, mitfühlend neben mir, plünderten den Kühlschrank mit Bier und anderem: „Möchtest du auch eins?“ Fazit nach neuem Brechreiz: Wer solche Freunde hat, braucht keine Feinde.

12.04. – 19.04.1998
FETHIYE, TÜRKEI

1998

Ausgetrickst



Stichworte: Norbies Geburtstag, Helly-Hansen Jacke, Letonia, Zimmer statt Bungalow, Tauchboot Sinem, Mehmet, Haidun, Charley, Toni, Operation Hinkelstein, Hotel-Security, Klein aber fein, Oktopusse, Tintenfische, Nacktschnecken, Drachenköpfe, Gemeine Kaninchenfische, Seepferdchen, Sonne.



Taucher-Kinder



Bergtour statt Tauchen

02.04. – 08.04.2000
PORTO DE LA SELVA, SPANIEN

Cerveza & Co

2000



Stichworte: 7 Taucher, Cerveza, Wind, Neptun, Opfer, 12 Grad, Autoteile, Schwellenland, Ersatzteile, Restaurant, Pablo, Dolmetscher, Kultur, Dali, Super-Sekt-Sangria, Spaß.

03.04. – 10.04.1999

ÄGYPTEN SÜD TOUR, DARBY-2

1999

Shalala...



... in the morning (übrigens die europäische Version von „In Shaa Allah“). Tauscht man dabei das „ha“ von „Shaa Allah“ in ein „o“ (solala...), so trifft es auf den Hinflug und das abendliche Geburtstagsbuffet zu Ehren Dietmars zu. Übrigens begleiteten uns Lied und Musik – besonders der Refrain – die gesamte erste Woche. Ein Kleinbus für 16 Personen inkl. Tauchgepäck entspricht schon einer wis-

senchaftlichen Studie über das Verhalten humaner Wesen in Transformation zu der Situation europäischer Hühner in Legefabriken. Der einzige Unterschied: Geflügel hat keine Pressluftflaschen auf dem Rücken. Einsam in der Wüste fanden wir endlich das dort liegende „Zwei-Schiff“ (= zwei Schiffe gebucht + bezahlt, aber nur eines da).

Dann begann der Urlaub für die meisten erst richtig. Über das Bier, das sich einige auf dem Sonnendeck schneller in die Leber gekippt haben, als andere das Schiff inspiziert hatten, möchte ich sagen: am Ende hing es so zur Leber raus, dass wir es nicht einmal einem toten Esel ins Ohr gekippt hätten. Auch Dietmars Beziehung zu seiner speziellen Freundin I...



kippte endgültig in real existierenden Hass um, da halfen auch keine weißen Gummibärchen mehr.

Theo verzichtete auf den ersten Tauchgang des Folgetages mit den großzügigen Worten „???“ (er konnte wohl noch gar nicht wieder sprechen).

Michael (alias Michaela) zeigte uns eindrucksvoll mit einem Tauchgang nicht unter 1,50 m und 8 Min. Dauer, wie unnötig ein Neoprenanzug ist, geschweige denn eine 15 l-Stahlflasche. Auch Martin beherrscht unglaubliche Tricks, um einen Tauchgang zu vermeiden. Es sieht nach einem ungeplanten Zwischenfall aus, wenn er einfach den Gummi-Pröppel seines Westenablasses an Bord lässt.

Ohne Besucher des Roten Meeres wie Ute wären die Fische übrigens nicht so groß, denn Ute hatte zwar keinen direkten Kontakt zu den Fischen, aber die Fische hatten direkt genügend von Ute, Stichwort: Reeling.

Weiteres zu diesem farbenprächtigsten Thema: wer hier denkt ich spreche von den Fischen, irrt sich. Denn noch keiner hat Dietmars Gesicht bei der Rückfahrt gesehen, als er bei relativ rauer See mitleidig die kleinen Fische mit Futter versorgte.



18.08.– 20.08.2000

M/S ARTUR BECKER, OSTSEE

2000

Leichte Kost



(...) Die Höhepunkte fanden aber AUF der Artur Becker statt. Nach unseren ersten Tauchgängen freuten wir uns aufs Mittagessen. Aber: Eisbein??? Toller Snack zwischen zwei Tauchgängen und bei 26° Außentemperatur. Dann die Hauptperson an Bord: Eine Frau, zuständig für quasi alles an Bord: Tauchguide, Bedienung, Matrose, Schiffsmechanikerin. Mit ihren gut 1,80 m Größe, dem recht breiten Kreuz und ihrem Verhalten war sie sehr speziell. Anker lichten ging so: sie legte sich wie ein mexikanischer Pistolero zwei Bleigurte über die Schultern und sprang aus gut 5 m Höhe vom Deck in die Ostsee, um das Tau zu lösen. Am Vormittag des zweiten Tages wurden wir in einer Dekokammer auf 50 m gedrückt. Ab ca. 20 m spachen wir alle wie Micky Maus.

Im Hafen zeigte uns die Frau fürs Grobe nochmal ihre Fähigkeiten: das Tau in der Hand war sie mit einem Satz aus 5 m Höhe vom Deck auf der Kaimauer zum Abschied.

Christl von der Post... abends lernten wir sie bei einigen Kaltgetränken näher kennen. Ihr Job: ein SM Club in Hamburg. Da war Einiges klar.



14.09. – 21.09.2001

KRON DIVING, KAMPOR AUF RAB, KROATIEN

2001

Stoßtrupp Gold



Stichworte: Besuch der Gefängnis-Inseln, Tieftauchen an Steilhängen bei Wassertemperaturen von 13 – 17°, Nitrox- und 2*-Kurs, Schnecken-Phobie vor „Dalmatiner“-Schnecken, Rückfahrt über Traunstein, das „Dorf der Verdammten“.



03.10. – 10.10.2002

MENADIVE, SAFAGA, ÄGYPTEN

Familien-Tour



2002

Stichworte: Hotel „Mena Ville“ mit angeschlossener Basis „Mena Dive“, Tagestouren mit der roten Flotte, Shisha-Entspannung, schwierige T-Shirt-Einkaufstour.



12.09. – 21.09.2003

M/S GALIOTE, LAVEZZI, KORSIKA

Rüstück mit Rü-Ei

Hier nur ein kleiner Auszug aus Manfreds wunderbarem Bericht über einen sonnigen, ereignisreichen und vor allen Dingen genussvollen Tauchurlaub: ... Durch das morgendliche Pinkeln von der Plattform werden wir geweckt. Rü hat bereits das Rüststück fertig und weckt den Rest der Crew mit irischer Dudelsackmusik. Was für ein Tag, die Sonne schleicht sich langsam hinter den Felsen hervor und hüllt sie in rötliches Licht. Der Wind hat ein wenig nachgelassen und es verspricht ein traumhafter Tauchtag zu werden...



2003



Stichworte: Bonifatio, Rüdigoreng (& Co), Apéritif, Sonne, Außendusche, Lavezziinseln, Lagune, Sonnenuntergang, Krabbelkoje, Zackis, EuEuEu-Vögel, Felsen, schwarze Koralle, Bäbel taucht, beste Laune, Wein, Günther + Rüdiger, 28 Grad, ...

26.08. – 30.08.2004

FLUSSTAUCHEN TRAUNFALL BEI VIECHT, ÖSTERREICH

2004

Alles im Fluss



Stichworte: „Atlantis Qualidive“: Scuben + Flusstauschen in der Traun, Bergseetauchen im Langbathsee + Atter- und Wolfgangsee, Schluckimpfung mit Obstler (+ Daumen-Sehne abgerissen, Frank Retzlaff).



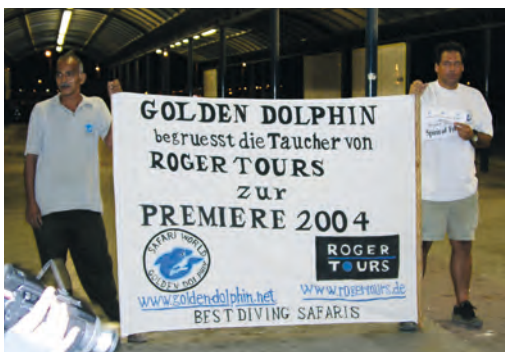
2004

02.10. – 09.10.2004

ROGER TOURS SÜD TOUR, ÄGYPTEN

Premiere Tour

Stichworte: Flottille mit 5 Schiffen, mit der M/S Magda nach St.Johns zum „Deep South“ Ägyptens, abendliches Treffen mit allen Schiffen, Produkt-Infos von Tauchfirmen, Bilder-/Video-Vortrag vom Tagesgeschehen, Schatztauchen, abschließende Taucher-Party in Hurghada.



06.09. – 20.09.2005

LAGANAS, ZAKYNTHOS, GRIECHENLAND

Die Schlepper



2005



Stichworte: Griechische Schildkröten, „Zante Diving“-Boot kaputt, laufend verspäteter Ersatz, Flaschenschleppen vom Strand zum Boot (mit Trollis im Sand + 20 m Menschenkette im Wasser), nichts los UW, Schmetterlingshöhle, Mönchsrobbe

2007

22.10. – 29.10.2007

TURTLE'S INN, EL GOUNA, ÄGYPTEN

Krankenhaus-reif



Stichworte: Übernachtung im „Turtle's Inn“, Essen auf der Dachterrasse + Geburtstagstorte für Bärbel, Frühstück im „Captain's Inn“, Wracktauchen mit „Orca Dive Club“ vor der Haustür bei Abu Nuhas, Detlev Herzig gibt den Reich Ranitzki, Kristians Sonnenbad + Sonnenstich + Erbrechen (in Tüte), Kontrolle der Tüte, Flughafen-Arzt, VDST-Hotline, Resultat: Krankenhaus Hurghada statt Rückflug.





Daran erinnere ich mich am liebsten:



TANJA KALKHAKE UND RALF PERSUHN

2014 auf der Quick Shadow: Meine erste Tauchsafari und der Urlaub wurde auch gleich mit CMAS**-Ausbildung verbunden. Überhaupt war alles neu und wie ich so bin, aufregend für mich. Es passierte bei meinem 42. Tauchgang, den ich auch wieder führen sollte. Zunächst war es einfach ein Tauchgang in wunderbar warmem Wasser mit vielen bunten Fischen. Dann geschah schon etwas Eindrucksvolles und Wunderschönes: eine Tümmler-Schule auch mit Jungtieren kreuzte in greifbarer Nähe vor uns von links nach rechts und wieder zurück. Das war eigentlich schon unfassbar und für einen Tauchanfänger wie mich mehr als genug an Bildern, die es zu verarbeiten galt. Aber dann erschien auch noch mein absolutes Lieblingstier: eine Schildkröte..... Ich hab mich so gefreut und nach all dem fast geweint unter Wasser vor Glück! Meine Tarierung war nahezu dahin und in dem tollen Film von Rainer über diese Reise sieht man mich dann auch total „geflasht“ in einem Blasenschwall. Nach dieser Begegnung war mein Luftvorrat deutlich aufgebraucht und meine Gruppe und ich wurden glücklich vom Zodiac abgeholt.

SONJA MIELKE

Tamariu, Oktober 2017. Es war ein Nachttauchgang mit meiner Freundin Tanja. Es war mein erster Nachttauchgang im „freien Wildwasser“ also außerhalb unseres Vereinssees in Giften. Nervös und aufgeregt ging es bei Dämmerung ins Wasser. Nach einer Weile entdeckten wir einen Fisch, der etwas an seiner Unterseite mit sich zog. Für mich sah es aus wie eine kleine Plastiktüte. Wir folgten dem Fisch und kamen ihm auch näher. Ganz plötzlich wurde aus dem, was an seinem Bauch zu hängen schien, zwei wunderschöne große Fächer, die sich rechts und links seines Körpers ausbreiteten. Für einen kurzen Augenblick breitete er seine Brustflossen vor uns aus. Die blauen Punkte und Striche auf den Fächern waren deutlich zu erkennen. Wow... ein Flughahn! Während wir in unserem kleinen Abenteuer unterwegs waren, haben sich ein paar Beobachter am Ufer über uns lustig gemacht. „Zwei Lampen auf Abwegen, Richtung Strand“.... Der kleine Ausflug hat uns von unserer ursprünglich geplanten Tauchrunde abgebracht. Aber nach einer kurzen Orientierung von Tanja haben wir dann den Rückweg und den offiziellen, markierten Ausstieg gefunden.

ANJA TAUCHMANN

Ich kann mich für nichts wirklich entscheiden. Aber ich kann sagen, dass alle Fahrten für sich unglaublich schön waren und mir viel Spass gemacht haben, weil immer alles entspannt war.

Ralf: „Ich verharre und bemerke, dass auch die Anderen sich suchend umschauen. Jetzt sieht man die ersten Schatten, die sich flink durch das milchige blaugrau bewegen und dann sind sie mitten unter uns. Eine Gruppe von 8 ausgewachsenen Großen Tümmlern, große eindrucksvolle Tiere und ein Jungtier beäugen uns. Es ist kein flüchtiges Vorbeitauchen, eher Interesse, dass uns entgegengebracht wird. Jetzt nähern sich einzelne Tiere bis auf 2 Meter. Entfernen sich wieder, umkreisen uns und lassen uns nach einer gefühlten Ewigkeit völlig beseelt zurück.“

CARSTEN WILLENBRINK

Ich hatte viele spannende und tolle Momente bei der TG Waspo: die Ausbildung meiner Kinder Thorben und Nele und gemeinsame Tauchurlaube. Besonders gerne erinnere ich mich an meine erste organisierte Vereinsfahrt nach Safaga in Ägypten. Mit vielen Teilnehmern, schönen Tauchgängen und ersten Erfahrungen in Sachen Shisha. Der ein oder andere hätte im Nachhinein gerne darauf verzichtet.

INGRID UND HERBERT SCHRÖDER

Cala Ratjada 1994, Silber- und Bronze Prüfungen, Abschlussfeier mit Aioli, Bier und 1 kg Knoblauch für 20 Personen. Sonntag: Fahrt zum Flughafen, fremde Urlauber im Bus. Denen wurde fast übel. Wir rochen nach einer Mischung aus Gas und Karbid. Im Flieger fragte die Stewardess: „Gehören sie alle zusammen, man riecht es.“ Ich: „War aber eine tolle Feier!“

CONNI FROBESE

Ostsee 1998, die Anfängerfahrt: Wir waren knapp 20 Leute, Windstärke 6 auf der Ostsee... wer nicht kotzen musste, ist getaucht... manch einer konnte sich bis nach dem Tauchgang beherrschen. Kalt, Quallen, Sandbagger... der eindrucksvolle erste Tauchgang im offenen Meer!

INDEPENDENCE UND QUICK SHADOW

Das A bis Z des Tauchens mit Bluewater Safaris

A-Anfahrt

Es gibt Dinge, die gehören einfach dazu. Wie zum Beispiel gutge-launte Vereinsmitglieder, die vorsorglich schon vor dem Flug auf die bevorstehenden Tauchtage anstoßen. Die Häfen Port Ghalib, Hurghada oder Marsa Alam haben wir immer glücklich erreicht.

B-Bluewater Safaris

An Bord der Schiffe Quick Shadow oder Independence II wurden wir immer gut empfangen. Von den Chefs Bernard und Judith (sie ist traurigerweise bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen), und/oder den anderen Tauchguides. Endlich die Schuhe ausziehen, mit dem Welcome-Drink in der Hand den Einweisungen lauschen und die Kabinen entern.

C-Crew

Eine gute Crew ist das A und O. Viele der Crewmitglieder treffen wir immer wieder. Sie machten einen super Job und uns das Leben auf den Schiffen so richtig schön.

D-Drop off

Es gibt sicher viele Gründe, im Roten Meer zu tauchen. Die herrlichen Steilwände sind einer davon.

E-Essen

Hunger, was ist das? Beim ausgiebigen Frühstück mit frisch gebackenem Brot, selbstgemachter Marmelade (Mango!), Ei nach Wunsch, Buffet aus landestypischen Spezialitäten, Käse und Wurst, sowie Obst, Joghurt und Cornflakes bleiben kaum Wünsche offen. Und wenn doch, gibt es mittags ja was Warmes mit diversen Salaten, Beilagen und Obstplatte. Und weiter geht's am Nachmittag mit einem kleinen Snack. Darf es ein wenig Kaiserschmarrn, Pizzatoast oder Schmalzgebäck sein? Und abends? Nicht nachlassen, das Buffet wartet! Diesmal mit drei Gängen. Zum Smalltalk auf dem Partydeck bei Bier und Wein werden Chips, Erdnüsse oder Popcorn gereicht.



2008

21. – 29.06.2008
QUICK SHADOW
BROTHERS, DAEDALUS & CO

2010

18. – 25.11.2010
INDEPENDENCE II
ST. JOHNS, FURY SHOALS

2013

09. – 18.08.2013
INDEPENDENCE II
NORDROUTE +
BROTHERS

F-Fun

Spaß hatten wir nicht nur beim Tauchen. Auch Nebenbeschäftigungen wie Landgänge, Wasserskifahren (2008), Parties, Spiele und nette Quatschrunden waren ein wichtiger Bestandteil der Vereinsfahrten.

G-Gesundheit

Keine Fahrt ohne Pillen. Vorbeugend gegen Seekrankheit wissen wir ja, wo wir sie finden. Und auch gegen Montezumas Rache wissen die Ägypter vorzugehen. Kleinere Verletzungen konnten an Bord ebenso gut versorgt werden wie die seltenen Taucherflöhe (Sabine, Bärbel und Tanja). Nur gegen Liebeskummer gab es auch auf diesen Schiffen nichts.

H-Hasi

Hasi ist das wichtigste Crewmitglied. Hasi hängt unterm Boot, um uns den richtigen Weg zu weisen, ein wichtiges Zeichen zu geben oder gibt Anlass zu folgenschweren Rachefeldzügen (Indy II). Wir lieben Hasi (w/m/d).

I-Informationen

Jeden Abend nach dem Essen gab es neue. Zum Ablauf des nächsten Tages. Und wer es sich nicht merken kann, der schaute eben auf die Infotafel. Das fing meistens an mit: 6 Uhr – Wecken....

J-Jammern

Kommt nicht vor. Außer a) man hat mal wieder zu viel gegessen oder b) die Klimaanlage will nicht so oder c) man ist seekrank.

K-Klaus

2019 begann die Reise mit großem Zittern. Der Vorname war falsch in die Passagierliste eingetragen worden. Viele Telefonate, internationale Schweißausbrüche und hoffnungsvolle Minuten später konnte das Problem gelöst werden. Nicht unser Fehler! Micha machte zehn Kreuze.

L-Longimanus

Neben Hammerhai und Manta ist der Longi der begehrteste unter den Fischen. Wir hatten fantastische Tauchgänge mit ganzen Gruppen (2008 am Daedalus mit 5 Tieren) und immer wieder Einzelexemplaren in Riffnähe. Die Schwimmeinheiten mit diesem beliebten Tier - wie 2008 - lassen wir in Zukunft aber lieber!

M-Manta

Oft kommen Mantasichtungen unerwartet. Am glücklichsten damit war vermutlich die Gruppe „Wir-haben-keine-Lust-im-Blauwasser-Fuchshaie-zu-suchen“ am Big Brother im Jahre 2013.

N-Nichtstun

Sie liegen überall herum, diese Taucher! Zwischen den sehr anstrengenden Tauch- und Esseinheiten ließen die meisten gerne die Seele baumeln. Oft mit geschlossenen Augen. Ob auf den sonnengeschützten Sonnendecks, in den Sitzsäcken und Loungesesseln, im Schatten auf den Bänken, auf dem Partydeck, einfach auf dem Boden oder aber zum Sundowner am Bug. Das können wir einfach genießen!

2014

31. 07. – 07.08.2014
QUICK SHADOW
FURY SHOALS

2016

21.07. – 01.08.2016
INDEPENDENCE II
ZABARGAD + ROCKY ISLANDS

2019

25.04. – 06.05.2019
INDEPENDENCE II
BROTHERS,
DAEDALUS & CO



O-Ooooooh!

Hammerhaie sind immer etwas Besonderes. Wir hatten öfter das Glück, welche zu sehen, 2008 und 2016 waren es ganze Schulen. Unvergesslich! 2016 am Daedalus waren sie besonders neugierig und wäre unsere Zeit nicht abgelaufen, ...sie wären noch geblieben.

P-Plan

6:00 Uhr Wecken, 6:15 Uhr Briefing + Tauchgang, 8:00 Uhr Frühstück, 10:00 Uhr Briefing und 2. Tauchgang, 12:00 Uhr Mittagessen, 14:00 Uhr Briefing und 3. Tauchgang, 16:00 Uhr Snack, danach nochmal Briefing und Nachttauchgang (ggf.). Erst dann gab es Abendessen. Der Tag wurde mit ausgedehnten Quasselrunden abgerundet.

Q-Quatschen

Wurde gemacht, falls man es noch geschafft hat, in den Pausen.

R-Rache

Man sollte die Geschichte nicht zu sehr verherrlichen. Aber man stiehlt unseren Hasi nicht! Und weil sich ein TG Waspoler nix gefallen lässt, kämpft sich ein Trupp Racheengel nachts schwimmend übers Meer, um Hasi vom feindlichen Schiff zurückzuholen und Rache zu üben. Doch die Rache war zu scharf und der Kapitän am nächsten Tag stinksauer. Es gab Ärger. Begründeterweise. Die Beteiligten wissen Bescheid.

S-Seegang

2008 begann die Überfahrt zu den Brothers recht ungemütlich. Obwohl wir auf einen Tauchgang am ersten Tag verzichteten, um zeitig zu starten, sind wir auf der weiten Strecke nicht ohne starken Wind und Welle ausgekommen. Die Crew hatte am nächsten Morgen viel zu tun, um das Boot wieder sauber zu bekommen und nutzbar zu machen. Willkommen auf hoher See!

T-Tiere

Tiere gab es auch an Bord: Einen kleinen, völlig erschöpften Vogel nahmen wir 2008 als zusätzlichen Gast mit auf. Irgendwann flog er wieder davon. Der Storch, den wir eigentlich retten wollten, hat es sicher nicht geschafft. Traurig, aber das ist eben die Natur.



U-Unglaublich

Das Rote Meer bietet eben unglaublich viel. Ob man nun lieber die bunten Korallen und Steilwände betrachtet, Kleinzeug sucht oder auf Großes aus ist. Bisher waren alle immer glücklich. Sicherlich werden uns allen aber die Begegnungen mit Haien, Mantas, den vielen Fischschwärmen und die traumhaften Korallengärten besonders in Erinnerung bleiben.

V-Verjüngung

2014 war das erste Mal die Tauchjugend mit an Bord. Und weils so schön war, 2016 auch wieder. Für den ein oder anderen waren es die ersten Tauchgänge im Meer. Ein fantastischer Einstieg.

W-Wracks

Das ein oder andere Wrack kann man im Roten Meer immer betauen. Besonders eindrucksvoll waren da sicher die Wracks Aida I und Numidia am Big Brother wegen der Lage sowie natürlich die Thistlegorm, in die man auch herrlich hineintauchen kann.

X-Mal

Wie oft ertönte eigentlich die Glocke oder der Gong, um uns zu wecken, das Briefing anzumelden oder die „hungrige“ Meute zum Essen zu bewegen?

Y-Yacht

Die beiden Boote sind prima. Super auf der Quick Shadow: Wellenreiten im Bug. Die Independence besticht durch viel Platz und große Kajüten mit eigenem Bad.

Z-Zusammen

Auf dem begrenzten Raum ohne Fluchtmöglichkeit ist es besonders wichtig, dass man sich gut versteht und Rücksicht nimmt. Wir hatten schöne Fahrten in harmonischem Miteinander. Das schätzten auch Eigner und Crew!





2010



2016



2016



2016



2014



2016



2010



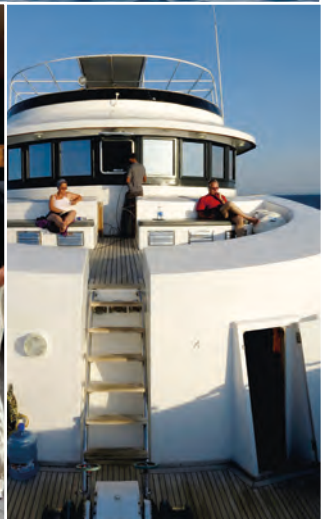
2008



2008



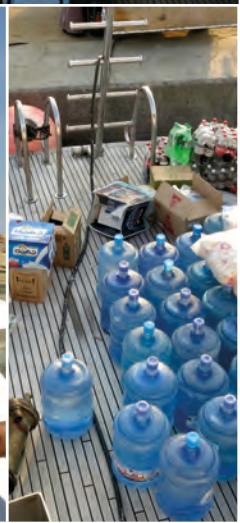
2013



2019



2014



21.08. – 31.08. 2009

BIOGRAD, KROATIEN

Na moru, molim!

2009



Kroatien ist bei uns im Verein ein sehr beliebtes Reiseziel. Klares Wasser, schönes Wetter (fast immer), ausbildungs- und vereinstaugliche Bedingungen, recht gute Preise sind echte Argumente. Ob per gruppendynamischer Autofahrt oder mit bequemem Flug. Wir geben alles für eine Woche schönes Tauchen.



Stichworte: 2 Boote, Kochevents im Innenhof: Lamm statt Ziege vom Spieß im Atrium inkl. Stress mit Vermietern, Mega-Eis-Portion, Grillen auf Sveta Katarina, Käpt'n „Borat“ Boran's Wrack, Seepferdchen, 2 m(!)-Steilwände, Telascica, Ranger-Stress im Nationalpark, Krka Wasserfälle.



2010

17.07. – 24.07.2010

M/S VRANJAK 2, KROATIEN

Gut ausgebildet



Stichworte: Ausbildungsfahrt für 2* und 3* mit Tiermedizinerinnen und anderen + 2 Externen, Premuda, Gabelflug Zadar-Split, kein „Blitzkrieg“-Tauchen = fertig aufgerödet und zeitgleiches Abspringen zu beiden Seiten des Schiffs, 40 m-Übungs-TG mit Deko.

2011

08.10. – 22.10.2011

GOZO, MALTA

Mit! Azur Window



Stichworte: Azur-Window (Einsturz 2017)
+ Blue Hole, Nautic-Team, Taucher-
Hochzeit (mit Schleier UW), Land- statt
Boot-TGs, Wracks, Inland-See, Sepien,
Selbst-Fahr-Trucks.

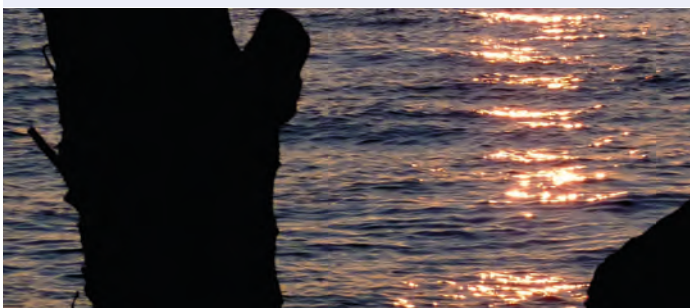
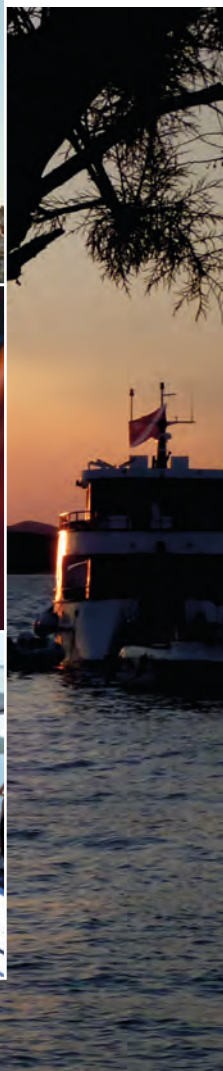
2012

14.07. – 21.07.2012

VRANJAK 1, KORNATEN + PRIMOSTEN, KROATIEN

Kleine Mängel ;-)

Stichworte: Vranjak-1 Stahl, Neubau + „Erstbezug“,
Bieralarm, ungenießbares Wasser, Sonne pur,
Essenstauschbörse, ewig Hungrige, Partyzone Hafen
von Tribunj, morgendlicher Läufertreff, Knoblauchinsel,
Marlenes Treppensturz, Bärbels Taucherflöhe,
Kristians Hautausschlag, Sonnenuntergänge, abend-
liche Spaziergänge, Häfen, Bier, Schnaps und gute
Stimmung, Konoba ‚Andrija‘.



20.09. – 29.09.2015

KRK, KROATIEN

2015

Heizung von innen



(...) Die Woche war nicht nur tauchtechnisch super, auch kulinarisch ließen wir es uns gut gehen. Entweder gingen wir essen oder es wurde gemeinsam gekocht oder gegrillt. Mir ist vorher schon zu Ohren gekommen, dass der Verein auch Tauch- und Gourmetklub genannt wird. Ich kann jetzt nur bestätigen, das passt! ...

Stichworte: Apartments mit Grillplatz, Plavic Cave, Peltastis, Delfine, Bora, kalter Wind, wackeliges Mittagessen, selbstgebrannter Grappa, gemeinsames Kochen und Grillen, Meroli, Wanderung, Schnapsprobe, Käseprobe, Eis essen.



29.09. – 08.10.2017

STOLLI'S, TAMARIU, SPANIEN

2017

Jugendliche Tour

(...) Direkt am nächsten Morgen ging es dann schon mit dem Tauchen los. Wie an den folgenden Tagen auch, teilten wir uns in zwei Gruppen auf und während die eine Gruppe sich direkt nach dem Frühstück fertig machte und dann mit dem Boot raus zu einem Riff fuhr, hatte die andere Gruppe noch etwas Zeit nach dem Frühstück und tauchte dann vom Hausriff aus. Beim Mittagessen trafen sich dann beide Gruppen und erzählten von dem Erlebten. Am Nachmittag fand

meistens noch einmal ein Tauchgang statt. Also gab es erneut die Möglichkeit mit dem Boot rauszufahren.

Sowohl am Hausriff als auch an den verschiedenen Riffen an denen wir tauchten, sahen wir interessante Unterwasserlandschaften und viele verschiedene Tiere, unter anderem Rochen, Oktopusse und Muränen...



25.03. – 08.04.2018

HARIYANA 1, MALEDIVEN

Taucherträume

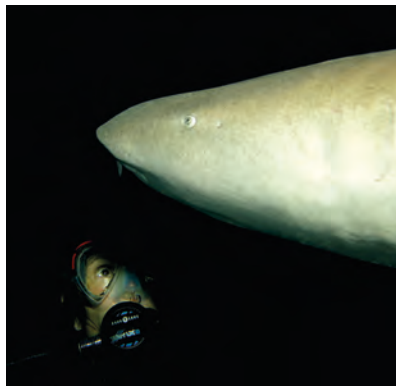
2018

Zwei Wochen und 37 Tauchgänge. Davon bleiben mir zwei in ewiger Erinnerung: Die Vielzahl und Nähe der Mantas beim Aufsuchen ihrer Putzerstation und das Nachtauchen mit Ammenhaien, wobei wir im Halbkreis im Sand hockten und sich mir ein Hai von hinten durch die Beine drängelte.

Weitere Attraktionen waren:

- die Besuche bewohnter, ursprünglicher und hotelfreier Inseln
- unsere eigene Frischfischversorgung auf der Fahrt zwischen zwei Atollen
- unser Grillabend, allein auf einer unbewohnten Insel

Diese vielen Erlebnisse und gesammelten Eindrücke sind sicherlich wiederholenswert, aber Adriano hat nach mehreren Jahren sein zweites Standbein auf den Malediven aufgegeben.



Kleinere TAUCH- FAHRTEN und „trockene“ AUSFLÜGE



Ein- und mehrtägige Tauchausflüge

Seit es regelmäßig einmal im Jahr Tauch-Urlaube gibt, hat sich der Begriff „Kleine Vereinsfahrten“ für eintägige bzw. Wochenend-Ausflüge eingebürgert. Frühere Fahrten sind ins Kapitel „große Vereinsfahrten“ integriert. Besonders die „Freitag bis Sonntag-Touren“ finden möglichst einmal im Jahr statt und bieten neben Spaß, Aus- und Weiterbildung, Tauchen satt und einer leckeren Verpflegung eine Gelegenheit zum Kennenlernen, Wiedersehen und Treffen. Die günstigen Preise und nicht so weite Anfahrten bieten jedem Vereinsmitglied und/oder Familien-Angehörigen und jugendlichen Teilnehmern die Gelegenheit, unserem Hobby zu frönen. Hierbei gab es einige Schwerpunkte, die öfter angesteuert wurden, auch weil es nicht immer ganz einfach war, Ziele zu finden, die für über 40 Personen zum Übernachten mit Selbstverpflegung geeignet waren.

In den Anfängen ging es da öfter mal zum Edersee und an den Humboldtsee, nach Fehmarn und Hemmoor oder zum Helenesee. Später ging's dann auch in die Jugendherberge Gommern bei Pretzien, zum Stechlin, an den Werbellinsee und den Kulkwitzer See bei Leipzig, nach Nordhausen und nach Groß Ammelshain/TaNa. Besonders TaNa punktet hier mit vielen Besuchen und dem Höhepunkt in 2010 (45 Teilnehmer), wo wir auch fremden Tagesgästen mit unserem – wie man heute sagen würde – „Public Viewing“ die Fußball-WM unter den Pavillons anbieten konnten.

Liste der Tauchfahrten (ohne Gewähr):

- TaNa, Groß-Ammelshain, mehrfach ab 2005
- Löbejün, 2002, 2003, 2004, 2007, 2013
- Süplingen, Kleiner Canyon, 1997, 2000, 2001, 2004, 2006
- Stechlin, Neu Globosow 2000, 2001, 2002 (10 Jahre Eiserne)
- Tauchturm DLRG in Berlin, 2015
- Kulkwitzer See, 2001, 2002, 2007
- Helenesee, mehrtägige Fahrten, 1992, 1993, 2006, 2018 (Jugend)
- Werbellinsee, 2004
- Edersee, mehrtägige Fahrten, 1988, 2005
- Messinghausen „See im Berg“, 2005
- Kreidesee Hemmoor, 1988, 1993, 2004, 2006, 2018, 2019
- Humboldtsee, 1988, 2000
- Nordhausen, 2015, 2017
- Salzgittersee
- Okertalsperre
- Blauer See und Steinbruchsee, Pretzien/Gommern, 2002, 2003, 2004, 2006
- Schwarzer See, Garbsen/Berenbostel
- Schwimmen im Silbersee, Langenhagen, 1986

TANA



Seit vielen Jahren fahren wir für ein langes Wochenende nach Ammelshain. Die Unterkunft mit großer Küche liegt nah am See. Das Gelände bietet zusätzlich Platz zum Zelten, Grillen und für gesellige nächtliche Runden am warmen Lagerfeuer.



Bis in die 50er Jahre ein Granit-Steinbruch, bieten Tauchgänge auch heute noch Relikte wie Loren, Schienen und Steilwände. Der See ist fischreich und ein Tauchgang zwischen dem Pflanzenbewuchs und den Bäumen ist immer ein Erlebnis. Zu finden sind unter anderem ein kleines Wrack und ein versenkter Wartburg. Die vorhandene Übungsplattform ergänzt das Angebot. Also alles ideal für Ausbildung und Prüfung.



NORDHAUSEN



Mit 150 km Anfahrt als Tagesausflug oder mit Übernachtung vor Ort, alles ist möglich: Tauchen mit Hechten, Barschen, Karpfen und in den Pausen sind alle entspannt.



WERBELLINSEE



Gastfreundlichkeit des TC Werbelow:
Wir dürfen auf ihr Gelände direkt am See.
Ausbildung, Picknick, nette Kontakte.

KULKWITZ

Beim Tauchen im liebevoll genannten „Kulki“ heißt es Abtauchen in einem ehemaligen Braunkohletagebau des heutigen Leipziger Neuseenlandes und nächtigen in Blockhütten oder Zelten.

PRETZIEN



Drei Steinbruchseen, verbunden durch gestiegenes Grundwasser, bieten ein erlebnisreiches Tauchrevier. Ein Highlight: Wenn man nach einem Viertel der Uferstrecke des Tiefen Sees durch Bäume taucht, findet man nach einem Aufstieg auf zwei bis drei Meter die Trennwand zwischen Tiefem und Blauen See. Ist diese überquert, geht es gleich wieder an einer extremen Steilwand des Blauen Sees tief hinab.



SÜPLINGEN



Der Süplinger „kleine Canyon“ ist von Hannover 120 km entfernt, schnell erreicht und damit ideal für Tagesausflüge zu Ausbildungszwecken bei schönem Wetter. Wieso nur dann? Bis auf ein Dixi-Klo



gibt es wenig Komfort und wir lagern während der Tauchpausen auf Decken in Ufernähe. Vielleicht investieren die neuen Pächter (Kappi-Divers Ronnenberg) zukünftig etwas mehr, falls es der Seeigentümer zulässt?!

TAUCHTURM BERLIN



Der Tauchturm in Berlin ist 12 m hoch und fasst 31 m³ Wasser. Tauchgang mit max. 6 Tauchern bis auf 50 m, 40 m trocken, die letzten 10 m im Wasser. Rechts sieht man das DLRG-Haus, den „Schiefen Turm von Pichelsdorf“.

STECHLIN HUMBOLDT



Besuch der „Eisernen“ zu deren 10 jährigem Jubiläum 2002 mit TG Waspo-Delegation aus Hannover.

SEE



Stausee-Erfahrung: Leider hatten wir wiederholt Pech mit dem halbleerem Stausee. Oft auch schlechte Sicht. Aber es gibt mit der Jugendherberge Schloss Waldeck eine nette Unterkunft in der Nähe.

EDERSEE



HEMMOOR



2018



1988



2019

Der berühmte Kreidesee bei Stade:
Wie immer gute Sicht, tief und kalt,
aber ideal für die Ausbildung.
Vor allem für angehende 2* - und
3*-Taucher ist er gut geeignet.

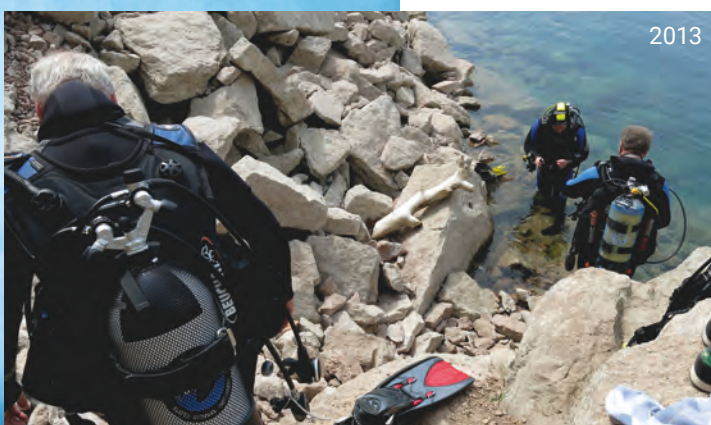


2013

LÖBEJÜN



2007



2013

Drei Fels-Kessel mit bis zu 14 m Tiefe:
Aus Porphyry und mit Relikten aus der
Abbau-Phase und Taucher-Attrakti-
onen, waren die Seen ein gute Loca-
tion für Ausflüge und Ausbildung.
Leider sind sie inzwischen
geschlossen.

Trockene Ausflüge

Aber auch außerhalb des Wassers haben wir Auftritte und bieten unseren Nicht-Tauchern auch mal äußerlich trockene Erlebnisse beim Paddeln auf Böhme und Leine, Übernachtung im Heuhotel, Fahrradausflug zum Grohnder Fährhaus und nach Hann. Münden, Familien-Rallyes in den Herrenhäuser Gärten oder in Giften. Lehrreiche Besuche des Wellenkanals in Garbsen, des Bergwerks in Goslar-Rammelsberg oder des Schiffshebewerks in Niederfinow runden das Angebot ab. Einfach nur ein bisschen Spaß und Spiel haben geht natürlich ebenso beim Bosseln, Braunkohl- oder Wurstessen, Preis-Verzehr nach dem Schatztauchen im Biergarten oder bei der Fahrt nach Helgoland mit Robben-Schnorcheln oder der Schiffstour nach Spiekeroog/Wilhelmshaven. Ebenso hatten sich zu einer Zeit auch die tauchenden Biker (oder waren das mopedfahrende Taucher?) zu einigen Ausfahrten unter dem Namen „Deep Blue“ getroffen. Besuche der Messen „Boot“ in Düsseldorf oder der ABF in Hannover standen auch auf dem Programm.

Liste der Fahrten (ohne Gewähr):

- Bosseln mit Braunkohlessen, 1998
- BundesJugendTag des VDST, mehrtägige Fahrten, mehrfache Teilnahme
- Deep Blue, mehrfache Teilnahme motorradfahrender Taucher
- Essen bei Ollie, 1996
- Finnhütten in Wennigsen mit den Eisernen, 2002
- Giraffen-Fete, 1986, 1987, 1988
- Goslar, Bergwerk Rammelsberg, 2014
- Helgoland, Familien-Ausflug und Robben-Schnorcheln, 2015
- Heuhotel und Paddeln auf der Wümme, 1999
- Kanutour auf der Böhme und Heuhotel, 2000
- Leine-Paddeln, 2017
- Messe „Boot“ in Düsseldorf, mehrfacher Besuch
- Radtour an der Weser nach Hann. Münden, 2001
- Rallye Herrenhäuser Gärten, Carstens Überraschung, 2000
- Rerik mit den Eisernen, Karneval im Sommer, 1995
- Wurstessen DLRG 1997
- Wellenkanal in Garbsen, 2014
- Wilhelmshaven, Spiekeroog und Seehundbänke, 2018

BOSSELN



Bosseln als Advents-Ausflug in der Gemarkung Burgwedel. Organisiert wurde das Event von Pablo, dem damaligen Hoteldirektor des Kokenhofs. Es war saukalt. Aber hinterher hatte Pablo in der Kokenstube ein leckeres Grünkohl-essen bereiten lassen.

RERIK



Übernachtet wurde in Zelten auf dem Campingplatz. Bevor der Kopf unter Wasser kam, musste man allerdings 1 km laufen. In Kühlungsborn fand zum Karnevalsumzug (mitten im Sommer!) ein Treffen mit den „Eisernen“ statt.



Der erste Besuch eines Heuhotels in Bispingen 1999 war ein großer Familienausflug. Gepaddelt wurde auf der Wümme. Im Jahr 2000 war die Böhme an der Reihe und die Übernachtung fand im Heuhotel Dexter-Farm statt.

HEUHOTELS



FINNHÜTTEN

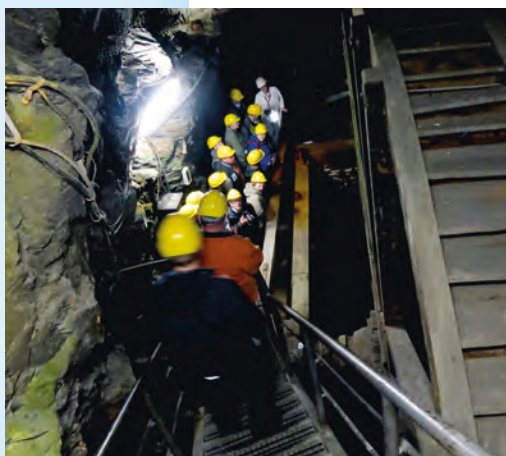


Ein Treffen mit den Eisernen. Das Wetter war schlecht, die Laune aber umso besser mit gutem Rainer-Essen, Klampfe und schmutzigen Liedern...

GOSLAR



Das außergewöhnliche Event, mit rustikaler Verpflegung während der Anreise mit DB und Bus, erlaubte uns das tiefe Abtauchen mal völlig ohne Wasser. Wie beim Tauchen standen auch hier Sicherheit und



Ausrüstung an erster Stelle. Dann ging es mit der Grubenbahn unter Tage, zu Fuß über Stege und Treppen durch niedrige Stollen und vorbei an alten Maschinen, die für uns während der Führung in Betrieb gesetzt wurden. Beeindruckend war auch das große unterirdische Schienennetz der Grubenbahn. Im Casino des Museumsbergwerks gab es zum Abschluss Harzer Schlachteplatte, die wir uns während der Besichtigung der Stadt Goslar wieder abgelaufen haben. Da war vor unserer Rückfahrt eine Einkehr in das Brauhaus Goslar natürlich wieder nötig!



WESER-RADTOUR

Ja, mir san mit'n Radl da, unter diesem Motto hatten Theo und Simone unsere Rad-Tour nach Hannoversch-Münden geplant. Mit Stopp bei der Sommerodelbahn und am Grohnder Fährhaus ging's am nächsten Tag nach Hameln und zurück.

HELGOLAND



Viel erlebt – kurz zusammengefasst: Übernachtung in Bremerhaven mit Besuch im „Zoo am Meer“, zwei Nächte in der Jugendherberge Helgoland, Inselrundgang über den roten Felsen im Oberland mit Brutplätzen der Lummen und natürlich die Lange Anna. Führung durch die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. mit Wissenswertem über Zugvögel, Führung über die Helgoländer Düne, Höhepunkt: Schnorcheln mit Robben!, Abschlussabend mit „Knieper satt“.



LEINE-PADDELN



„Die städtische Ihme und Leine – Freizeitgewässer als Biotop“ war das Motto der Familien-Kanutour ab dem SLZ. Nach einer Einweisung ging es in die bereitgestellten Boote. Jeder versuchte erst einmal mit dem Boot und



seinem Partner klarzukommen und Kurs zu halten. Eine willkommene Pausenmöglichkeit bot die Bar „Strandleben“. Das Ziel, die Limmer Schleuse, haben alle trocken erreicht. Zu den Teilnehmern gesellten sich später weitere Vereinsmitglieder, die mit uns den Tag bei einem Grill-Buffer auf dem Gelände der SG Limmer e.V. ausklingen ließen.

WARUM

bin ich in bei der TG Waspo?



MARGARETE SPANNBRUCKER



Ein paar Gründe, warum die TG Waspo für mich der Tauchclub N° 1 ist:

- Jeder wird so akzeptiert/respektiert, wie er ist.
- Wenn man sich lange nicht beim Training hat sehen lassen, wird man nicht mit einem vorwurfsvoll-verächtlichen „Na, biste auch mal wieder da“, sondern mit einem fröhlichen „Schön, dass du da bist“ begrüßt.
- Es wird nicht über Überalterung und Nachwuchsprobleme gejammert, sondern aktive, engagierte Jugendarbeit betrieben.
- Gut ausgebildete Tauchlehrer und Übungsleiter sorgen für solide Vorbereitung auf VDST-Brevets und zahlreiche Zusatzqualifikationen.
- Der Verein bietet ein großes Angebot an Trainingszeiten im Schwimmbad und im Freiwasser. Wer möchte, kann mehrmals pro Woche tauchsportlich aktiv sein.
- Giften: Ein Tauchsee in direkter Nähe ist absoluter Luxus.
- Tolle Reisen und erlebnisreiche Wochenendaktivitäten mit und ohne Tauchen habe ich jedes Mal sehr genossen. „Dank“ an dieser Stelle an alle fleißigen Organisatoren.
- Das kulinarische Begleitprogramm zu den Events ist immer hervorragend. Darin ist die TG Waspo wohl einzigartig!
- Durch Michaels unermüdlichen Einsatz im Verschicken von Rundmails ist man immer gut über alles Wichtige informiert.

Fazit: Alles Gut! Weiter so!!! “

TAYFUN YILDIZ

Mein Name ist Tayfun Yildiz. Ich bin 24 Jahre alt und schon seit 13 Jahren im Verein. Damit gehöre ich zu den vielen Jugendlichen, deren Eintritte damals zur Gründung der Jugendabteilung des Vereins geführt haben. Ich interessierte mich für das Tauchen, wollte es lernen und bin dann im Internet auf die TG Waspo gestoßen. Beim Besuch eines Schnupperkurses hat es mir sofort im Verein gefallen und ich habe gewusst: „Hier möchte ich bleiben“.

Ich bin in der TG Waspo, weil ich Spaß wichtig finde, aber trotzdem immer etwas dazulernen kann. Noch heute fühle ich mich im Verein wie zuhause, geborgen und geliebt durch den familiären Umgang miteinander.

Durch dieses Gefühl bin ich auch gern bereit gewesen, mich im Verein mehr zu engagieren. Ich bin bis 2018 drei Jahre Jugendsprecher in der TG Waspo gewesen und habe in der Zeit sogar einen Juleica-Crash-Kurs absolviert, um etwas über die Aufgaben und die Verantwortung im Jugendbereich zu lernen.

An Veranstaltungen bin ich für die Betreuung unserer Jugendlichen mit zuständig gewesen und wenn es mal Streitigkeiten gab oder sie Fragen hatten, war ich stets für meine Waspo-Jugend da. Zudem bin ich auch Mitglied in einem Team aus mehreren Tauchvereinen im Jugendbereich des VDST gewesen.

Wir haben uns getroffen, um die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche auf dem jährlich stattfindenden Bundesjugendtreffen zu planen und eigene neue Ideen umzusetzen.

Tayfun Yildiz und Norbert Köppe



” **Tauchen in der TG Waspo: Das ist Spaß und immer etwas dazulernen.**

MANFRED BÖTTCHER

Macht weiter so!



Genau kann ich es gar nicht sagen, aber ich erinnere mich noch gut, als ich mit Michael Frenzel 1995 in einer Lindener Kneipe an der Theke stand und er mir vom Tauchen vorschwärmte. Mich hat daraufhin die Neugier gepackt und ich ging einige Zeit später zum Kleinen Tauchladen in der Velberstraße. Nach einigen Wochen machte ich meine Tauchprüfung in Eckernförde und genoss mit meinem Tauchlehrer Rupert in Gammel Älbo am Kleinen Belt meine ersten Tauchabenteuer. Es folgten noch weitere Tauchscheine und schließlich erwarb ich meine eigene Tauchausrüstung. Dabei blieb es nicht! Ich trat folgerichtig der TG Waspo bei und wurde nach einigen Anläufen herzlich in der Gemeinschaft aufgenommen. Dies führte auch dazu, dass ich in den Jahren 2005-2013 im Vereinsvorstand mitgearbeitet habe. Unvergessen sind für mich die Vereinsfahrten. Ob Safaga in Ägypten, ob Zakynthos in Griechenland, ob Kroatien oder die mir unvergessene Fahrt mit der Ozean Wels. Sie waren immer der jährliche Höhepunkt im Vereinsleben. Die TG Waspo habe ich nach langer Überlegung und Wehmut verlassen, weil ich das Tauchen ganz aufgegeben habe. Heute bedauere ich diesen Schritt ab und zu.

„... und die Ausbildung bei Rainer möchte ich nicht missen, sie hat so tief nachgewirkt, dass ich noch keine Situation unter Wasser hatte, die ich bis jetzt nicht lösen konnte.“

Anja Tauchmann

Auf diesem Wege möchte ich der TG Waspo zum 40jährigen Vereinsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Macht weiter so, es war eine schöne Zeit bei euch!!!

Liebe Grüße und stets mehr als 15 Bar
in der Flasche wünscht euch Manfred Böttcher

FRANK RETZLAFF

Glänzende Augen

Eigentlich wollte ich nur das Abtauchen lernen, ohne dass mir die Ohren schmerzen. Daraus wurde ein Geburtstagsgeschenk, das sich als Tauchkurs mit Gerät entpuppte. Überrascht, aber von dem Sport sofort fasziniert, sprang der Funke über und ich blieb dabei und machte weitere Kurse. Somit lernte ich auch Urlaubsziele, wie Asien und Ägypten kennen, die ich sonst wohl nie besucht hätte; zudem auch viele nette Mittaucher im und außerhalb des Vereins. Daher macht es mir immer noch viel Spaß, anderen dieses einmalige Hobby nahezubringen und nach den ersten Tauchgängen in die glänzenden Augen der Anfänger zu sehen...

Noch heute genieße ich die Schwerelosigkeit und die Ruhe dabei, auch immer noch in unserem heimischen See, trotz der vielen exotischen Eindrücke im Salzwasser. Nicht zuletzt sind mir die Giraffen, allen voran Hanno, ziemlich ans Herz gewachsen.



Bärbel und Frank Retzlaff

„Vive le TG Waspo, longue vie au TG Waspo!!!“

AURELIEN BADET

Eine unvergessliche Zeit!

Umberto Pelizzari und Jacques Mayol sind die einzigen zwei Taucher, die dazu in der Lage waren, emotionale Landschaften über und unter Wasser zu gestalten. Umberto Pelizzari schrieb „It often happens that I am asked what is there to see deep down in the sea? Maybe the only possible answer is that one does not descend this way to look around, but to look into Himself.“ In vielerlei Hinsicht habe ich mich durch das Tauchen in der Tat besser kennengelernt.

Seit meiner Kindheit habe ich immer einen Bezug zu Wasser gehabt. Maske und Flossen waren feste Bestandteile meiner Kindheit. Das Meer in der Bretagne, wo ich aufwuchs, ist dank der vielen Felsen aus Granit sowie des weißen Sands sehr klar und kalt. Dennoch habe ich es geliebt dort Apnoe zu tauchen und ab und zu Muscheln und Krebse zu fangen. Die Freiheit während dieser unendlichen Sekunden, allein mit sich selbst in diesem parallelen, bunten Universum als Fremdkörper und gleichzeitig als Teil davon zu gleiten, war schon zu der Zeit auf dem Weg eine Sucht zu werden. Mit Pressluftgerät zu tauchen kam mir nie in den Sinn: zu sperrig, zu künstlich...



Im Jahr 2000 entschied ich mich meinen Zivildienst in Deutschland zu absolvieren. In Hannover kam ich mit der Flossenschwimmer-Abteilung der TG Waspo in Kontakt. Das erste Training war eine Ernüchterung: monoton und die ganze Zeit über Wasser... Als ich meine Enttäuschung Paul (eine Legende, wie ich später erfuhr) mitteilte, sagte er mir, dass es bei der TG Waspo auch Presslufttaucher gibt und teilte mir die Trainingszeiten mit. Ich kann mich nicht erinnern, was mir dann durch den Kopf ging. Wahrscheinlich eine Mischung aus „letzte Chance“ und „Neugier“, wie es sich anfühlt die Leichtigkeit des Apnoe-Tauchens zu betrügen.

Es wurde schnell zu einer zweiten Heimat und die schönste Integration in Deutschland, die man sich wünschen kann. Ich wurde offenherzig aufgenommen und insbesondere mit viel Geduld. Nach und nach habe ich dieses Land mit seinen Be-

wohnern, seinen Sitten und Gebräuchen, sowie seiner Sprache in meinem Herz geschlossen. Blitzartig hat das Tauchen meine Tage, Wochen und Monate getaktet und die Sucht danach stetig zugenommen. Mehr, immer mehr, egal ob Theorie oder Praxis, ob kalt und trüb oder gefliest, ich wurde mitgezogen ohne Rückkehrmöglichkeit. Der See von Giften ist so eine Art Mekka geworden, dessen wöchentliche Pilgerfahrt meinen Wochen Struktur und Halt gegeben hat. Wie herrlich das kalte grüne Wasser mit seinen hinter den langen Algen lauenden Hechten! Und der Herr des Sees hat mit Dreizack über alle Taucher gewacht! Auf dem Rückweg kann ich mich noch mit Genuss an diese saftige Pizza Hawaii mit Unmengen von Knoblauch in guter Gesellschaft erinnern! Jahre später, als ich in Bielefeld gewohnt habe, habe ich mir auch, ab und zu, diese

Pilgerfahrt still und heimlich gegönnt, um doch wieder in Berührung mit dem Wasser von Giften und den dort verbundenen Erinnerungen zu kommen.

Unter anderem ist Deutschland meine zweite Heimat geworden, weil die TG Waspo den Weg dazu gebahnt hat. Ich habe sicherlich damals aufgrund der Sprachkenntnisse vieles nicht in Worte fassen können, aber heute, nach all diesen Jahren, möchte ich zum Ausdruck bringen, wie wichtig Ihr alle für mich wart.

Die TG Waspo war sowohl Zündung als auch Brennstoff, ein geschlossener Energiekreis, der trotz zweijähriger Auszeit in Spanien weiter bestanden hat. Innerhalb von fünf Jahren habe ich fast alles, was das Tauchen anzubieten hat, ausprobiert. Dennoch blicke ich auf Tauchgänge in Hemmoor und Giften mit genau so vielen Emotionen wie bei Trimix oder Höhlentauchen zurück.

Das Leben der letzten zehn Jahre hat mich zwar vom Wasser ferngehalten, aber die Lust ist noch präsent und intakt. Der Anruf von Ralf, mit der Bitte einen kleinen Text zu schreiben, hat gleichzeitig Nostalgie und Sucht geweckt. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei Euch allen, die ich gekannt habe, zu bedanken. Es war eine tolle und unvergessliche Zeit mit Euch!

WOW... sowas ist echt stark!

CHRISTIAN JURASKE

Tolle Leute

1.) Dirk Frobese hat mich im April 2005 zum Tauchen gebracht. Danach bin ich einige Jahre dabei geblieben. Und ich hab mein CMAS** bei Micha und Carsten gemacht. Später kam noch der Nitrox-Schein bei Dirk dazu. Danke nochmal allen :-)

2.) Die Fahrten nach El Gouna und Kroatien waren tolle Erfahrungen und auch die Weihnachtsfeiern hier in Hannover. Die Abende am Lagerfeuer in Tana haben Spass gemacht. In Ägypten waren das Highlight noch 5 Tage Krankenhaus, weil mir das letzte Rührei nicht bekommen ist. Da denk ich heute noch dran zurück ;-) Auch waren echt tolle Leute dabei. Ich meine den harten Kern, der immer gute Laune hat. Ihr kennt sie ja alle. Wow... sowas ist echt stark.

3.) Meinen neuen Partner hab ich, nachdem ich ihn kennengelernt habe, gleich in meine Tauchausrüstung gesteckt. Das war eine ganz schöne Wurschtelei. Zuhause im Wohnzimmer... und irgendwie auch der Fehler. Danach wollte er da dann nicht mehr rein. Im Laufe der Zeit ist das Tauchen meinerseits auf Grund anderer gemeinsamer Aktivitäten dann irgendwie eingeschlafen. Ausrüstung ist aber noch vollständig im Keller und müsste gewartet werden. Wenn ich wieder Lust habe, könnte ich also nach der Tauchuntersuchung direkt wieder starten. Insofern ist es nicht ganz aus mit dem Thema. Ich denke, das mit dem Tauchen ist wie mit dem Fahrradfahren, das verlernt man nicht mehr. Und wenn ich mich wieder dazu durchringe zu tauchen, bin ich ganz sicher beim TG Waspo.

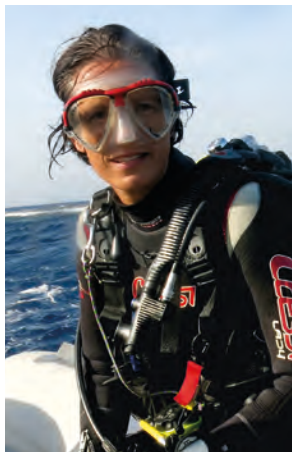
Ihr Lieben, wünsche Euch alles Gute zum 40. Vereinsjubiläum. Passt weiterhin gut auf Euch auf und habt viel Spaß mit dem tollen Hobby. Ich hoffe wir sehen uns irgendwann wieder ...



„**..., weil in der
TG Waspo Tauchen
und Geselligkeit an
erster Stelle stehen!!!!**

SABINE HARDT

Viel gewonnen



Tauchen war eigentlich nie meins. In der Schule für den Jugendschwimmer nicht. Und der missglückte Tauchversuch in Mexiko trug auch nicht gerade zur Motivation bei. Doch ein zufälliges Treffen in einer hannoverschen Kneipe hat meine Begeisterung für einen weiteren Versuch in Sekundenschnelle von fast Null auf Hundert gebracht. Andy, der gerade einen Tauchkurs bei der TG Waspo absolviert hatte, lobte den Verein, die Tauchlehrer, die Leute und die Ausbildung an sich in den höchsten Tönen. Ich war infiziert. Gemeinsam mit meinem damaligen Lebenspartner meldete ich mich an. Was konnte ich schon verlieren? Nichts, im Gegenteil, ich habe viel gewonnen: Eine super Ausbildung, tolle Vereinsfahrten und Urlaube, eine wunderbare Gemeinschaft und viele neue Freundschaften. Und nicht zuletzt meinen heutigen Mann, Michael Frenzel. Alles richtig gemacht, oder? Danke dafür an euch alle!

RALF SIEMER

Zur Ruhe kommen

„Ralf, du suchst doch eine neue sportliche Herausforderung. Nächsten Freitag macht mein Tauchclub Schnuppertauchen im Stadionbad. Ich nehme dich mal mit!“ Dies waren die entscheidenden Worte meines damaligen Nachbarn, Boris Drozd, die meine Freizeit in den letzten 20 Jahren mit geprägt haben. Mein zweites Hobby, mit Rucksack von Hütte zu Hütte durch die Alpen, hat mit dem Tauchen sogar einige Parallelen, u.a. ... zur Ruhe kommen... im Einklang mit der Natur!

Was gefällt mir am Verein? Im Gegensatz zu den Breitensport-Vereinen ist unser Verein sehr klein. Gerade das macht für mich seinen Reiz aus! Als ich in den Jahren 2000 bis 2004 meine Aus- und Weiterbildung bis CMAS*** absolvierte, habe ich mich schnell wie in einer Familie unter Gleichgesinnten gefühlt und es sind viele Freundschaften entstanden. Dies hat dann auch dazu geführt, dass ich mich im Rahmen meiner Vorstandsarbeit für den Verein zusätzlich engagiere.

Zum Schluss ein Dank an meine Ehefrau Birgit: Du ermöglichst es mir, ja bestärkst mich sogar, dass ich seit 25 Jahren jährlich eine Woche Urlaub ohne Familie machen kann. Sei es mit 10 kg-Rucksack bis 3000 m Höhe oder mit 15 l-Flasche bis 40 m Tiefe. Das ist nicht selbstverständlich. Danke dafür!!!

**CARLA LATZ**

Teil der Familie

Ich bin mit 9 Jahren durch eine Freundin und meine Schwester zur TG Waspo gekommen. Der Tauchsport ist etwas ganz Besonderes, dem nicht viele Menschen nachgehen. Vor allem nicht als Sport. Ich war schon immer fasziniert vom Ozean und die Idee, ihn für längere Zeit erkunden zu können und unter Wasser zu atmen, hat mich fasziniert. Auch mit meiner Vorkenntnis im Wettkampfschwimmen war ich sowieso an Wassersport interessiert. Der Verein ist unglaublich toll! Abgesehen vom abwechslungsreichen, coolen Training, ist die Atmosphäre super familiär und eng! Alle verstehen sich, alle vertrauen einander und alle brennen für denselben Sport: Das Tauchen. Trainieren mit tollen, erfahrenen Trainern und super netten Mitmenschen macht super viel Spaß.



Auch die tollen Tauchreisen, welche unsere Trainer mit viel Hingabe organisieren, sind immer ein Highlight.

Der Verein ist für mich ein zweites Zuhause. Mit meinen Trainern, Freunden und dem Sport fühle ich mich super wohl. Ich bin inzwischen 19 Jahre alt und noch immer ein Teil der TG Waspo Familie!

weil...

ich meinen CMAS*- Kurs im Urlaub (aufgrund mir verhasster Übungen) nicht fertig bekommen habe

aber Hoffnung bestand und ich mir selbst noch eine Chance (mit mehr Zeit) geben wollte

dann mein Kollege Achim Luszick sagte „Ich kenne da so einen Tauchverein.... ruf doch den Michael Frenzel mal an“

dann begann der Kurs...
er hat's geschafft mit mir....
und alles nahm seinen Lauf ;-)



Tanja Kalkhake



Ich bin Mitglied in der TG Waspo, damit ich meine Verstöße und Schandtaten, die ich unter Wasser begehe, in ein helles Licht rücke. Meine Familie soll die fundierte Ausbildung in einer familiären Umgebung mit aufregenden Vereinsfahrten genießen.

Frank Depken

DIETMAR ARNDT

So bin ich zum Tauchsport gekommen

Man schrieb das Jahr 1981 und ich war mit meinem Onkel und seiner Familie im Urlaub in Griechenland. Eines Tages sah ich am Meeresgrund (ca. 5 m) eine Muschel liegen, die ich haben wollte. Also tauchte ich ab, aber was war das, meine Ohren taten weh, wieder hoch und nochmals versucht an das Objekt meiner Begierde zu kommen. Aber auch nach zig Versuchen klappte es nicht. Wie kommt man da runter, ohne Ohrenschmerzen zu bekommen?

Ab da stand für mich fest, du musst Tauchen lernen. Als wir nach diesem schönen Urlaub wieder zu Hause waren, beschloss ich in eine Bücherei zu gehen (für die Jüngeren: Da konnte man sich Bücher ausleihen, das Internet gab es noch nicht). Ich lieh mir zwei oder drei Bücher zum Thema „Tauchen“ aus. Ein Buch war vom VDST und siehe da, auf den letzten Seiten standen Adressen und Telefonnummern von Tauchvereinen. Super, es gab sogar zwei Vereine in Hannover, den Tauchclub und die TG Waspo.

Warum ich dann bei Waspo angerufen habe, das weiß ich nicht mehr. Am Telefon hatte ich dann einen Herrn Georg Conradi, der verwies mich an Dr. Rainer Niemeier, zu seiner Zeit Leiter der Tauchausbildung. Mann, was hatte ich für ein Glück, es lief gerade ein neuer Tauchkurs. Jetzt musste ich nur noch Renate, meine damalige Frau, von unserem neuen Hobby überzeugen. Was mir natürlich gelang.



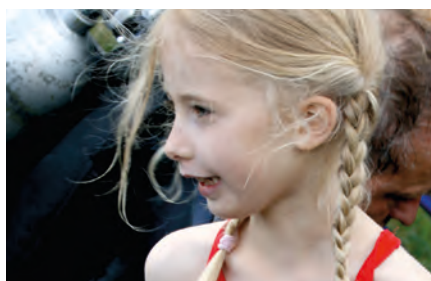
Dann kam der Freitag, wo wir zu unserer ersten Theoriestunde ins BLZ kommen sollten. Wir waren ca. 10 Aspiranten, die das Tauchen lernen wollten. Außer Rainer Grutza, meinem Tittenkumpel und Babu Kessel, seiner Frau, sind von diesem damaligen Kurs keine Teilnehmer mehr im Verein übergeblieben. Nach der Theorie ging es zum Tauchen ins Stadionbad. Danach mussten alle Neuen mit in den Fuchsbau zum Biertrinken und Essen, was zur dieser Zeit üblich war und auch sehr zur Gemütlichkeit beigetragen hat. Nach ca. 3 Monaten hatte ich mein Bronze-Brevet und ich konnte tiefer als 5 m abtauchen ohne Ohrenschmerzen zu bekommen. In den folgenden Jahren erreichte ich noch meinen Übungsleiter und habe ein paar Jahre Orientierungstauchen betrieben. Zudem war ich auch noch eine Zeitlang Gerätewart.

2003, M/S Galiote/Korsika

39 Jahre sind jetzt seitdem vergangen, in denen ich viele nette Leute kennengelernt habe. Viele zum Teil langjährige Freundschaften haben sich daraus entwickelt, die teilweise bis heute andauern. Die vielen Vereinsfahrten und -feiern, an denen wir teilgenommen haben, waren oft unvergesslich schön.

Und das alles wegen einer Muschel!!!

”



Seit über 10 Jahren freue ich mich jedes Mal beim Training dabei gewesen zu sein. Ich bin froh, meinen Lieblings-Sport mit so netten Leuten zu teilen.

Lina Kornberger

2008 beim Kindertauchen



... weil in der TG Waspo Tauchen und Geselligkeit an erster Stelle stehen!!!!

Als ich vor 10 Jahren meinen ersten Nachttauchgang in Giften machte, war ich ganz begeistert von der Flora und Fauna im See. Sehr schön, dachte ich mir. Doch was nach dem Tauchen kam war viel besser. Jeder hatte etwas zu Essen oder zu Trinken mitgebracht. Es wurde ein Tisch aufgestellt für die Lebensmittel und ein Picknick veranstaltet. Sowas hatte ich in der Art noch nicht erlebt. Ich freue mich jedes Jahr auf die Nachttauchgänge und das anschließende Picknick...

Andreas Götting

HENNING MAHLER

Guter Zusammenhalt



Ich habe einen Tauchverein in der Region Hannover gesucht. Das Probetraining hat mir sehr gut gefallen und so bin ich im Jahr 2018 in den Verein eingetreten. Was mir besonders gut gefällt, ist der Zusammenhalt unter uns Jugendlichen im Verein. Bis Januar 2021 war ich zwei Jahre Jugendsprecher der Donnerstagsgruppe, habe an Sitzungen teilgenommen, Vorschläge für die Trainingsgestaltung gemacht und in dieser Zeit an drei Jugendfahrten teilgenommen. Ich meine, dass diese Fahrten immer etwas Gutes haben, weil man da sein Teamwork verbessern kann und sich somit auch mit anderen besser verstehen kann.

Aber eingetreten bin ich ja eigentlich wegen des Tauchens. Ein besonderes Erlebnis ist für mich auf jedenfalls der Moment gewesen, als man mir gesagt hat, dass ich meinen Tauchschein bestanden habe!

ROBIN BÖDECKER

In die Wiege gelegt

(...) dabei spielt auch eine Rolle, wie mein Vater zum Tauchen gekommen ist: Anfang der 90er Jahre hat er einen Schnupper- tauchgang in einem holländische Center Park gemacht. Mit den Worten: „Das wolltest Du doch immer schon machen“, bekam er danach von meiner Mutter einen Volkshochschulkurs zum Grundtauchschein geschenkt. Die Folgen hat sie sicher nicht bedacht.

Die VDST* bis VDST***-Prüfungen hat er schnell hintereinander gemacht und weil er mit mir und meinem Bruder tauchen wollte, auch den Lehrgang Trainer C. Auf diesem Lehrgang war das TG Waspo-Mitglied Michael Cislik sein Stubenkamerad. Michael hat später auf der Messe „Boot“ eine Karte mit dem Namen meines Vaters zur Verlosung der praktischen TL-Ausbildung beim VDST-Stand mit eingeworfen. Die Folgen hat auch er sicher nicht bedacht: (siehe oben). Als mein Vater ausgelost wurde, war er ahnungslos zu Hause und hielt den Anruf für einen Fake. Die Kosten für die Theorieprüfung bekam er auf dem Elefantentreffen dann noch vom TLN dazu geschenkt.

Als Kinder waren wir schon immer rund um das Tauchen dabei. Seit unser Vater als Tauchlehrer tätig ist, sind wir Jungs in das Tauchen so richtig reingewachsen. Mit ungefähr 8 Jahren bin ich zu Norbert in die Kindergruppe im Vahrenwalder Bad und später im Stöckener Bad gegangen. Vor ca. 2 Jahren wechselte ich in die Jugendgruppe im Stadionbad. Im Sommer tauchen wir „open Air“ im Vereinssee in Giften. Das Training ist oft anstrengend, macht aber durch die viele Abwechslung super viel Spaß.

Auch die Aktivitäten außerhalb des wöchentlichen Trainings mit Norbert und den anderen Jugendleitern sind klasse: Wir

waren z. B. zelten oder haben in einer Jugendherberge übernachtet, haben eine Tropfsteinhöhle besichtigt, waren Eisstock schießen oder haben das Wolfsburger Schwimmbad unsicher gemacht.

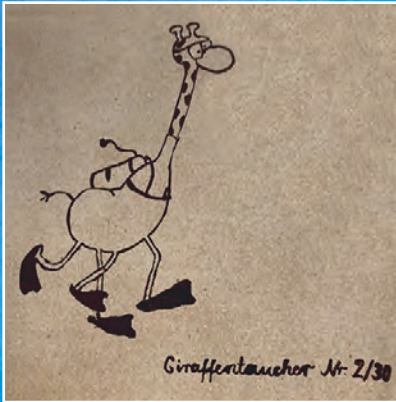
Nach den Abzeichen Otter und Robbe in der Kindergruppe bin ich seit 2020 Taucher CMAS* und freue mich, wenn es endlich wieder unters Wasser geht.



Vorstandshistorie

Datum	Wahlen	Person	bis
19.12.1980	Gründungsversammlung TG Waspo Hannover e.V.		
	1. Vorsitzender	Adalbert Neugebauer	06.12.1983
	2. Vorsitzender	Peter Röttger	06.12.1983
	Kassenwart	Ingo Sander	06.12.1983
	Schriftführer	Christian Kaiser	07.12.1981
	Sportwart	Klaus Stolte	07.12.1982
	Gerätewart	Werner Vollmer	06.12.1983
03.03.1981	Eintrag in das Vereinsregister AG Hannover		
	Leiter der Tauchausbildung	Dr. Rainer Niemeyer	06.12.1983
07.12.1981 JHV	Schriftführerin	Maria Rütther	07.12.1982
07.12.1982 JHV	Schriftführerin	Renate Arndt	22.02.1989
	Sportwart	Dr. Rainer Niemeyer	06.12.1983
06.12.1983 JHV	1. Vorsitzender	Peter Röttger	14.04.1986
	2. Vorsitzende	Margitta Luszick	25.02.1985
	Kassenwart	Olaf Stein	11.03.1992
	Sportwart	Klaus Hotzan	20.02.1991
	Gerätewart	Dietmar Arndt	14.04.1986
	Leiter der Tauchausbildung	Werner Vollmer	14.04.1986
	Einführung und Neuwahl eines Pressewarts	Marlies Vollmer	31.01.1988
25.02.1985 JHV	2. Vorsitzende	Dr. Rainer Niemeyer	22.02.1989
14.04.1986 JHV	1. Vorsitzender	Dr. Joachim Luszick	aktuell
	Gerätewart	Martin Schwemin	22.02.1989
	Leiter der Tauchausbildung	Dr. Rainer Niemeyer	22.02.1989
22.02.1989 JHV	2. Vorsitzender	Klaus Hausen	20.02.1991
	Schriftführerin	Dagmar Schwemin	27.02.1996
	Gerätewart	Jörg Schulz	11.03.1992
	Leiter der Tauchausbildung	Franz Niemeyer	17.03.1993
20.02.1991 JHV	2. Vorsitzender	Martin Schwemin	11.03.1997
11.03.1992 JHV	Kassenwart	Dirk Frobese	10.03.1999
	Gerätewart	Jürgen Jeschonnek	14.02.2001
	Sportwart	Hans Rüter	16.03.1994
17.03.1993 JHV	Leiter der Tauchausbildung	Rainer Grutza	10.02.2005
16.03.1994 JHV	Sportwart	Burkhard Rützel	27.02.1996
27.02.1996 JHV	Schriftführer	Dr. Norbert Pyde	07.02.2000
	Sportwart	Dr. Rainer Niemeyer	07.02.2000
11.03.1997 JHV	2. Vorsitzender	Carsten Willenbrink	10.02.2005
10.03.1999 JHV	Kassenwart	Michael Frenzel	aktuell
07.02.2000 JHV	Schriftführer	Jörg Seehausen	09.02.2012
	Sportwart	Paul Voigt	31.01.2008
14.02.2001 JHV	Gerätewart	Frank Retzlaff	aktuell
10.02.2005 JHV	2. Vorsitzender	Manfred Böttcher	04.03.2013
	Leiter der Tauchausbildung	Carsten Willenbrink	03.02.2011
31.01.2008 JHV	Sportwart	Rolf Schröder	11.03.2020
	Pressewartin	Sabine Krenz	12.03.2019
03.02.2011 JHV	Leiterin der Tauchausbildung	Imke Eckhardt	18.04.2018
20.01.2012 JugV	Inkrafttreten einer Jugendordnung		
	Einführung und Wahl eines Jugendwarts	Norbert Köppe	aktuell
	Einführung und Wahl einer Jugendsprecherin	Tonicha Antonio	24.01.2014
	Einführung und Wahl eines Jugendsprechers	Tilmann Tatje	24.01.2014
09.02.2012 JHV	Schriftführer	Ralf Siemer	aktuell
04.03.2013 JHV	2. Vorsitzender	Andreas Jungk	05.03.2015
24.01.2014 JugV	Jugendsprecherin	Antonia Latz	23.01.2015
	Jugendsprecher	Taifun Yildiz	16.02.2018
23.01.2015 JugV	Jugendsprecherin	Lina Kornberger	20.01.2017
05.03.2015 JHV	2. Vorsitzende	Tanja Kalkhake	aktuell
20.01.2017 JugV	Jugendsprecher	Fabian Kaßauer	24.01.2019
16.02.2018 JugV	Jugendsprecher	Rasmus Sandhas	31.01.2020
18.04.2018 GV	Leiter der Tauchausbildung – kommiss. bis Best.	Ralf Persuhn	12.03.2019
24.01.2019 JugV	Jugendsprecher	Henning Mahler	06.01.2021
12.03.2019 JHV	Leiter der Tauchausbildung	Ralf Persuhn	aktuell
	Pressewart - kommiss. bis Neuwahl	Ralf Persuhn	11.03.2020
31.01.2020 JugV	Jugendsprecher	Fabian Kaßauer	aktuell
11.03.2020 JHV	Pressewart	Carsten Löding	aktuell
	Sportwart - Rücktritt - kommiss. bis Neuwahl	Rolf Schröder	
06.01.2021 JuV	Jugendsprecher/mediale Wahl – kommiss. bis Best.	Magnus Danne	aktuell
	(Darstellung des Verlaufs ohne Wiederwahlen)		
JHV	Jahreshauptversammlung		
JugV	Jugendversammlung		
GV	Gesamtvorstand		

Hanno-Galerie



Bemalte Fliese als EC-Gastgeschenk



Testwässerung Fössebad, 2010



Kunstvoll beim Schatztauchen, 2003



Ur-Hanno, Hainhölzer Bad 1995



Unterwasser-Bild, 2007



Familientreffen



Beim Entdeckertag 2018



Kunstwerk aus Papier



Unter Freunden

Liebe Taucherinnen und Taucher der TG Waspo.
Wir hoffen, wir können euch mit der Chronik einerseits
einen Einblick in die Vergangenheit und Entstehung
des Vereins geben und andererseits Geschichten und
Gesichter wieder ins Gedächtnis zurück holen. Bitte
verzeiht uns, wenn wir nicht alle Erlebnisse, Erfolge, Orte
und Details in Wort und Bild dargestellt haben. Dazu ist
selbst der Umfang dieses Buches zu gering. Und wir
haben bestimmt auch nicht an alles gedacht.
Aber ein Gedanke löst den nächsten aus, eine
Geschichte eine weitere..... ihr werdet euch erinnern.

Wenn ihr euch Anekdoten am Biertisch erzählt oder
zukünftig etwas erlebt, was unter die Leute gebracht
werden müsste, dann schreibt es auf und sendet es an
unseren Schriftführer (rsiemer@tgwaspo.de). Denn wer
weiß, in 10 Jahren ist ja schon unser Fünzigstes!

Bilder:

Auf eine Aufzählung der Fotografen verzichten wir an
dieser Stelle. Wir möchten uns aber herzlich für die
Bilder bedanken, ohne die die Chronik nur halb so viel
Freude machen würde. Manchmal sagt ein Bild mehr
als tausend Worte.

Nicht alle Texte konnten in Original-Länge und -Form
gedruckt werden, sorry dafür. Es wurde versucht dem
Ursprung so nahe wie möglich zu kommen.
Hoffentlich ist es uns gelungen.

Taucht mal wieder ein:
www.tgwaspo.de



TG Waspo 2021 ©
Redaktion: Joachim Luszick, Frank Retzlaff,
Dagmar Schwemin, Ralf Siemer
Layout: Sabine Hardt
Druck: Wir machen Druck GmbH